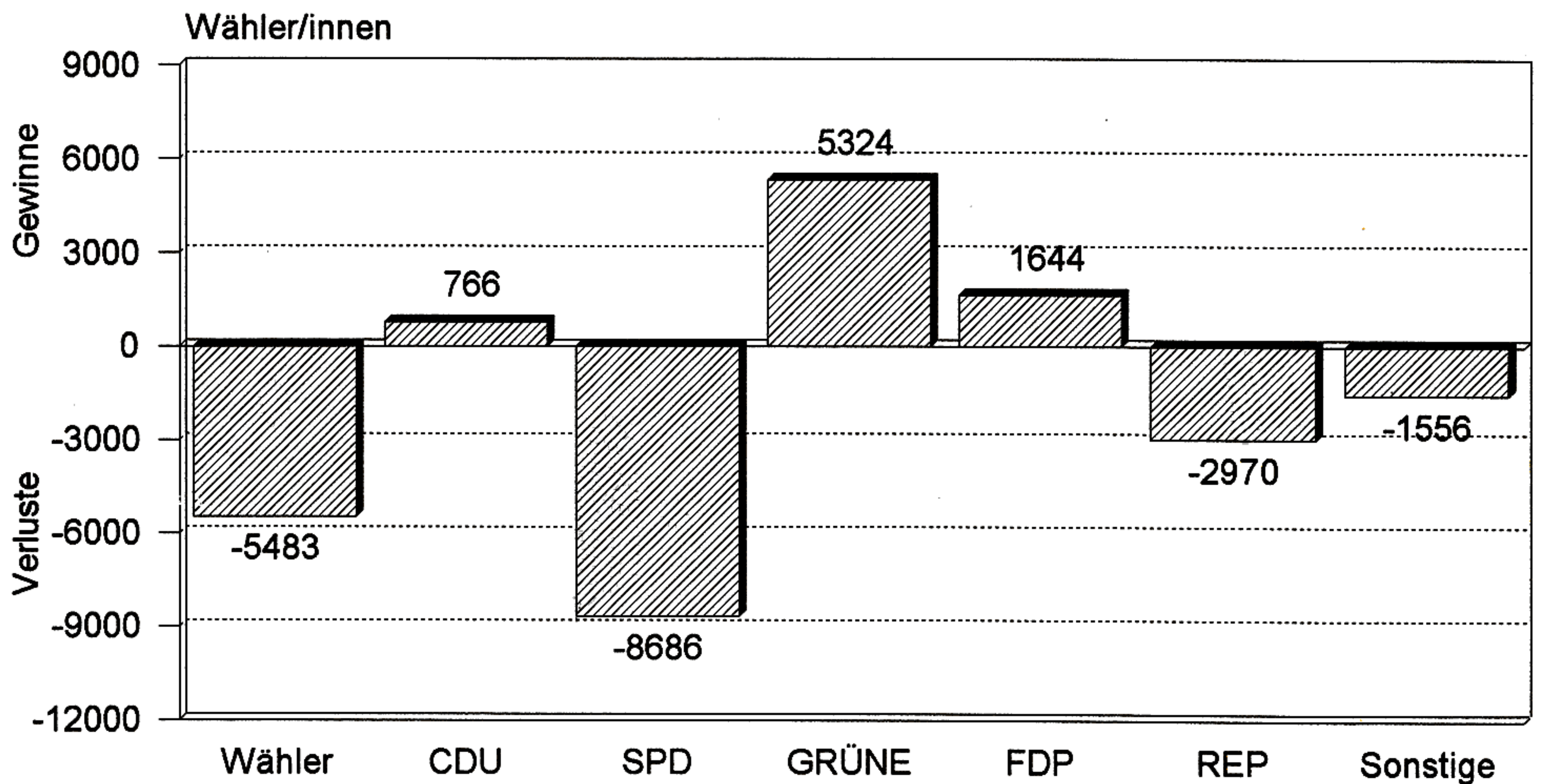


Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau

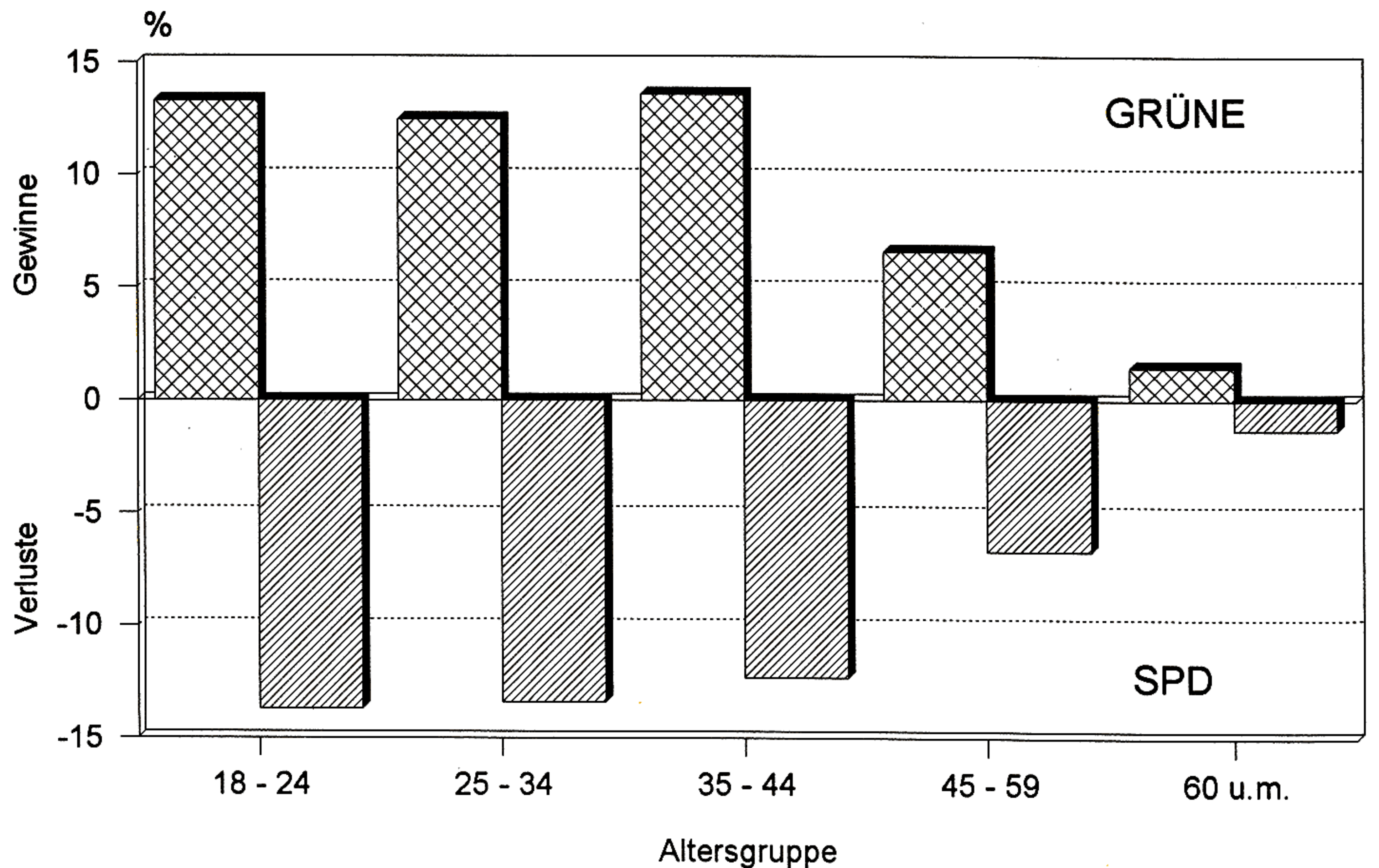
Wahl der Abgeordneten
zum
12. Landtag von
Baden-Württemberg
am 24. März 1996
in Freiburg i. Br.

- Ergebnisse und Analyse -

Wählerverschiebung zwischen den Landtagswahlen 1992 und 1996
im Stadtkreis Freiburg i. Br.



Veränderung der Zustimmung der verschiedenen Altersgruppen für die
GRÜNEN und die SPD bei der Landtagswahl 1996 gegenüber 1992
im Stadtkreis Freiburg i. Br.



April
1996

Herausgegeben von:
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

Zum Geleit

Mit dem vorliegenden Heft der "Beiträge zur Statistik" dokumentiert das Städtische Amt für Statistik und Einwohnerwesen die Ergebnisse der Landtagswahl vom 24. März 1995.

Die ausführliche Untersuchung und Analyse bestätigen einen Wandel im Wahlverhalten und in den Parteistrukturen, der schon seit langem zu beobachten ist. Immer mehr Menschen – insbesondere die sozial Schwächeren – bleiben der Wahl fern, wenden sich von den Parteien und der Politik ab. Sie fühlen sich politisch offenbar immer weniger vertreten. Diese Entwicklung mit der Gefahr einer gesellschaftlichen Spaltung ist für die Demokratie ein Schaden und muß bedacht werden.

Ich danke dem Amt für Statistik und Einwohnerwesen für die gute und umfassende Analyse des umfangreichen Datenmaterials und hoffe, daß es dazu beiträgt, die politische Kultur in unserer Stadt positiv zu beeinflussen.

Das Heft setzt im Amt für Statistik einen Schlußpunkt unter eine lange Arbeitsphase in der Vorbereitung und Organisation einer Wahl. Die in Freiburg entwickelten Methoden der EDV-gestützten Ergebnisermittlung sowie die technisch überzeugende Präsentation der Ergebnisse am Wahlabend gelten zum Teil als bundesweit vorbildlich. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr Engagement.

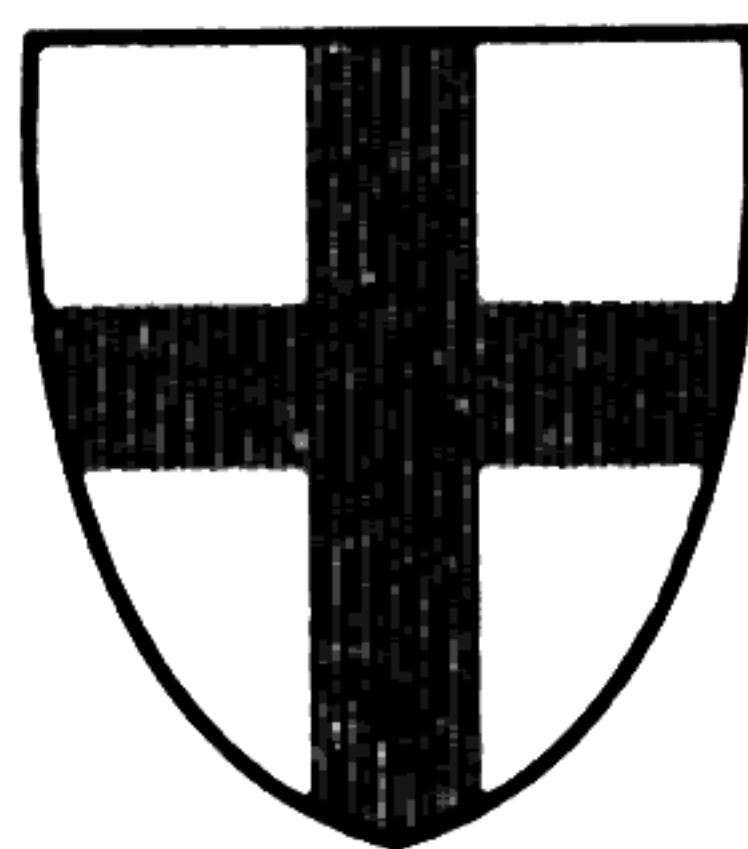


Dr. Rolf Böhme

Oberbürgermeister

**Wahl der Abgeordneten
zum 12. Landtag von Baden-Württemberg
am 24. März 1996**

- Ergebnisse und Analyse der Landtagswahl in Freiburg i. Br. -



**Die Wahl der Abgeordneten zum 12. Landtag von Baden-Württemberg
am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.**

I N H A L T

	Seite
1. Die wichtigsten Ergebnisse im Land	4
2. Die Landtagswahl in der Stadt Freiburg i. Br.	6
2.1 Die Zahl der Wahlberechtigten ist trotz Bevölkerungswachstum gegenüber 1992 zurückgegangen	6
2.2 Die Wahlbeteiligung	7
2.3 Die Wahlbeteiligung in den Freiburger Stadtbezirken	9
2.4 Die Ergebnisse der Parteien	13
2.4.1 Das Ergebnis in den Stadtbezirken	18
2.5 Die Veränderung der Stimmenanteile in den jeweiligen Parteihochburgen	32
3. Briefwahl	33
4. Repräsentative Wahlstatistik	35
4.1 Die Wahlberechtigten	35
4.2 Die Wahlbeteiligung	35
4.3 Die Entscheidung der Wähler und Wählerinnen	37
4.3.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede	37
4.3.2 Parteipräferenzen der einzelnen Altersgruppen	38
4.3.3 CDU und SPD die Parteien der Älteren?	39
4.4 Die Altersstruktur der Parteianhänger	45
5. Der Zusammenhang zwischen beruflichem Status der Wahlberechtigten und dem Wahlverhalten	45
5.1 Der Zusammenhang zwischen Wohngebietstypen und dem Wahlverhalten	48
5.1.1 Wahlbeteiligung	48
5.1.2 Stimmenergebnis	48
6. Ergebnisse im Umland	50
Anhang: Rechtliche und organisatorische Gegebenheiten der Landtagswahl am 24. März 1996	51
Stimmzettel im Wahlkreis 47 Freiburg II und im Wahlkreis 46 Freiburg I	
Tabellenteil	
Übersichtskarte des Stadtkreises Freiburg i. Br. mit Wahlbezirksgrenzen	
Veröffentlichungsverzeichnis des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg i. Br.	

Die Wahl der Abgeordneten zum 12. Landtag von Baden-Württemberg am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

– von R. Tressel –

1. Die wichtigsten Ergebnisse im Land

Die CDU war mit 41,3 % eindeutig die stärkste Partei im Land. Sie konnte gegenüber 1992 ihr Ergebnis um 1,7 Prozentpunkte verbessern. Allerdings scheiterte sie an ihrem Anspruch, wieder die absolute Mehrheit im Land zu erringen. Spitzenergebnisse mit 50 % und mehr erreichte die Union in den Wahlkreisen Biberach (52,9 %), Sigmaringen (52,5 %) und Main-Tauber (50,7 %). Ihr schlechtestes Ergebnis erreichte die CDU im Wahlkreis 47 (Freiburg II) mit 30,5 %.

Für die SPD war die Landtagswahl in Baden-Württemberg ein Desaster. Zwar verlor sie an diesem Tag auch bei den beiden anderen Landtagswahlen (Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein), doch sind die Verluste von 4,3 Prozentpunkten gegenüber der letzten Landtagswahl 1992 besonders gravierend, da die Sozialdemokraten in Baden-Württemberg ohnehin nur eine schwache Basis hatten und immer weniger dem Anspruch genügen, eine Volkspartei zu sein. Für die Sozialdemokraten waren diese Verluste nicht in dem Ausmaß zu erwarten, zumal ihre Regierungsarbeit in Stuttgart durchaus Anerkennung fand. Inwieweit das Ergebnis nur den allgemeinen bundesweiten Abwärtstrend der Partei widerspiegelt oder aber die Wahlkampagne der SPD Wählerinnen und Wähler abschreckte, läßt sich nicht schlüssig erkennen. Die Kampagne, die auf Angst vor Zuwanderung und auf Angst um eine stabile Währung setzte, schadete nach Meinung vieler Kommentatoren der SPD und half den Republikanern. In jedem Fall verstieß die Wahlkampagne gegen sozialdemokratische Grundprinzipien wie Solidarität mit Minderheiten, Modernität, europäische Öffnung. Die SPD lag nur noch in sechs baden-württembergischen Wahlkreisen über 30 %. In fünf Wahlkreisen erreichte sie nicht einmal mehr die 20 %-Marke.

Die GRÜNEN wurden mit 12,1 % die drittstärkste Partei im Land. Ihr Zuwachs betrug gegenüber der letzten Landtagswahl 2,6 Prozentpunkte. Besonders erfolgreich waren die GRÜNEN wie immer in den Universitätsstädten bzw. deren Umland und im Wahlkreis Stuttgart I. Die besten Ergebnisse der GRÜNEN: Freiburg II (24,9 %), Freiburg I (23,0 %), Stuttgart I (22,6 %), Heidelberg (20,5 %), Tübingen (19,3 %), Konstanz (18,9).

Die FDP kam im Land auf 9,6 %. Dies war nicht zu erwarten, nachdem die Liberalen seit 1968 unaufhaltsam an Zustimmung verloren und zuletzt um das nackte Überleben kämpften. In Baden-Württemberg war die FDP nicht nur erfolgreicher als bei den gleichzeitig stattfindenden Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein, sondern sie erreichte hier auch ihren höchsten Zuwachs. Die Wahlkreise Schwäbisch-Hall (19,8 %), Hechingen-Münsingen (16,1 %) und Stuttgart II (14,9 %) waren für die FDP besonders erfolgreich.

Den Republikanern wurde ein Ergebnis unter 5 % prophezeit, tatsächlich erreichten sie jedoch 9,1 % und schafften damit erneut den Sprung ins Landesparlament. Gegenüber ihrem Rekordergebnis von 10,9 % bei der letzten Wahl lagen sie nur 1,8 Prozentpunkte darunter. Ihre Hochburgen waren der Enzkreis, der Wahlkreis Pforzheim und der Wahlkreis Backnang.

Die sonstigen Gruppen erreichten zusammen nur 2,8 % gegenüber 4,7 % im Jahr 1992.

Wahlbeteiligung und Parteienergebnisse bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1952

Jahr	Wahlbet. in %	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	REP	Sonstige
1952*)	63,7	36,0	28,0	18,0			18,0
1956	70,3	42,6	28,9	16,6			11,9
1960	59,0	39,5	35,3	15,8			9,4
1964	67,7	46,2	37,3	13,1			3,5
1968	70,7	44,2	29,0	14,4			12,4
1972	80,0	52,9	37,6	8,9			0,6
1976	75,5	56,7	33,3	7,8			2,2
1980	72,0	53,4	32,5	8,3	5,3		0,5
1984	71,2	51,9	32,4	7,2	8,0		0,5
1988	71,8	49,0	32,0	5,9	7,9	1,0	4,2
1992	70,1	39,6	29,4	5,9	9,5	10,9	4,8
1996	67,6	41,3	25,1	9,6	12,1	9,1	2,8

*) Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung

Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg seit 1952

Jahr	insg.	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonstige ¹⁾
1952*)	121	50	38	23		10
1956	120	56	36	21		7
1960	121	52	44	18		7
1964	120	59	47	14		
1968	127	60	37	18		12
1972	120	65	45	10		
1976	121	71	41	9		
1980	124	68	40	10	6	
1984	126	68	41	8	9	
1988	125	66	42	7	10	
1992	146	64	46	8	13	15
1996	155	69	39	14	19	14

*) Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung

1) 1952: davon BHE 6; KPD 4

1956: GB/BHE

1960: GB/BHE

1968: NPD

1992: REP

1996: REP

2. Die Landtagswahl in der Stadt Freiburg i. Br.

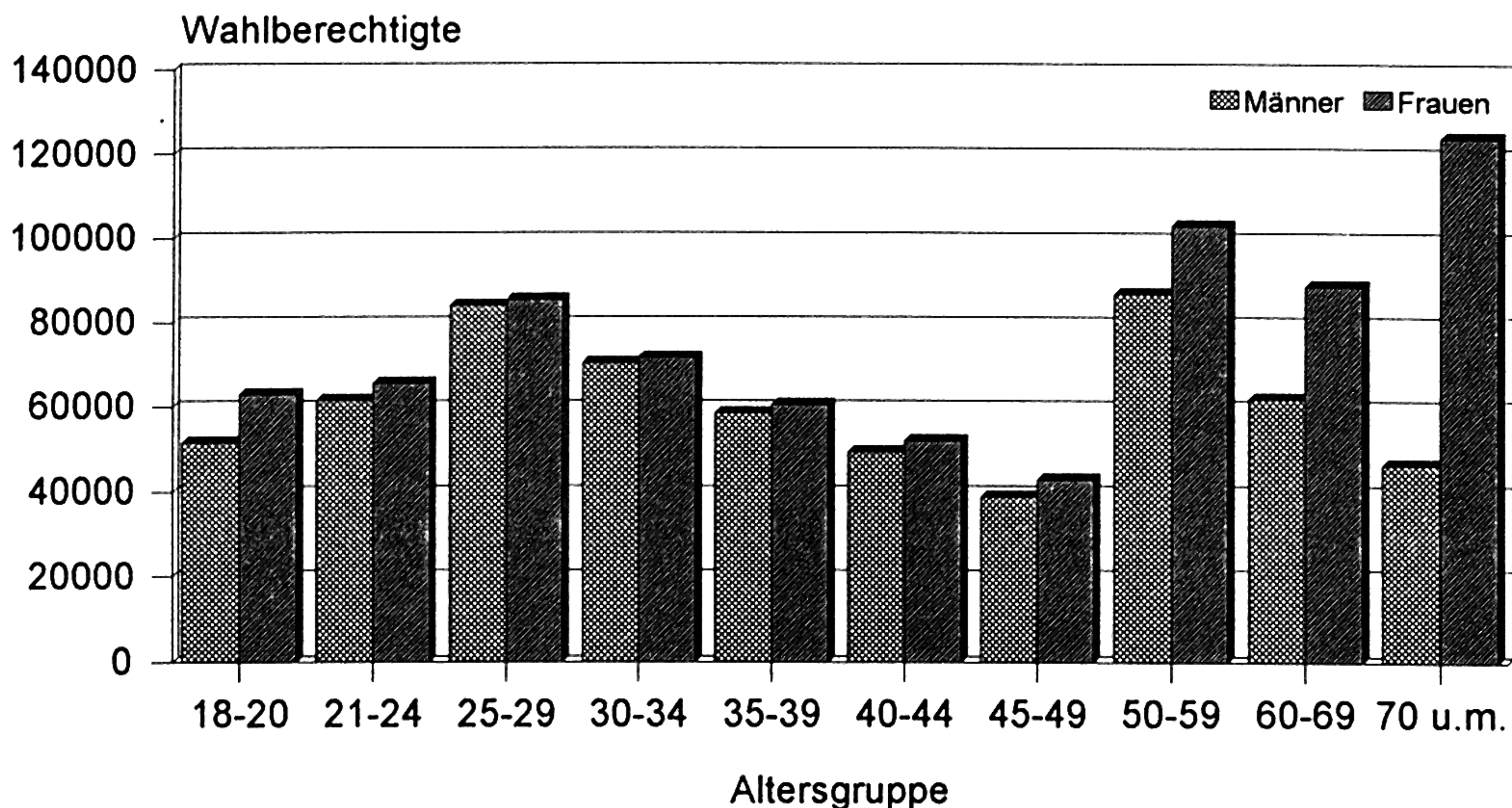
2.1 Die Zahl der Wahlberechtigten ist trotz Bevölkerungswachstum gegenüber 1992 zurückgegangen. Bei der diesjährigen Landtagswahl waren in Freiburg rund 2 200 Personen weniger wahlberechtigt als 1992, obwohl in dieser Periode die Zahl der Einwohner zugenommen hat. Der Grund: Die Zunahme der Wohnbevölkerung beruht ausschließlich auf der Zuwanderung von Ausländern. Die Zahl der wahlberechtigten Deutschen nimmt ab. Gleichzeitig hat sich die Zahl der nichtwahlberechtigten Kinder und Jugendlichen kräftig erhöht.

Veränderung der Wahlberechtigten bei den Landtagswahlen seit 1980 in Freiburg i. Br.

Jahr	Wahlberechtigte	Veränderung gegenüber der Vorwahl	
		abs.	%
1980	117 564	7 050	6,0
1984	124 614	10 356	8,3
1988	134 970	3 720	2,8
1992	138 690	- 2 249	- 1,6
1996	136 441		

Für den Ausgang der Wahl ist allerdings weniger die Zahl der Wahlberechtigten entscheidend als vielmehr die Altersstruktur, da es einen engen Zusammenhang zwischen Alter und Wahlverhalten gibt. Beschränkt man sich auf die Wahlberechtigten in Freiburg, so erkennt man, daß 43,4 % über 44 Jahre alt sind und daß rund jede/jeder vierte Wahlberechtigte das sechzigste Lebensjahr überschritten hat. Relativ viele Wahlberechtigte gibt es auch in der Gruppe der 25- bis 29jährigen. Deutlich wird in der folgenden Grafik das wachsende Übergewicht der Frauen ab dem fünfzigsten Lebensjahr. Bei den über 60jährigen Wahlberechtigten gibt es mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer.

Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Wahlberechtigten bei der Landtagswahl 1996
in Freiburg i. Br.**

Altersgruppe	Männer		Frauen		insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
unter 21	5155	8,5	6278	8,3	11433	8,4
21 – 24	6147	10,1	6534	8,6	12681	9,3
25 – 29	8403	13,8	8541	11,3	16944	12,4
30 – 34	7034	11,6	7160	9,5	14194	10,4
35 – 39	5832	9,6	6035	8,0	11867	8,7
40 – 44	4930	8,1	5192	6,9	10122	7,4
45 – 49	3874	6,4	4293	5,7	8167	6,0
50 – 59	8677	14,3	10295	13,6	18972	13,9
60 – 69	6184	10,2	8869	11,7	15053	11,0
70 und mehr	4622	7,6	12386	16,4	17008	12,5
insgesamt	60858	100,0	75583	100,0	136441	100,0

Das regionale Schwergewicht der Wahlberechtigten liegt inzwischen eindeutig im Westen; 55,8 % wohnen westlich und 44,2 % östlich der Hauptbahnlinie.

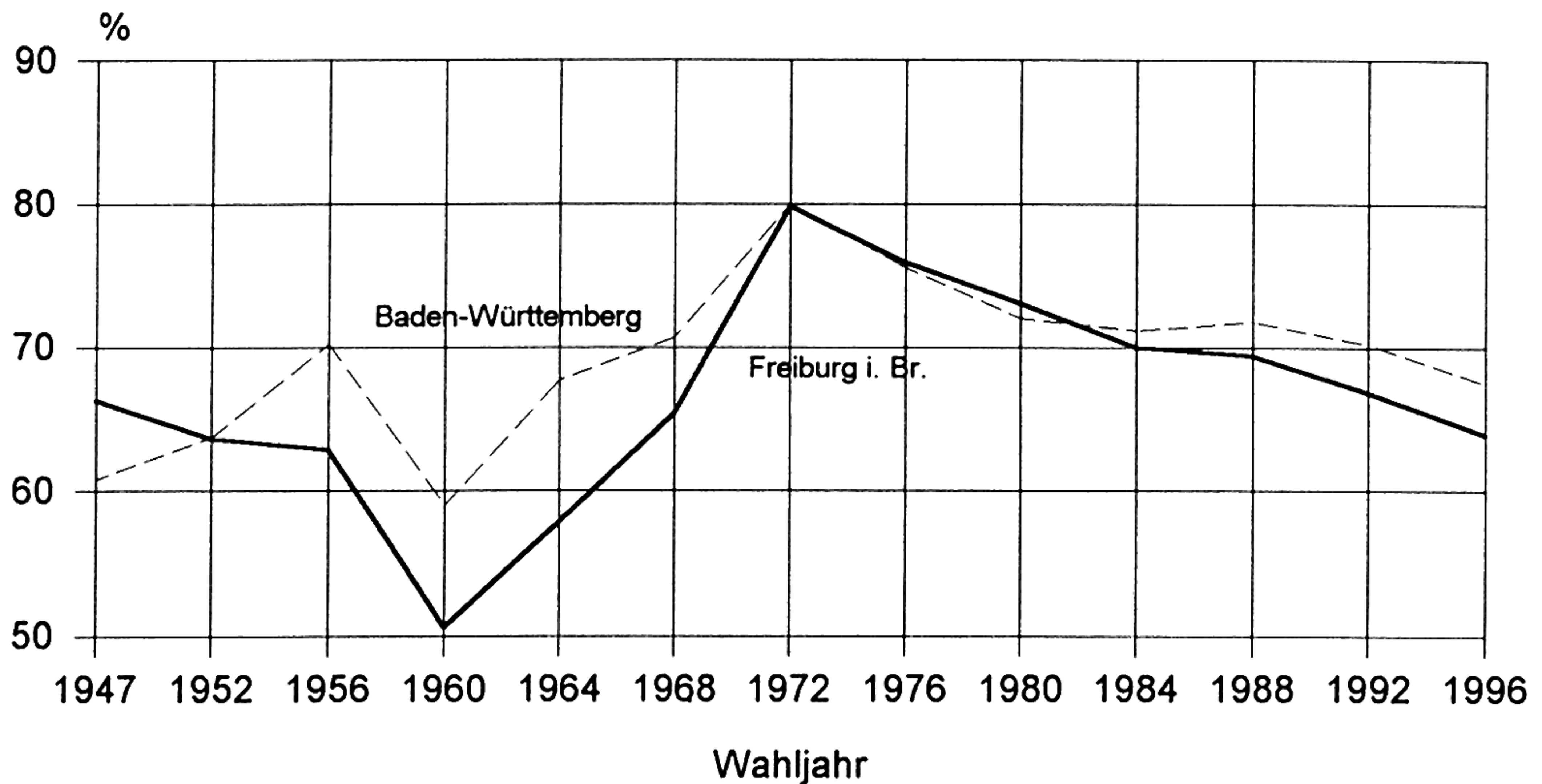
2.2 Die Wahlbeteiligung

Der Trend abnehmender Wahlbeteiligung, der sich seit über zwei Jahrzehnten zeigt, hielt auch bei dieser Wahl an. Betrachtet man allerdings die Entwicklung seit 1947, könnte man die jüngste Wahlbeteiligung von 63,9 % in Freiburg und von 67,5 % im Land Baden-Württemberg als Rückkehr zur Normalität einstufen. Wahlbeteiligungsquoten unter 70 % (bei Landtagswahlen) waren in Freiburg vor 1972 die Regel, und erst die hohe Politisierung der Wahlberechtigten im Zuge der 68er Bewegung und die großen politischen Konflikte in den 70er Jahren haben die Menschen mobilisiert. Normalität muß allerdings nicht positiv sein, sondern man könnte die niedrigen Wahlquoten von heute und von vor 1972 zum Teil auch als Gleichgültigkeit, Politikverdrossenheit oder gar als Protest interpretieren.

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen seit 1947 in Freiburg i. Br.

Wahljahr	1947	1952	1956	1960	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992	1996
Wahlbeteiligung (%)	66,3	63,6	62,8	50,6	57,8	65,4	79,8	75,9	73,0	70,0	69,4	66,8	63,9

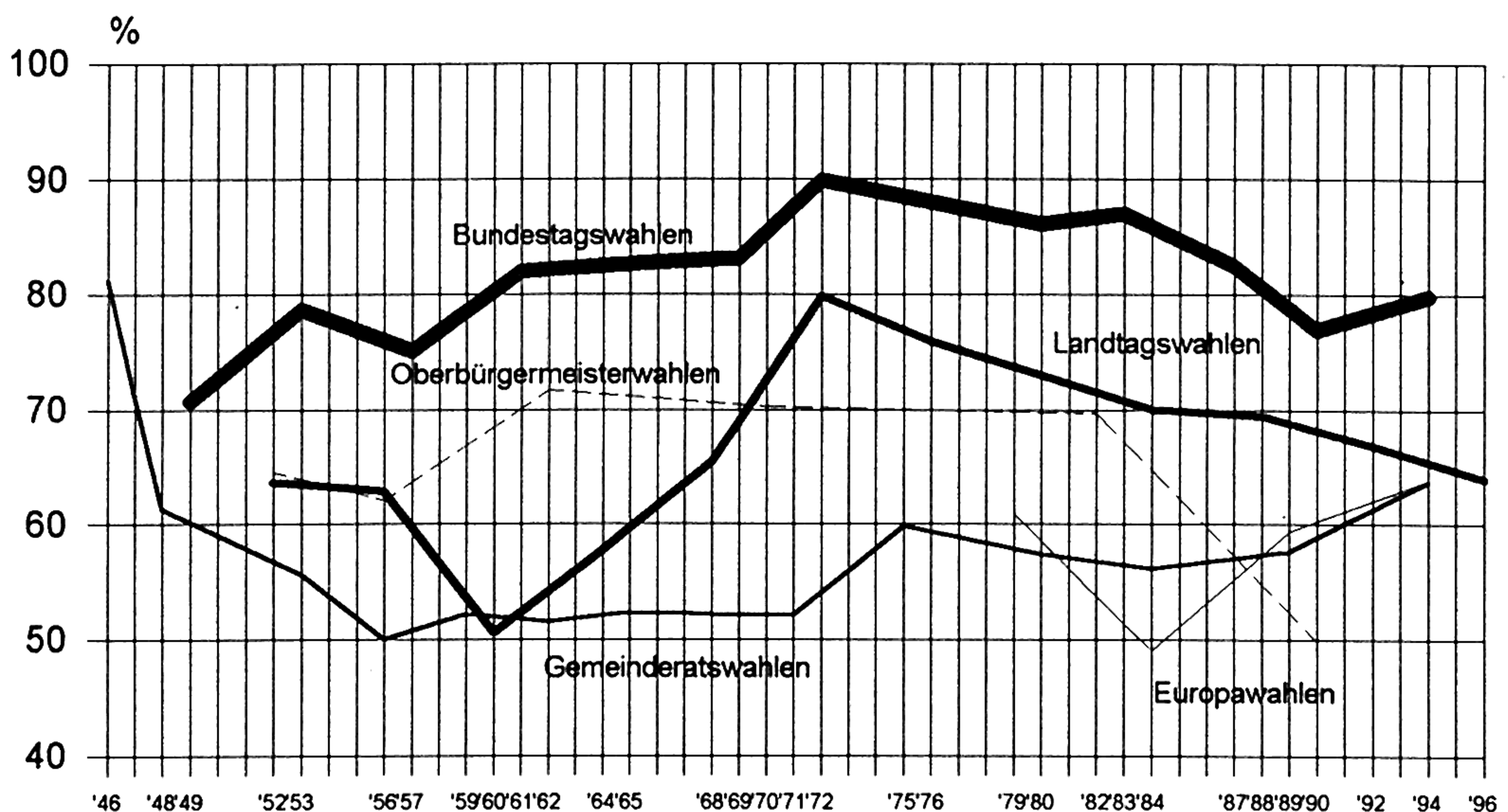
Wählerbeteiligung bei den Landtagswahlen seit 1947 in Freiburg i. Br. und Baden Württemberg



Setzt man sich analytisch mit der Wahlbeteiligung auseinander, so sind zunächst folgende wichtige Zusammenhänge und Regelmäßigkeiten zu erkennen:

- a) Die Wahlbeteiligung ist abhängig von der Art der Wahl. Wahlen werden als unterschiedlich wichtig eingestuft, was auch die Wahlbeteiligung beeinflusst. So steht in dieser Hierarchie die Bundestagswahl ganz oben, gefolgt von der Landtagswahl, der Gemeinderatswahl, der Europawahl und zuletzt der Oberbürgermeisterwahl.

Wahlbeteiligung bei den politischen Wahlen in Freiburg i. Br. ¹⁾ seit 1946



¹⁾ jeweiliger Gebietsstand

- b) Die Wahlbeteiligung ist abhängig vom jeweiligen sozialen Status der Wahlberechtigten. Je höher der Status, desto höher die Wahlbeteiligung. Dabei öffnet sich bei der Wahlbeteiligung, wie neuere Untersuchungen bestätigen, die Schere zwischen den statushöchsten und den statusniedrigsten Gruppen immer weiter.
- c) Die Wahlbeteiligung ist abhängig vom Alter. Jüngere wählen im Durchschnitt weniger häufig als Ältere. Die Unterschiede werden damit erklärt, daß Ältere das Wählen viel stärker als Pflicht verstehen, der man sich nicht entziehen kann. Es ist anzunehmen, daß diese formale Motivation durch den allmählichen Generationenwechsel nachläßt und damit der Trend zur Wahlenthaltung noch ausgeprägter wird.

2.3 Die Wahlbeteiligung in den Freiburger Stadtbezirken

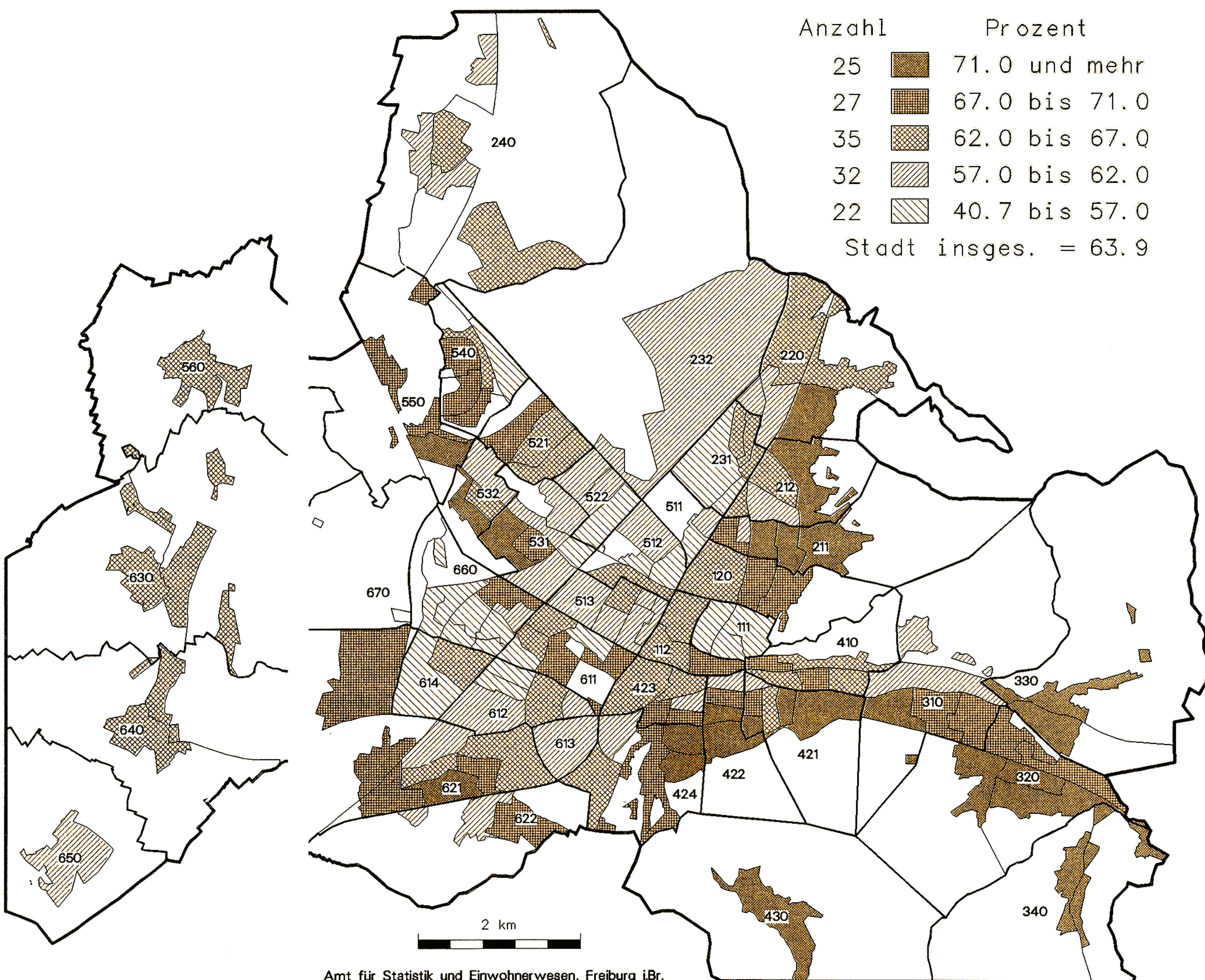
Die unterschiedliche soziale Zusammensetzung der Wahlberechtigten in den Bezirken bewirkt, daß es im Stadtgebiet große Unterschiede in der Wahlbeteiligung gibt. Es gibt z. B. ein deutliches Gefälle zwischen dem Ostteil und dem Westteil der Stadt, zwischen Gebieten mit hohem Arbeiteranteil und niedrigem Arbeiteranteil, zwischen Gebieten mit hohem und niedrigem Durchschnittsalter. So lag die Wahlbeteiligung in den Bezirken westlich der Bahnlinie bei 61,1 % und in den Bezirken östlich der Bahnlinie bei 67,7 %. Zwischen der höchsten und niedrigsten Wahlbeteiligung liegen fast 24 Prozentpunkte. Ebnet mit 76,0 % und Weingarten mit 52,7 % bilden dabei die Extreme. Die Bezirke mit den niedrigsten Quoten liegen alle im Westen, die mit den höchsten alle im Osten von Freiburg (siehe Tabelle und Karte).

Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei der Landtagswahl 1996 in Freiburg i. Br.
in absteigender Reihenfolge (Wahlraum- und Briefwähler)

Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt in Prozentpunkt.	Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt in Prozentpunkt.
1	330 Ebnet	76,0	12,1	21	560 Waltershofen	64,6	0,7
2	430 Günterstal	76,0	12,0	22	540 Landwasser	64,2	0,3
3	340 Kappel	73,2	9,2	23	622 St.Georgen-Süd	63,6	- 0,3
4	320 Littenweiler	71,9	7,9	24	532 Alt-Betzenhausen	63,6	- 0,3
5	211 Herdern-Süd	70,6	6,7	25	640 Tiengen	63,3	- 0,6
6	550 Lehen	70,1	6,2	26	650 Munzingen	61,2	- 2,7
7	422 Mittelwiehre	70,1	6,2	27	240 Hochdorf	60,8	- 3,1
8	421 Oberwiehre	68,9	4,9	28	231 Brühl-Güterbahnhof	60,4	- 3,6
9	310 Waldsee	68,5	4,6	29	611 Haslach-Egerten	59,9	- 4,0
10	120 Neuburg	68,0	4,0	30	232 Brühl-Industriegebiet	59,4	- 4,5
11	212 Herdern-Nord	66,6	2,7	31	513 Alt-Stühlinger	59,4	- 4,5
12	621 St.Georgen-Nord	66,5	2,6	32	613 Haslach-Schildacker	59,3	- 4,7
13	220 Zähringen	66,5	2,5	33	512 Stühlinger-Eschholz	58,7	- 5,3
14	112 Altstadt-Ring	65,8	1,8	34	511 Stühlinger-Beurbar.	58,5	- 5,4
15	521 Mooswald-West	65,6	1,6	35	614 Haslach-Haid	58,0	- 5,9
16	424 Unterwiehre-Süd	65,6	1,6	36	522 Mooswald-Ost	57,7	- 6,3
17	410 Oberau	65,4	1,4	37	612 Haslach-Gartenstadt	56,1	- 7,8
18	630 Opfingen	65,3	1,4	38	111 Altstadt-Mitte	55,9	- 8,1
19	423 Unterwiehre-Nord	65,2	1,3	39	660 Weingarten	52,7	- 11,2
20	531 Betzenh.-Bischofsl.	65,0	1,1				

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte
 112 Altstadt-Ring
 120 Neuburg
 211 Herdern-Süd
 212 Herdern-Nord
 220 Zähringen
 231 Brühl-Güterbahnhof
 232 Brühl-Industriegebiet
 240 Hochdorf
 310 Waldsee
 320 Littenweiler
 330 Ebnet
 340 Kappel
 410 Oberau

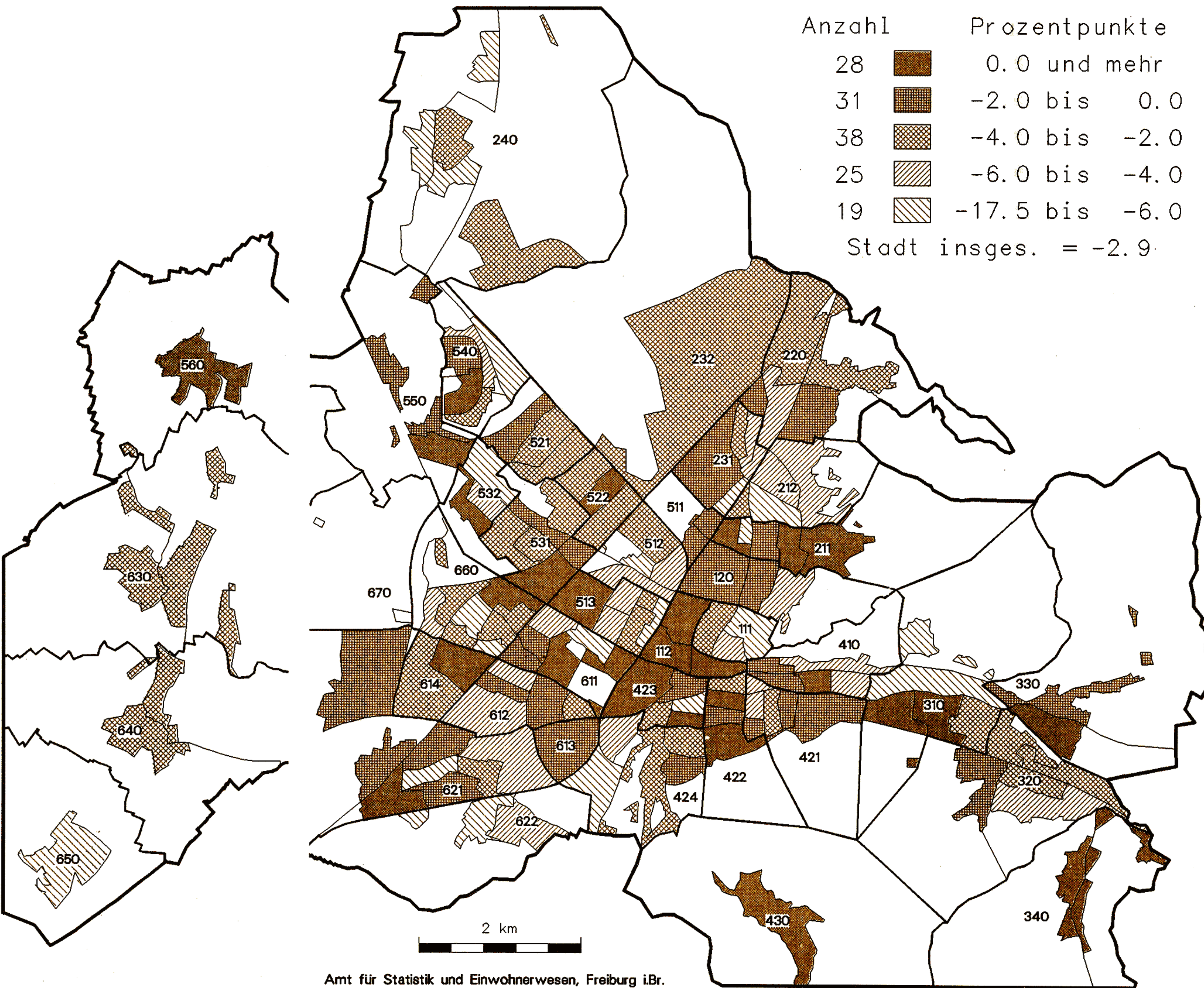
421 Oberwiehre
 422 Mittelwiehre
 423 Unterwiehre-Nord
 424 Unterwiehre-Süd
 430 Günterstal
 511 Stühlinger-Beurbarung
 512 Stühlinger-Eschholz
 513 Alt-Stühlinger
 521 Mooswald-West
 522 Mooswald-Ost
 531 Betzenhausen-Bischofslinde
 532 Alt-Betzenhausen
 540 Landwasser
 550 Lehen

560 Waltershofen
 611 Haslach-Egerten
 612 Haslach-Gartenstadt
 613 Haslach-Schildacker
 614 Haslach-Haid
 621 St. Georgen-Nord
 622 St. Georgen-Süd
 630 Opfingen
 640 Tiengen
 650 Munzingen
 660 Weingarten
 670 Rieselfeld
 (in 660 berücksichtigt)

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Veränderung der Wahlbeteiligung 1996 gegenüber 1992

Anzahl	Prozentpunkte
28	0.0 und mehr
31	-2.0 bis 0.0
38	-4.0 bis -2.0
25	-6.0 bis -4.0
19	-17.5 bis -6.0
Stadt insges. = -2.9	



Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	(in 660 berücksichtigt)
410 Oberau	550 Lehen	

Sieht man sich die Veränderung der Wahlbeteiligung zwischen der Landtagswahl 1992 und 1996 an, so erkennt man, daß in fast allen Bezirken die Wahlbeteiligung zurückging. Besondere Unterschiede zwischen dem Osten und Westen der Stadt waren nicht erkennbar. Den stärksten Rückgang in der Wahlbeteiligung gab es in St. Georgen-Süd (- 11,2 Prozentpunkte) und Munzingen (- 10,2 Prozentpunkte).

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1992 und 1996 in den Stadtbezirken von Freiburg i. Br.
(einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	1996	1992	Differenz %-Punkte	Index ¹⁾ für 1996
111 Altstadt-Mitte	55,9	61,4	- 5,5	91,9
112 Altstadt-Ring	65,8	61,5	4,2	101,8
120 Neuburg	68,0	69,9	- 1,9	104,0
211 Herdern-Süd	70,6	71,3	- 0,7	106,7
212 Herdern-Nord	66,6	72,0	- 5,4	102,7
220 Zähringen	66,5	69,0	- 2,5	102,5
231 Brühl-Güterbahnhof	60,4	64,7	- 4,4	96,4
232 Brühl-Industriegebiet	59,4	62,6	- 3,1	95,5
240 Hochdorf	60,8	68,1	- 7,3	96,9
310 Waldsee	68,5	69,9	- 1,4	104,6
320 Littenweiler	71,9	75,2	- 3,4	107,9
330 Ebnet	76,0	75,0	1,0	112,1
340 Kappel	73,2	72,1	1,0	109,2
410 Oberau	65,4	67,4	- 2,0	101,4
421 Oberwiehre	68,9	71,7	- 2,8	104,9
422 Mittelwiehre	70,1	70,1	0,0	106,2
423 Unterwiehre-Nord	65,2	67,4	- 2,2	101,3
424 Unterwiehre-Süd	65,6	70,4	- 4,9	101,6
430 Günterstal	76,0	74,2	1,7	112,0
511 Stühlinger-Beurbarung	58,5	60,1	- 1,6	94,6
512 Stühlinger-Eschholz	58,7	63,9	- 5,2	94,7
513 Alt-Stühlinger	59,4	63,1	- 3,7	95,5
521 Mooswald-West	65,6	67,9	- 2,3	101,6
522 Mooswald-Ost	57,7	59,5	- 1,8	93,7
531 Betzenh.-Bischofslinde	65,0	67,3	- 2,2	101,1
532 Alt-Betzenhausen	63,6	68,5	- 4,9	99,7
540 Landwasser	64,2	66,9	- 2,7	100,3
550 Lehen	70,1	70,3	- 0,2	106,2
560 Waltershofen	64,6	63,7	0,9	100,7
611 Haslach-Egerten	59,9	63,1	- 3,2	96,0
612 Haslach-Gartenstadt	56,1	59,4	- 3,2	92,2
613 Haslach-Schildacker	59,3	59,9	- 0,6	95,3
614 Haslach-Haid	58,0	58,3	- 0,3	94,1
621 St.Georgen-Nord	66,5	69,0	- 2,5	102,6
622 St.Georgen-Süd	63,6	74,8	- 11,2	99,7
630 Opfingen	65,3	68,9	- 3,5	101,4
640 Tiengen	63,3	65,9	- 2,6	99,4
650 Munzingen	61,2	71,4	- 10,2	97,3
660 Weingarten	52,7	56,9	- 4,2	88,8
Stadt insgesamt	63,9	66,8	- 2,9	100,0

¹⁾ Der Index gibt die prozentuale Abweichung der Wahlbeteiligung vom Durchschnitt an. Ein Wert über 100 bedeutet eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung.

2.4 Die Ergebnisse der Parteien

In Freiburg wurde die CDU wiederum stärkste Partei. Die SPD bei der letzten Wahl noch auf Rang 1 fiel hinter die GRÜNEN und damit auf den dritten Rang zurück. Die GRÜNEN, die schon bei der letzten Europawahl und der Gemeinderatswahl vor der SPD lagen, scheinen die Sozialdemokraten in Freiburg immer mehr zu verdrängen. Die Verluste der SPD in Freiburg übertrafen deutlich die der SPD im Land. Der Wahlkreis Freiburg II (Freiburg-West) hatte mit einem SPD-Stimmenverlust von 8,2 Prozentpunkten gegenüber der letzten Landtagswahl 1992 den dritthöchsten Verlust aller Wahlkreise in Baden-Württemberg. (Höher war der Verlust nur im Wahlkreis Kehl mit 8,8 Prozentpunkten und im Wahlkreis Ulm mit 8,7 Prozentpunkten.) Gewinne hatten in Freiburg wie im Land die FDP, während die Republikaner in Freiburg von 7,2 % auf 4,2 % zurückfielen.

Landtagswahlen im Stadtkreis Freiburg i. Br. und in den Wahlkreisen 47 und 46 (nur Freiburg Ost)

Nachweisung	Stadtkreis Freiburg i. Br.			Wahlkreis 47 Freiburg II (Freiburg West)			Wahlkreis 46 Freiburg I (Freiburg Ost)		
	1996	1992	1988	1996	1992	1988	1996	1992	1988
Wahlberechtigte	136 441	138 690	134 970	93 041	93 337	90 490	43 400	45 353	44 480
Nichtwähler/innen	49 213	45 979	41 295	35 473	32 409	29 255	13 740	13 570	12 040
Wähler/innen	87 228	92 711	93 675	57 568	60 928	61 235	29 660	31 783	32 440
Wahlbeteiligung	63,9 %	66,8 %	69,4 %	61,9 %	65,3 %	67,7 %	68,3 %	70,1 %	72,9 %
ungültige Stimmen	942	947	745	719	651	505	223	296	240
gültige Stimmen	86 286	91 764	92 930	56 849	60 277	60 730	29 437	31 487	32 200
davon für									
CDU	26 789	26 023	33 633	17 327	16 013	21 103	9 462	10 010	12 530
SPD	21 450	30 136	33 128	15 956	21 907	23 935	5 494	8 229	9 193
REP	3 658	6 628	1 091	2 925	5 270	800	733	1 358	291
GRÜNE	24 389	19 065	15 655	14 181	10 830	9 390	10 208	8 235	6 265
FDP	6 208	4 564	4 734	3 806	2 735	2 570	2 402	1 829	2 164
NICHTWÄHLER	1 253			872			381		
Tierschutz	1 017			751			266		
ÖDP	1 185			809			376		
PBC	337			222			115		
Sonstige		5 348	5 780		3 522	2 932		1 826	1 757
gültige Stimmen in %									
davon für									
CDU	31,0	28,4	36,2	30,5	26,6	34,7	32,1	31,8	38,9
SPD	24,9	32,8	35,6	28,1	36,3	39,4	18,7	26,1	28,5
REP	4,2	7,2	1,2	5,1	8,7	1,3	2,5	4,3	0,9
GRÜNE	28,3	20,8	16,8	24,9	18,0	15,5	34,7	26,2	19,5
FDP	7,2	5,0	5,1	6,7	4,5	4,2	8,2	5,8	6,7
Sonstige	4,4	5,8	5,1	4,7	5,8	4,8	3,8	5,8	5,5

Von den Kandidaten konnten sich die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Günter Schrempp (Wahlkreis 47) und Gustav Adolf Haas (Wahlkreis 46) nicht mehr behaupten. Ursula Kuri konnte im Wahlkreis 47 (Freiburg-West) erstmals seit 1976 wieder das Direktmandat für die CDU sichern. Ludger Reddemann von der CDU gewann im Wahlkreis Freiburg-Ost. Die beiden GRÜNEN, Dieter Salomon und Walter Witzel, schafften über die Zweitauszählung ebenfalls erneut den Sprung in den Landtag, so daß Freiburg künftig mit jeweils zwei Abgeordneten der CDU und der GRÜNEN im Landtag vertreten ist.

In den beiden Wahlkreisen, die weitgehend identisch sind mit den westlich und östlich der Hauptbahnlinie gelegenen Stadthälften, hatten die Parteien in unterschiedlicher Weise Erfolg. Im Osten (Wahlkreis 46), wo im Durchschnitt statushöhere Gruppen leben, haben die CDU, die GRÜNEN und die FDP besser abgeschnitten als im Westen (Wahlkreis 47). Umgekehrt verhält es sich bei der SPD und den Republikanern. Im Ostteil der Stadt (Wahlkreis 46) haben die GRÜNEN erstmals auch die CDU hinter sich gelassen. Mit 34,7 % wurden sie dort die stärkste Partei.

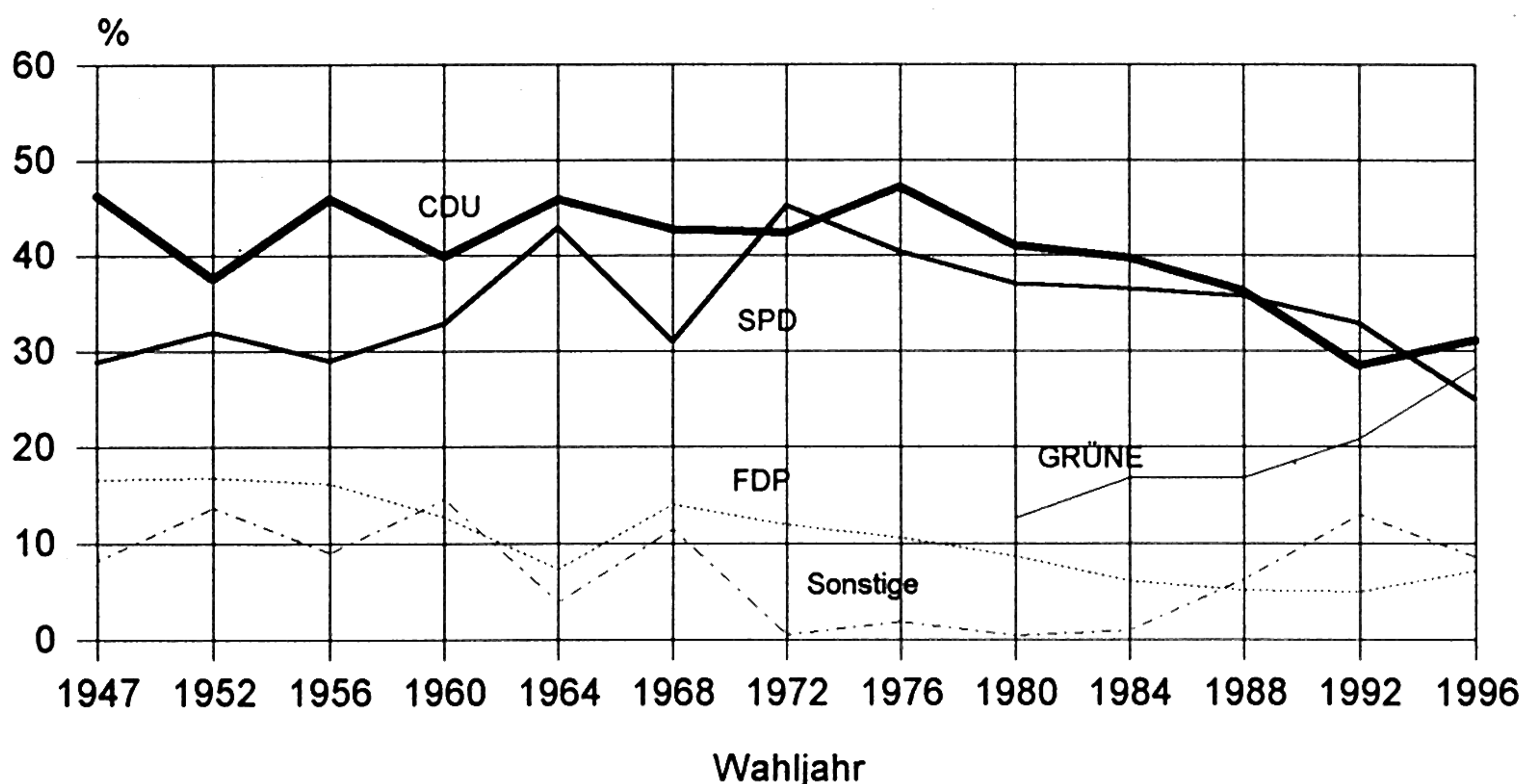
Das Wahlergebnis ist eine Momentaufnahme in einem längerfristigen Entwicklungs- und Umstrukturierungsprozeß. Wahlergebnisse können deshalb nur in einem größeren Zeitrahmen sinnvoll interpretiert werden. Sieht man sich unter diesem Gesichtspunkt die Landtagswahlergebnisse an, dann ist folgendes festzuhalten:

- Die CDU schnitt diesmal zwar besser ab als 1992, doch bedeuten die 31 % das zweitschlechteste Ergebnis aller Landtagswahlen nach dem Krieg.
- Die SPD sackte mit 24,9 % auf ein historisches Tief, das beispiellos ist. Erstmals liegt der Freiburger Stimmenanteil der SPD unter dem des Landes (siehe Tabelle). Für die Genossen dürfte nicht nur der niedrige Stimmenanteil deprimierend sein, sondern auch das Ausmaß der Verluste gegenüber der letzten Wahl.

Für beide Parteien zusammen gilt, daß sie in Freiburg bei den Wählerinnen und Wählern immer weniger Anklang finden. Nur etwas mehr als jeder zweite Wähler bzw. zweite Wählerin stimmte für die CDU oder die SPD. In den 70er Jahren lag die Zustimmungquote immer bei rund 80 %.

- Die Hauptgewinner sind, längerfristig gesehen, die GRÜNEN. Ihre Basis wird immer breiter, ihre Erfolge immer stabiler. Sie sind auf dem besten Wege, dauerhaft die SPD von ihrer bisherigen Position zu verdrängen. Daß sie im Osten der Stadt (Wahlkreis 46) die stärkste Partei geworden sind, hat historische Bedeutung und dürfte als weiterer wichtiger Beleg für einen grundlegenden Wandel in der Freiburger Parteienlandschaft gelten.
- Die FDP, die in den letzten Jahren immer mehr schrumpfte und um das politische Überleben zu kämpfen hatte, erreichte mit 7,2 % einen unerwartet hohen Stimmenanteil. Inwieweit sich in diesem Ergebnis eine gewisse Stabilisierung ausdrückt, bleibt noch offen.
- Die Republikaner verloren an Zustimmung, ihr Stimmenanteil ging von 7,2 % auf 4,2 % zurück. Trotzdem war dieses Ergebnis nicht zu erwarten. Die Wahlprognosen prophezeiten der Partei einen weit höheren Bedeutungsverlust.

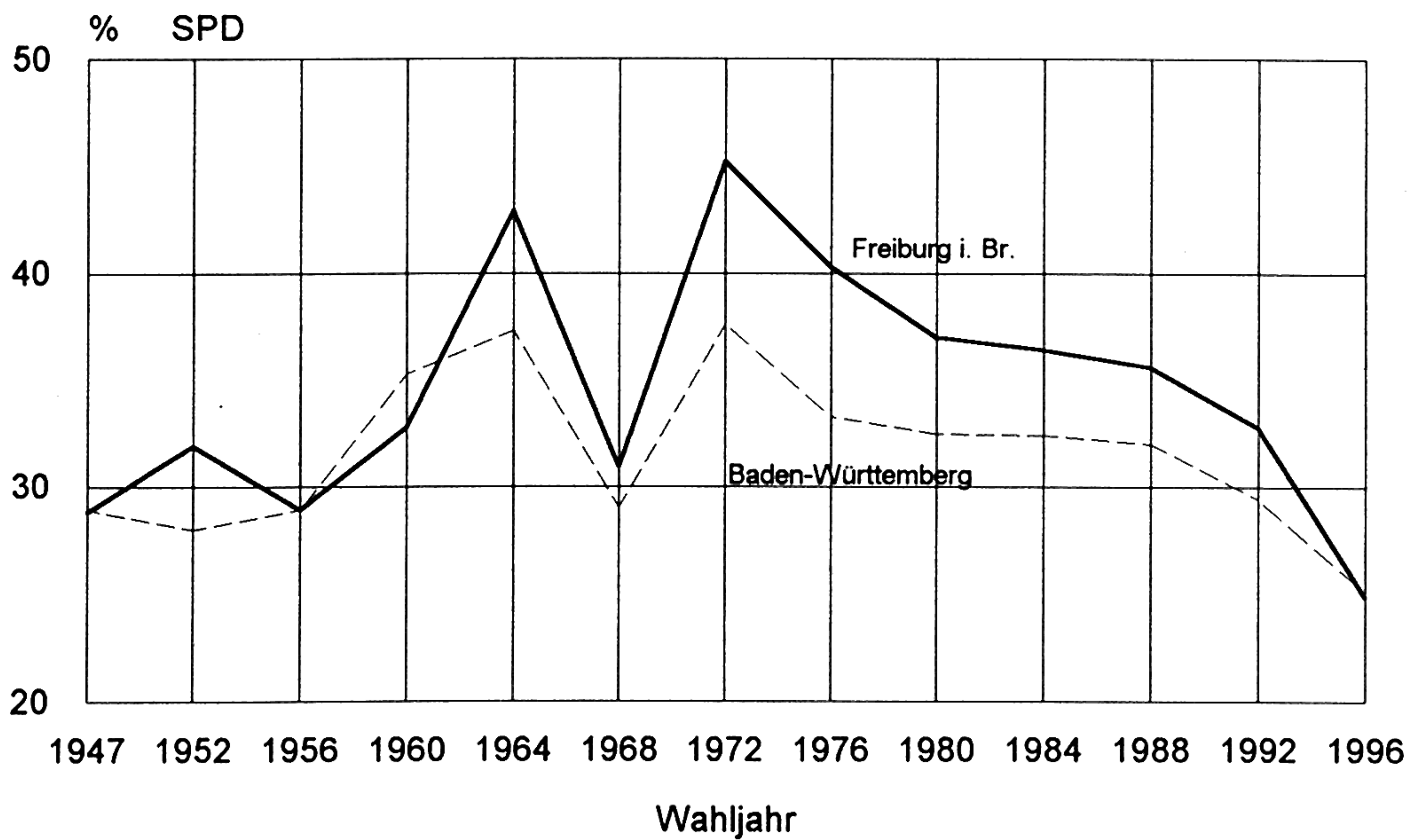
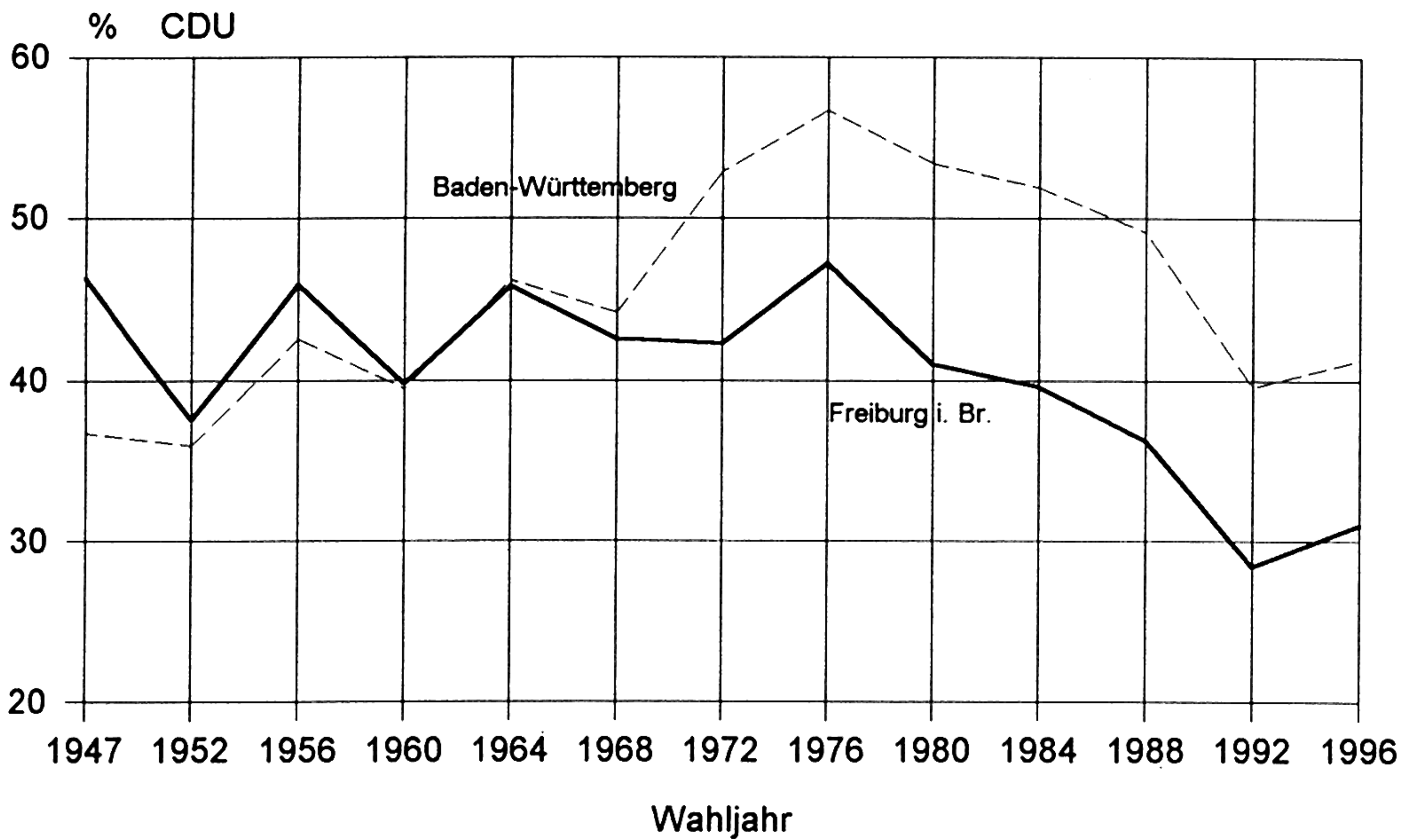
Landtagswahlen in Freiburg i. Br. seit 1947
- Stimmenergebnisse der Parteien -



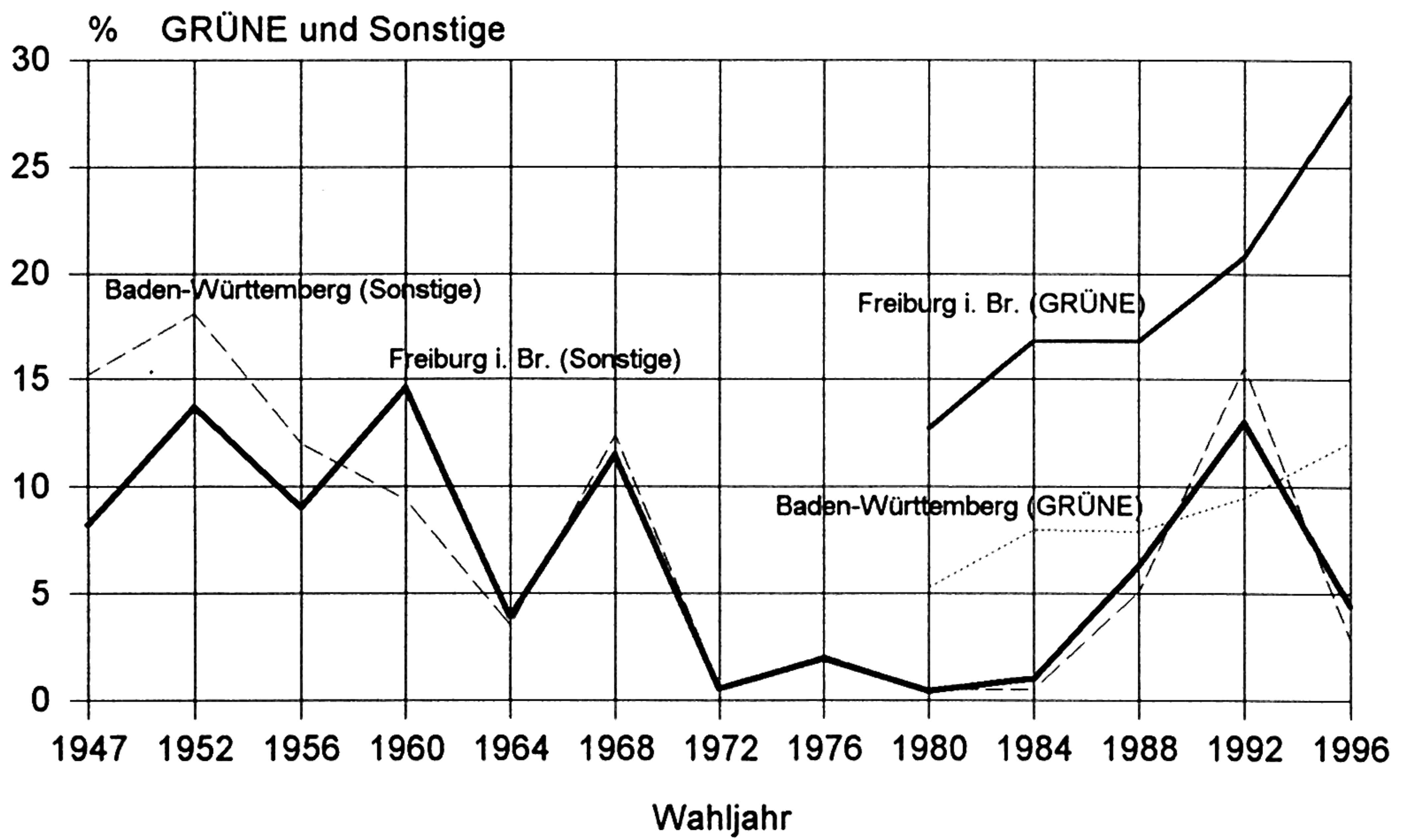
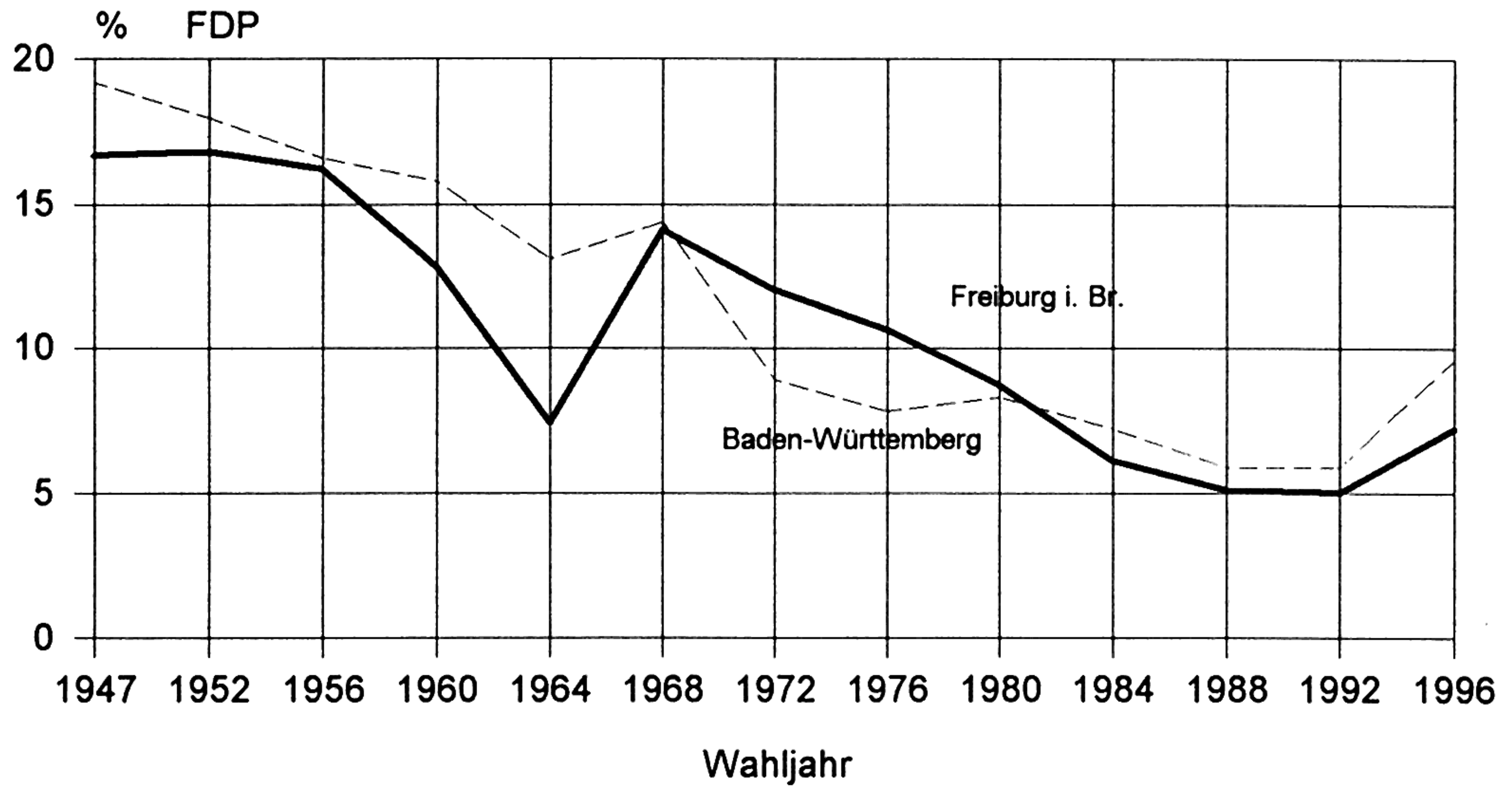
Stimmenergebnis und Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen in Freiburg i. Br. und Baden-Württemberg seit 1947 (in %)

Partei	Gebiet	1947	1952	1956	1960	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992	1996
CDU	Freiburg i. Br.	46,3	37,5	45,9	39,8	45,8	42,6	42,3	47,2	41,0	39,6	36,2	28,4	31,0
	Baden-Württemb.	36,7	35,9	42,6	39,5	46,2	44,2	52,9	56,7	53,4	51,9	49,1	39,6	41,3
SPD	Freiburg i. Br.	28,8	31,9	28,9	32,8	42,9	30,9	45,2	40,3	37,0	36,4	35,6	32,8	24,9
	Baden-Württemb.	28,9	28,0	28,9	35,3	37,3	29,0	37,6	33,3	32,5	32,4	32,0	29,4	25,1
FDP	Freiburg i. Br.	16,7	16,8	16,2	12,8	7,4	14,1	12,0	10,6	8,7	6,1	5,1	5,0	7,2
	Baden-Württemb.	19,2	18,0	16,6	15,8	13,1	14,4	8,9	7,8	8,3	7,2	5,9	5,9	9,6
GRÜNE	Freiburg i. Br.									12,7	16,8	16,8	20,8	28,3
	Baden-Württemb.									5,3	8,0	7,9	9,5	12,1
REP	Freiburg i. Br.											1,2	7,2	4,2
	Baden-Württemb.											1,0	10,9	9,1
Sonstige	Freiburg i. Br.	8,2	13,7	9,0	14,6	3,9	11,5	0,5	1,9	0,4	1,0	5,1	5,8	4,4
	Baden-Württemb.	15,2	18,1	12,0	9,4	3,5	12,4	0,6	2,1	0,5	0,5	4,1	5,0	2,8
Wahlbeteiligung	Freiburg i. Br.	66,3	63,6	62,8	50,6	57,8	65,4	79,8	75,9	73,0	70,0	69,4	66,8	63,9
	Baden-Württemb.	60,8	63,7	70,2	59,0	67,7	70,7	80,0	75,5	72,0	71,2	71,8	70,2	67,5

Stimmenergebnisse bei den Landtagswahlen seit 1947
in Freiburg i. Br. und Baden-Württemberg



Stimmenergebnisse bei den Landtagswahlen seit 1947
in Freiburg i. Br. und Baden-Württemberg



2.4.1 Das Ergebnis in den Stadtbezirken

Das Mehrheitsverhältnis zwischen den Parteien spiegelt sich auch in der Zahl der Bezirke wider, in denen die Parteien eine Mehrheit erreichten. So konnte die CDU 58, die GRÜNEN 48 und die SPD 35 Wahlbezirke für sich gewinnen.

Erfolge und Mißerfolge der Parteien in den einzelnen Stadtbezirken klaffen weit auseinander. So erzielte die CDU Ergebnisse zwischen 43,9 % (Ebnet) und 24,7 % (Unterwiehre-Nord), die SPD zwischen 42,9 % (Haslach-Schildacker) und 16,2 % (Günterstal), die GRÜNEN zwischen 43,9 % (Altstadt-Ring) und 14,3 % (Haslach-Schildacker), die FDP zwischen 12,3 % (St. Georgen-Süd) und 4,2 % (Haslach-Schildacker) und schließlich die Republikaner zwischen 12,4 % (Brühl-Industriegebiet) und 2,0 % (Altstadt-Mitte, Mittelwiehre, Littenweiler, Herdern-Nord) – jeweils unter Berücksichtigung des Briefwahlergebnisses.

Die CDU hat ihre Hochburgen vor allem in den eingemeindeten, stark ländlichen Stadtbezirken. Allerdings ist das Verteilungsmuster der CDU-Bezirke nicht gleichmäßig, sondern relativ unregelmäßig. Anders bei der SPD und den GRÜNEN. Während die SPD-Bezirke alle im Westen liegen, konzentrieren sich die Bezirke der GRÜNEN hauptsächlich östlich der Bahnlinie, im Bereich Innenstadt, Wiehre etc. Sieht man vom Stühlinger ab, sind die GRÜNEN im Westen deutlich unterrepräsentiert. Wenn man unterstellt, daß die heutigen Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN zu einem großen Teil frühere SPD-Wähler sind, dann erkennt man, wie rasant die SPD in dem jungen, ökologisch orientierten und gut ausgebildeten Wählerbereich an Akzeptanz verliert und letztlich auf die traditionelle Wählerschaft zurückgeworfen wird. Konnte die SPD bei der Landtagswahl 1992 noch in acht Bezirken über 40 % der Stimmen gewinnen, so war es diesmal nur ein Bezirk (Haslach-Schildacker).

Wo waren nun die Parteien besonders erfolgreich und wo mußten sie, gemessen an der letzten Landtagswahl, besondere Niederlagen einstecken?

Verloren hat besonders stark die ... in den Bezirken ...

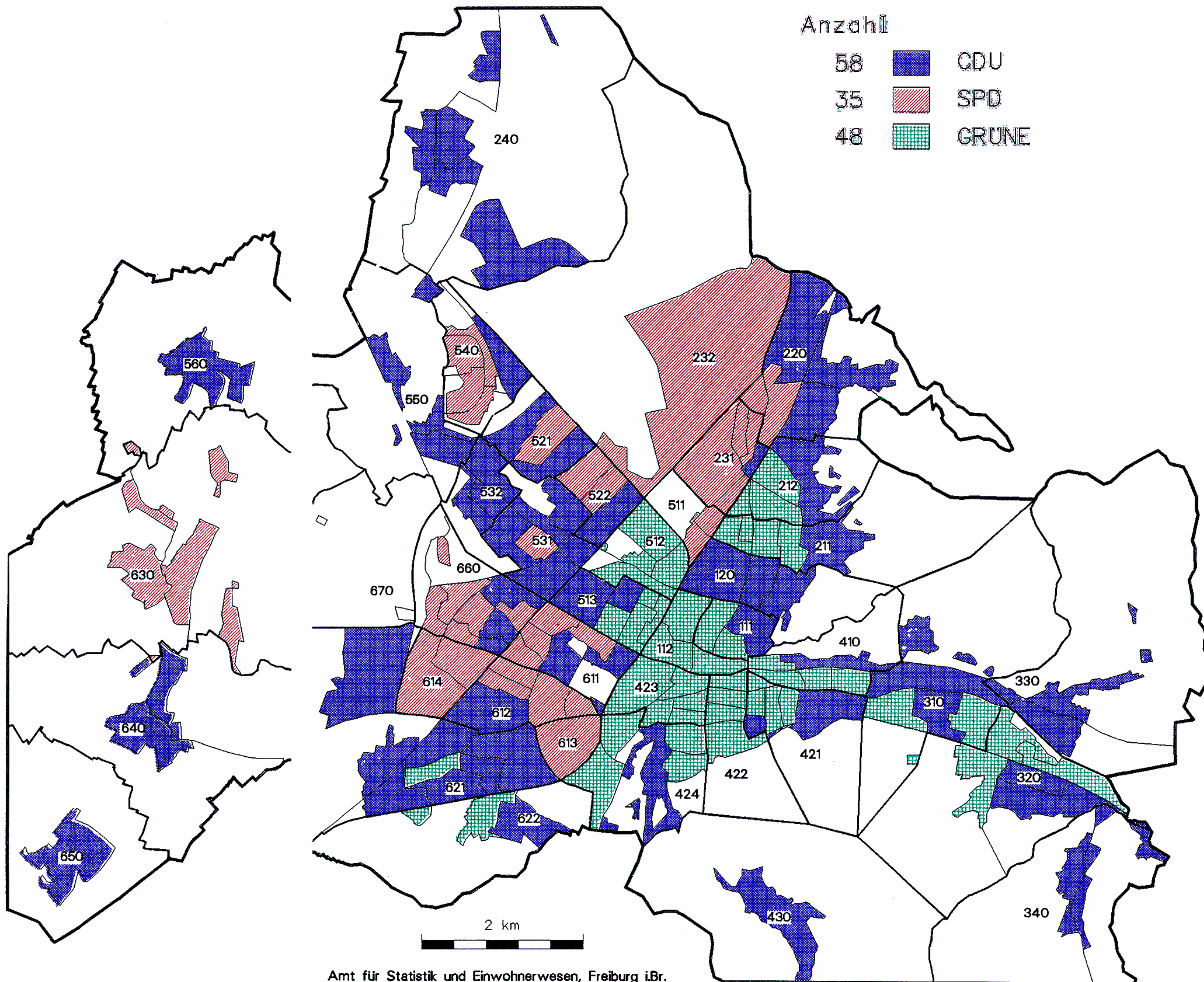
CDU	SPD	REP
Günterstal (- 5,3 %)	Weingarten (- 13,1 %) Alt Stühlinger (- 11,6 %) Brühl-Industriegebiet (- 11,5 %) Mittelwiehre (- 10,6 %) Stühlinger-Eschholz (- 10,5 %) Altstadt-Mitte (- 10,0 %) St. Georgen-Süd (- 10,0 %)	Weingarten (- 5,4 %) Brühl-Güterbahnhof (- 4,9 %) Haslach-Gartenstadt (- 4,9 %) Landwasser (- 4,9 %) Mooswald-Ost (- 4,7 %)

Hohe Gewinne erzielte die ... in den Bezirken ...

CDU	GRÜNE	FDP
Weingarten (9,7 %) Hochdorf (7,5 %) Alt-Stühlinger (6,0 %) Tiengen (5,7 %) Mooswald-West (5,6 %)	Günterstal (13,7 %) St. Georgen-Süd (12,6 %) Oberau (12,4 %) Altstadt-Ring (11,6 %) Mittelwiehre (11,3 %)	Littenweiler (3,8 %) Herdern-Nord (3,8 %) Brühl-Industriegebiet (3,3 %) Stühlinger-Beurbarung (3,3 %) St. Georgen-Süd (3,3 %)

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Mehrheitspartei im Wahlbezirk



Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte
 112 Altstadt-Ring
 120 Neuburg
 211 Herdern-Süd
 212 Herdern-Nord
 220 Zähringen
 231 Brühl-Güterbahnhof
 232 Brühl-Industriegebiet
 240 Hochdorf
 310 Waldsee
 320 Littenweiler
 330 Ebnet
 340 Kappel
 410 Oberau

421 Oberwiehre
 422 Mittelwiehre
 423 Unterwiehre-Nord
 424 Unterwiehre-Süd
 430 Günterstal
 511 Stühlinger-Beurbarung
 512 Stühlinger-Eschholz
 513 Alt-Stühlinger
 521 Mooswald-West
 522 Mooswald-Ost
 531 Betzenhausen-Bischofslinde
 532 Alt-Betzenhausen
 540 Landwasser
 550 Lehen

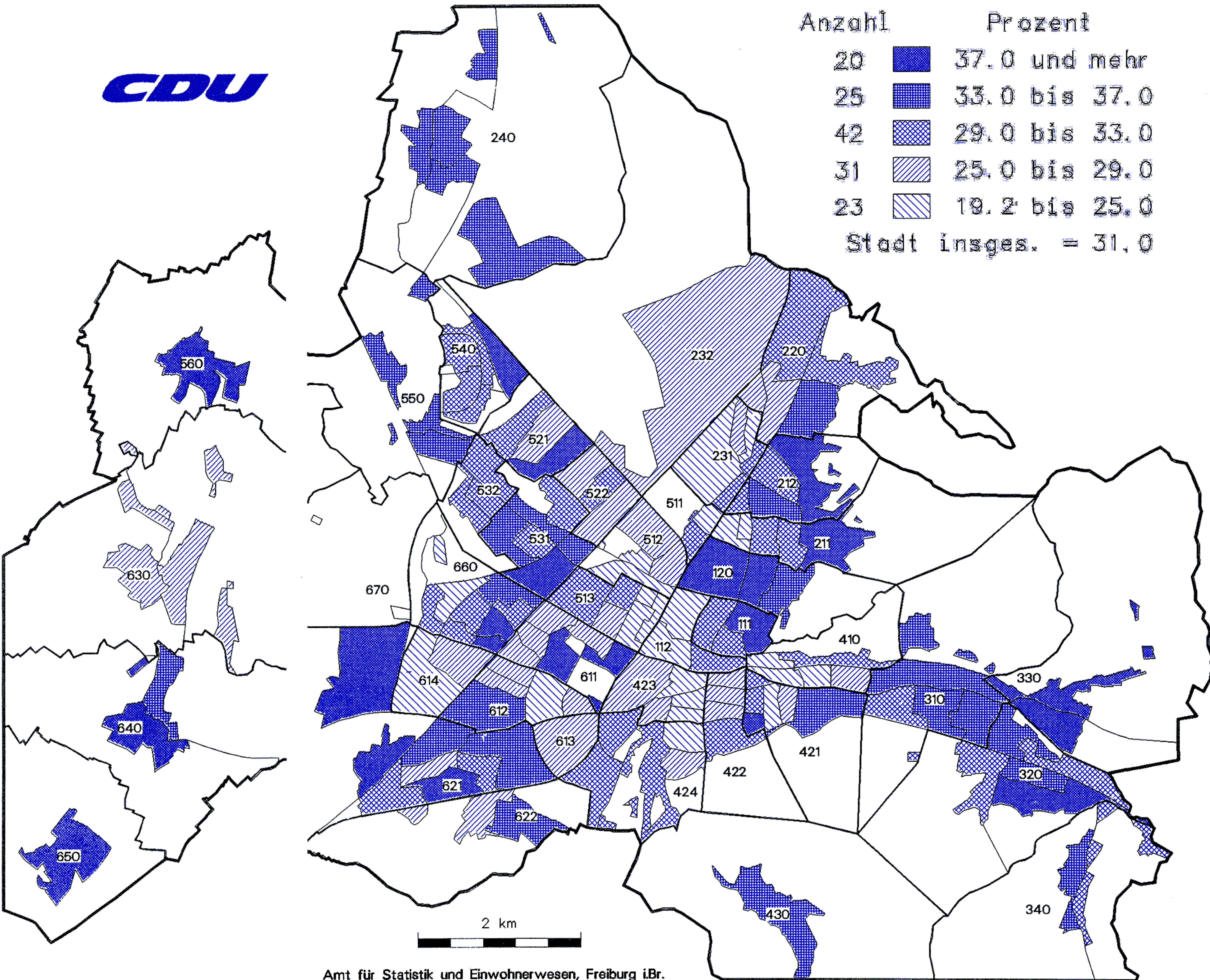
560 Waltershofen
 611 Haslach-Egerten
 612 Haslach-Gartenstadt
 613 Haslach-Schildacker
 614 Haslach-Haid
 621 St. Georgen-Nord
 622 St. Georgen-Süd
 630 Opfingen
 640 Tiengen
 650 Munzingen
 660 Weingarten
 670 Rieselfeld
 (in 660 berücksichtigt)

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Stimmenanteil der CDU in den Wahlbezirken



Anzahl	Prozent
20	37.0 und mehr
25	33.0 bis 37.0
42	29.0 bis 33.0
31	25.0 bis 29.0
23	19.2 bis 25.0
Stadt insges. = 31.0	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

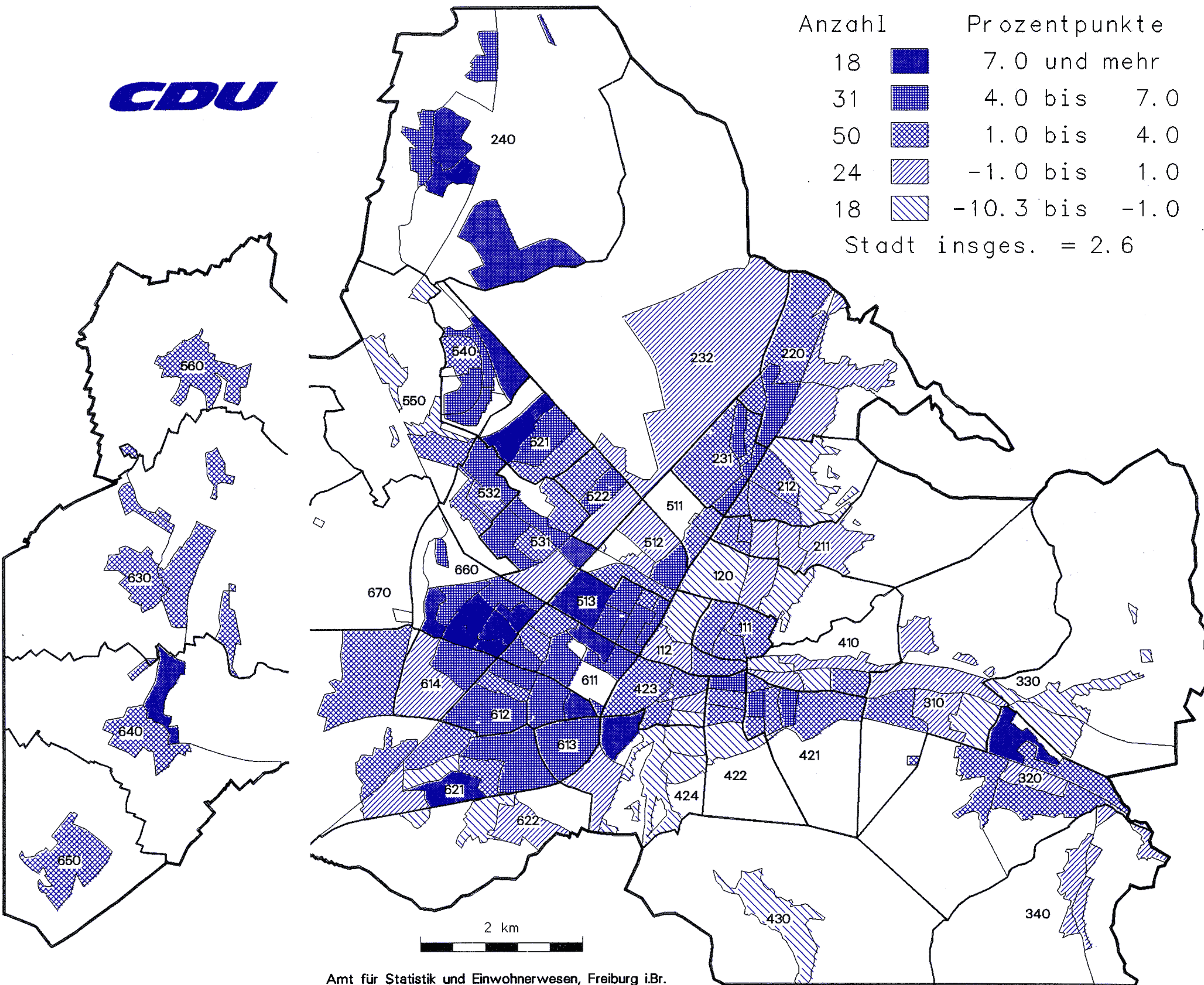
- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | (in 660 berücksichtigt) |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Veränderung des Stimmenanteils der CDU 1996 gegenüber 1992

CDU

Anzahl	Prozentpunkte
18	7.0 und mehr
31	4.0 bis 7.0
50	1.0 bis 4.0
24	-1.0 bis 1.0
18	-10.3 bis -1.0
Stadt insges. = 2.6	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

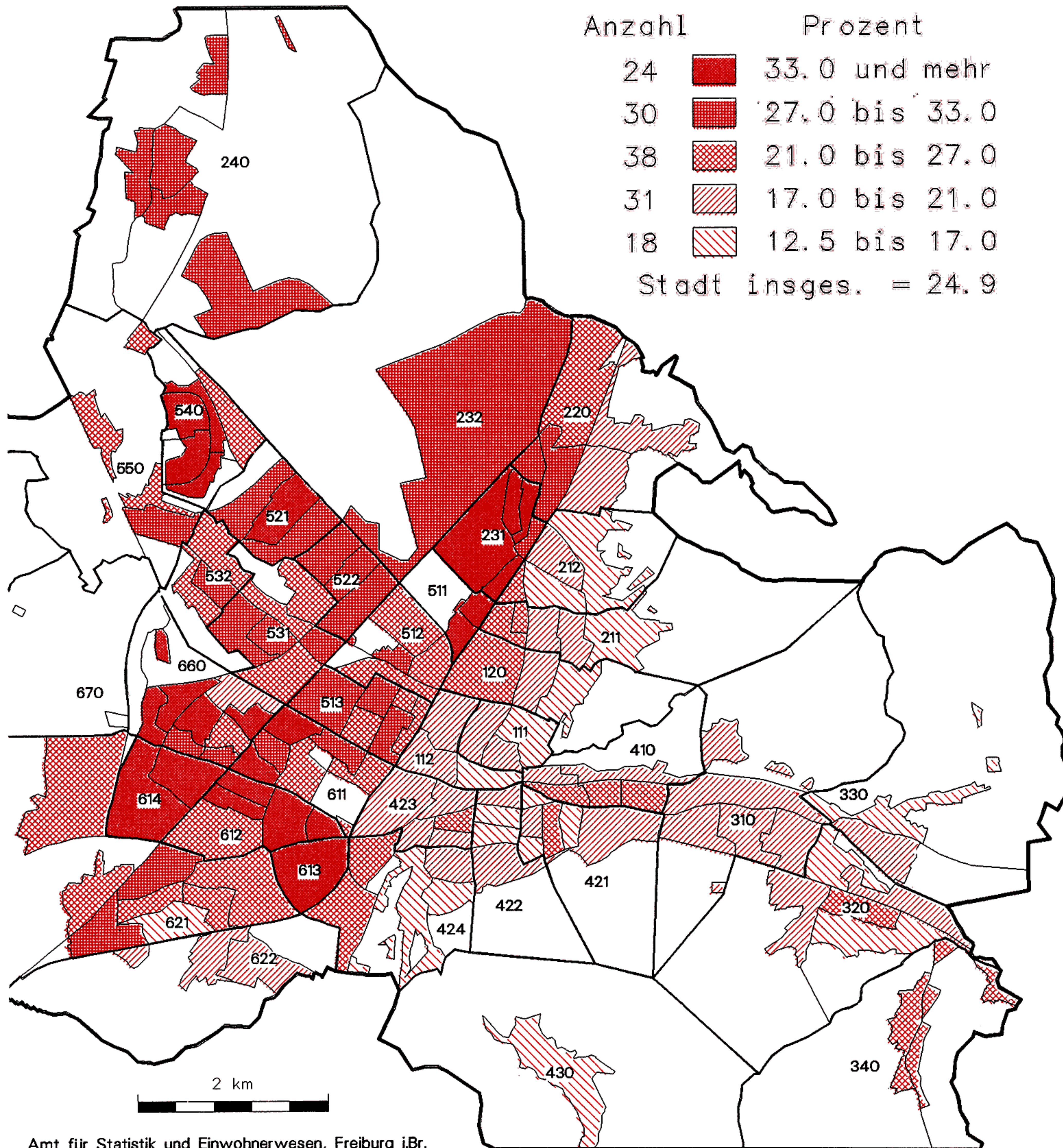
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	(in 660 berücksichtigt)
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Stimmenanteil der SPD in den Wahlbezirken

SPD

Anzahl	Prozent
24	33.0 und mehr
30	27.0 bis 33.0
38	21.0 bis 27.0
31	17.0 bis 21.0
18	12.5 bis 17.0
Stadt insges. = 24.9	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

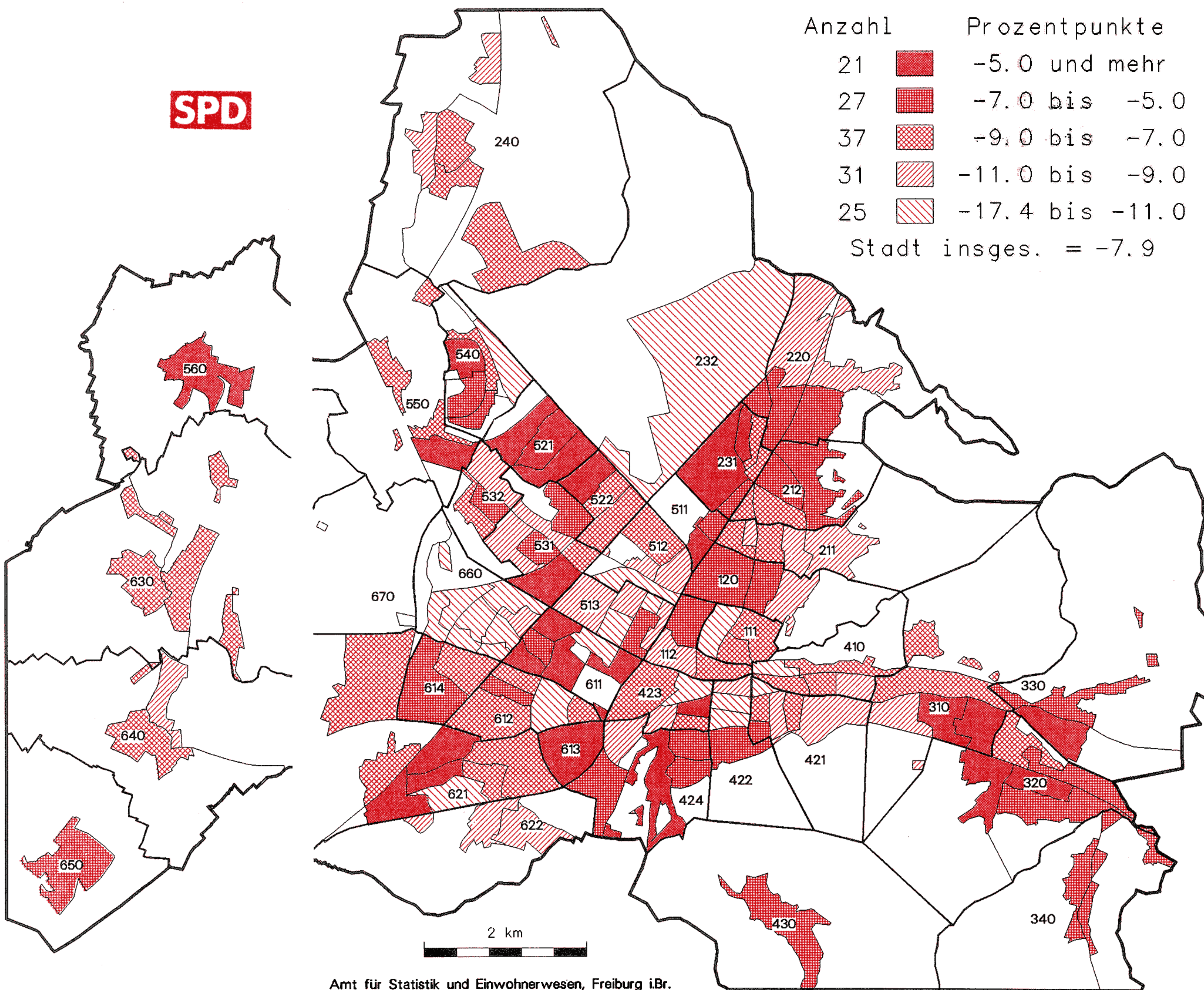
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	(in 660 berücksichtigt)
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Veränderung des Stimmenanteils der SPD 1996 gegenüber 1992

SPD

Anzahl	Prozentpunkte
21	-5.0 und mehr
27	-7.0 bis -5.0
37	-9.0 bis -7.0
31	-11.0 bis -9.0
25	-17.4 bis -11.0
Stadt insges. = -7.9	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

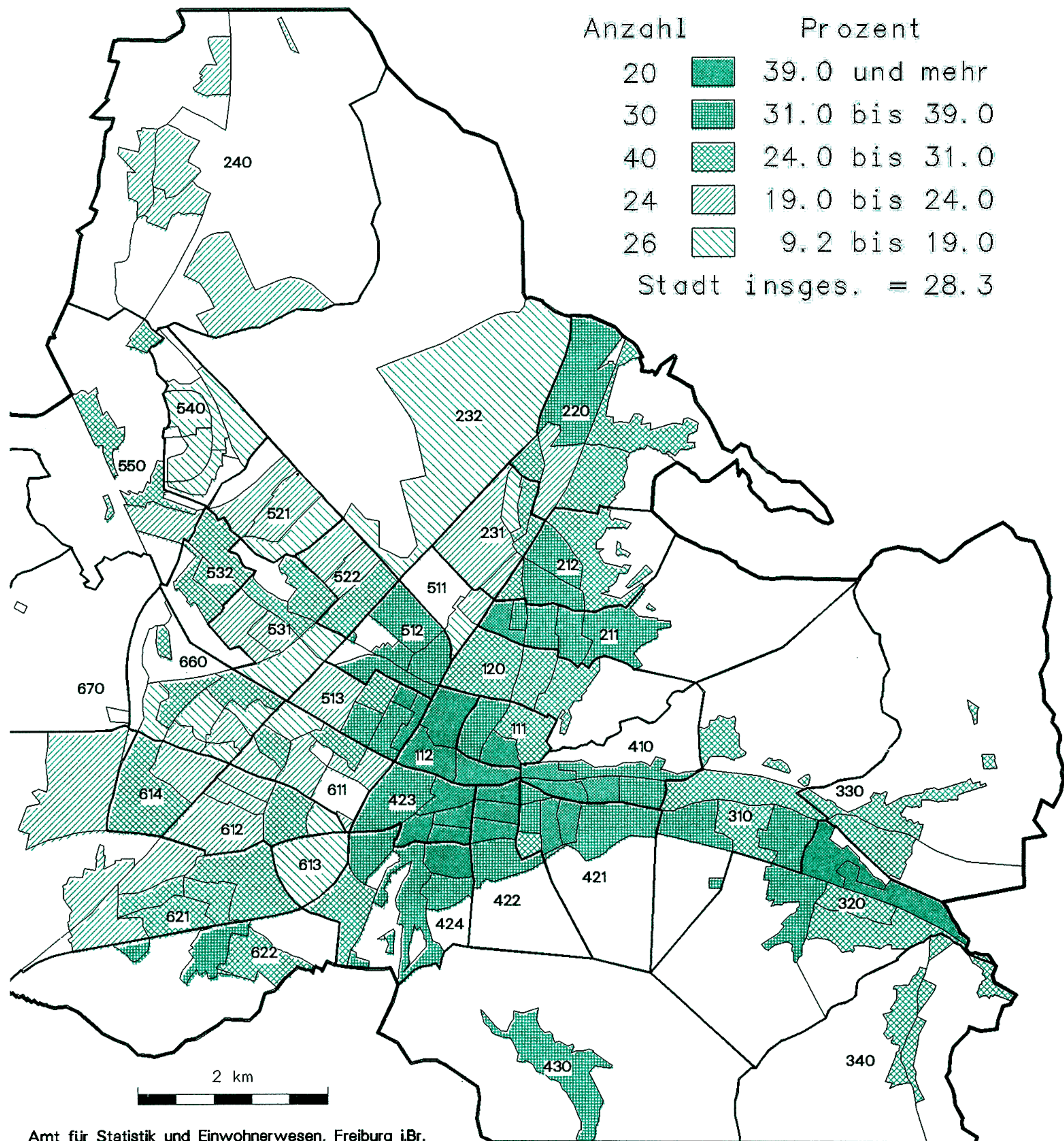
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	(in 660 berücksichtigt)
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Stimmenanteil der GRÜNEN in den Wahlbezirken

DIE GRÜNEN

Anzahl	Prozent
20	39.0 und mehr
30	31.0 bis 39.0
40	24.0 bis 31.0
24	19.0 bis 24.0
26	9.2 bis 19.0
Stadt insges. = 28.3	



Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte
 112 Altstadt-Ring
 120 Neuburg
 211 Herdern-Süd
 212 Herdern-Nord
 220 Zähringen
 231 Brühl-Güterbahnhof
 232 Brühl-Industriegebiet
 240 Hochdorf
 310 Waldsee
 320 Littenweiler
 330 Ebnet
 340 Kappel
 410 Oberau

421 Oberwiehre
 422 Mittelwiehre
 423 Unterwiehre-Nord
 424 Unterwiehre-Süd
 430 Günterstal
 511 Stühlinger-Beurbarung
 512 Stühlinger-Eschholz
 513 Alt-Stühlinger
 521 Mooswald-West
 522 Mooswald-Ost
 531 Betzenhausen-Bischofslinde
 532 Alt-Betzenhausen
 540 Landwasser
 550 Lehen

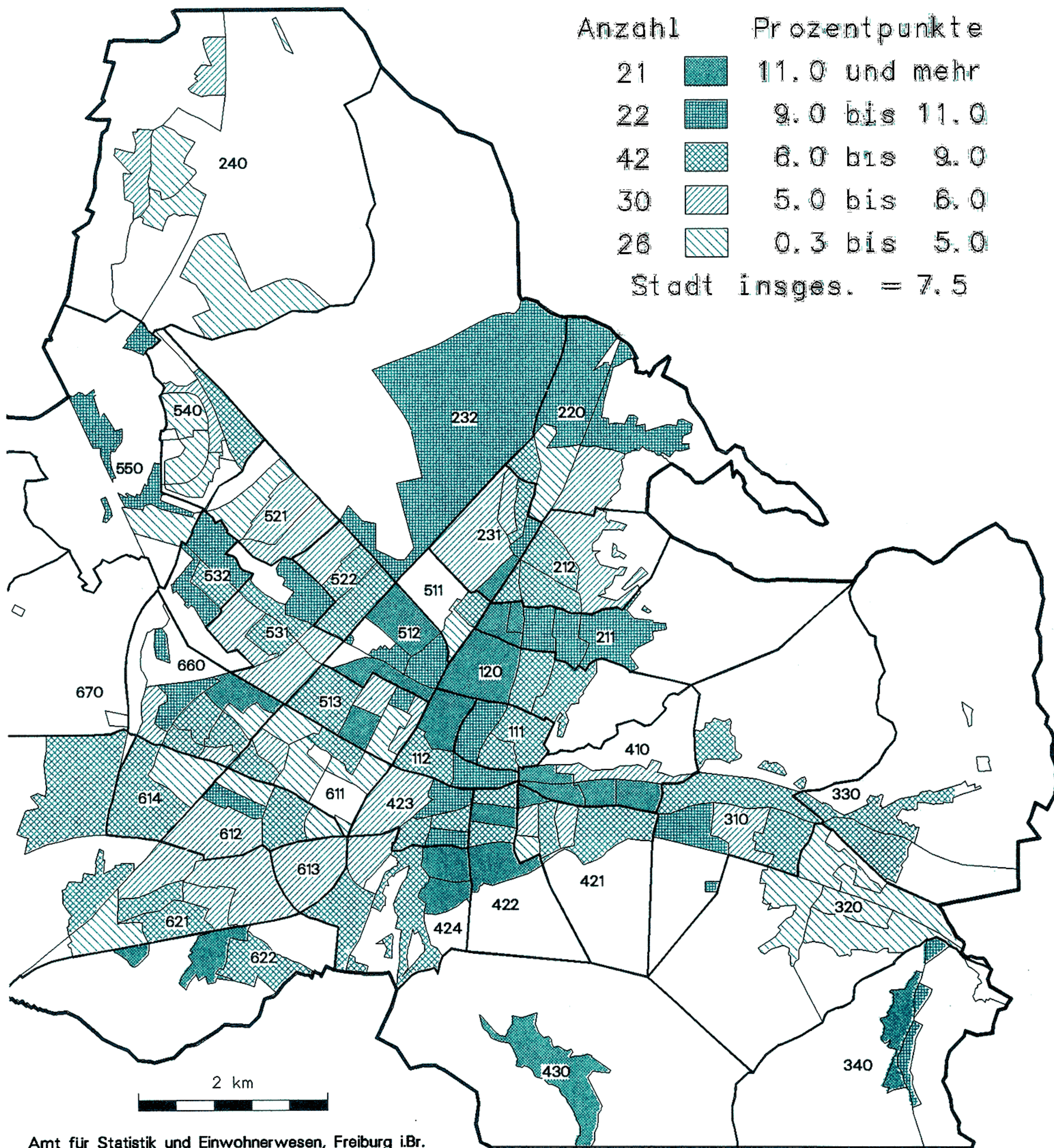
560 Waltershofen
 611 Haslach-Egerten
 612 Haslach-Gartenstadt
 613 Haslach-Schildacker
 614 Haslach-Haid
 621 St. Georgen-Nord
 622 St. Georgen-Süd
 630 Opfingen
 640 Tiengen
 650 Munzingen
 660 Weingarten
 670 Rieselfeld
 (in 660 berücksichtigt)

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Veränderung des Stimmenanteils der Grünen 1996 gegenüber 1992

DIE GRÜNEN

Anzahl	Prozentpunkte
21	11.0 und mehr
22	9.0 bis 11.0
42	6.0 bis 9.0
30	5.0 bis 6.0
26	0.3 bis 5.0
Stadt insges. = 7.5	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte
 112 Altstadt-Ring
 120 Neuburg
 211 Herdern-Süd
 212 Herdern-Nord
 220 Zähringen
 231 Brühl-Güterbahnhof
 232 Brühl-Industriegebiet
 240 Hochdorf
 310 Waldsee
 320 Littenweiler
 330 Ebnet
 340 Kappel
 410 Oberau

421 Oberwiehre
 422 Mittelwiehre
 423 Unterwiehre-Nord
 424 Unterwiehre-Süd
 430 Günterstal
 511 Stühlinger-Beurbarung
 512 Stühlinger-Eschholz
 513 Alt-Stühlinger
 521 Mooswald-West
 522 Mooswald-Ost
 531 Betzenhausen-Bischofslinde
 532 Alt-Betzenhausen
 540 Landwasser
 550 Lehen

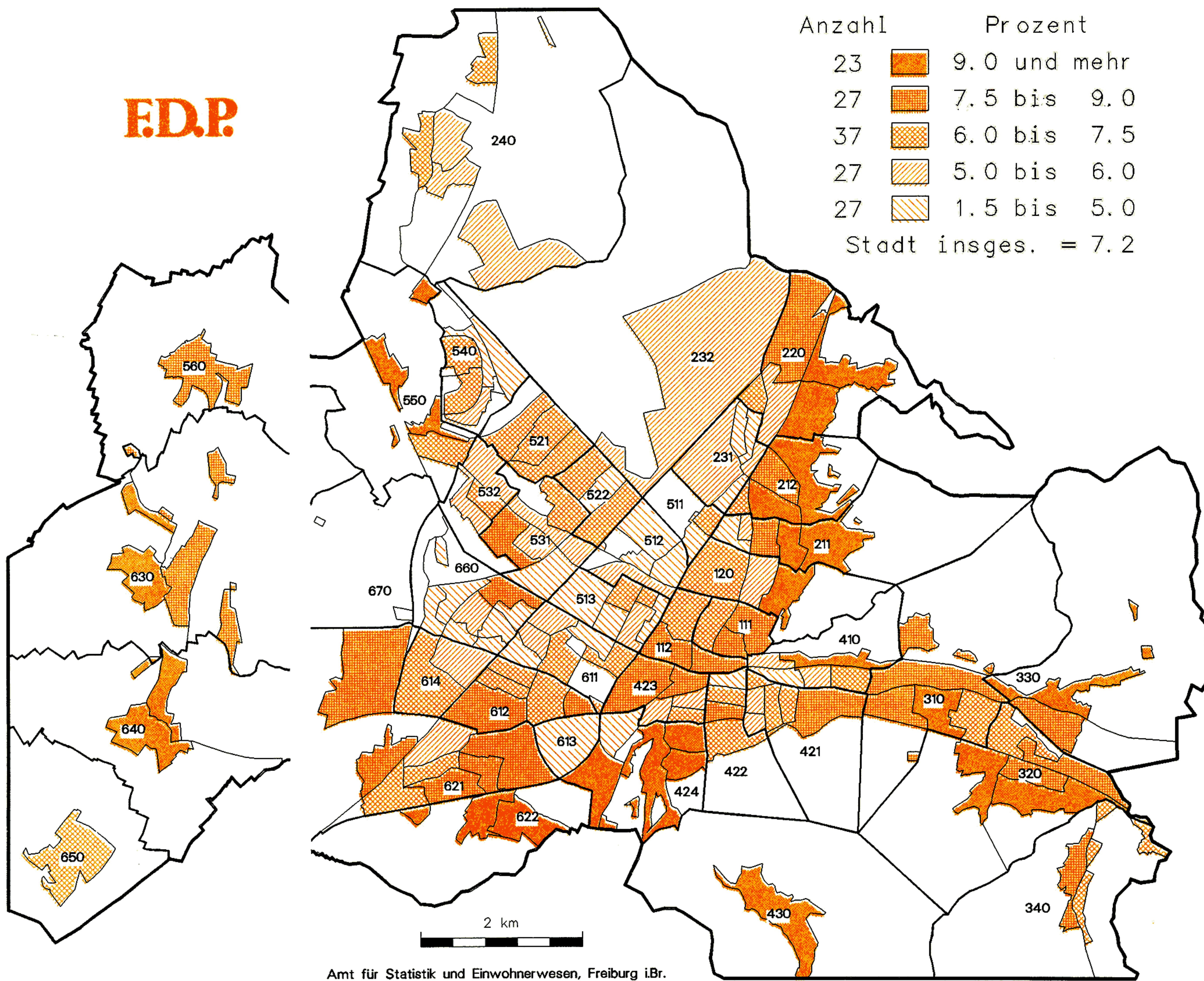
560 Waltershofen
 611 Haslach-Egerten
 612 Haslach-Gartenstadt
 613 Haslach-Schildacker
 614 Haslach-Haid
 621 St. Georgen-Nord
 622 St. Georgen-Süd
 630 Opfingen
 640 Tiengen
 650 Munzingen
 660 Weingarten
 670 Rieselfeld
 (in 660 berücksichtigt)

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Stimmenanteil der FDP in den Wahlbezirken

F.D.P.

Anzahl	Prozent
23	9.0 und mehr
27	7.5 bis 9.0
37	6.0 bis 7.5
27	5.0 bis 6.0
27	1.5 bis 5.0
Stadt insges. = 7.2	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

- 111 Altstadt-Mitte
- 112 Altstadt-Ring
- 120 Neuburg
- 211 Herdern-Süd
- 212 Herdern-Nord
- 220 Zähringen
- 231 Brühl-Güterbahnhof
- 232 Brühl-Industriegebiet
- 240 Hochdorf
- 310 Waldsee
- 320 Littenweiler
- 330 Ebnet
- 340 Kappel
- 410 Oberau

- 421 Oberwiehre
- 422 Mittelwiehre
- 423 Unterwiehre-Nord
- 424 Unterwiehre-Süd
- 430 Günterstal
- 511 Stühlinger-Beurbarung
- 512 Stühlinger-Eschholz
- 513 Alt-Stühlinger
- 521 Mooswald-West
- 522 Mooswald-Ost
- 531 Betzenhausen-Bischofslinde
- 532 Alt-Betzenhausen
- 540 Landwasser
- 550 Lehen

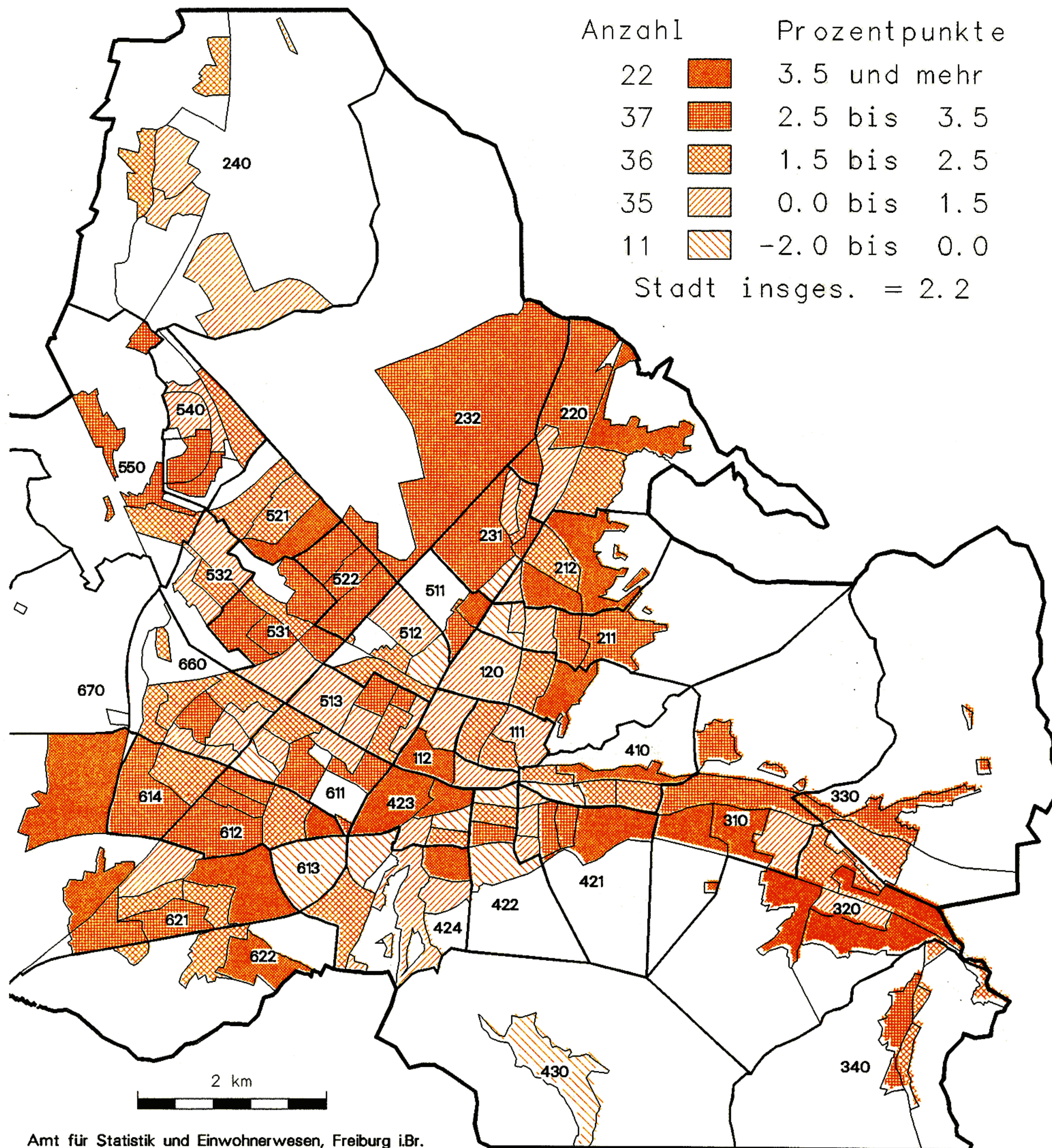
- 560 Waltershofen
- 611 Haslach-Egerten
- 612 Haslach-Gartenstadt
- 613 Haslach-Schildacker
- 614 Haslach-Haid
- 621 St. Georgen-Nord
- 622 St. Georgen-Süd
- 630 Opfingen
- 640 Tiengen
- 650 Munzingen
- 660 Weingarten
- 670 Rieselfeld
(in 660 berücksichtigt)

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Veränderung des Stimmenanteils der FDP 1996 gegenüber 1992

F.D.P.

Anzahl	Prozentpunkte
22	3.5 und mehr
37	2.5 bis 3.5
36	1.5 bis 2.5
35	0.0 bis 1.5
11	-2.0 bis 0.0
Stadt insges. = 2.2	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte
 112 Altstadt-Ring
 120 Neuburg
 211 Herdern-Süd
 212 Herdern-Nord
 220 Zähringen
 231 Brühl-Güterbahnhof
 232 Brühl-Industriegebiet
 240 Hochdorf
 310 Waldsee
 320 Littenweiler
 330 Ebnet
 340 Kappel
 410 Oberau

421 Oberwiehre
 422 Mittelwiehre
 423 Unterwiehre-Nord
 424 Unterwiehre-Süd
 430 Günterstal
 511 Stühlinger-Beurbarung
 512 Stühlinger-Eschholz
 513 Alt-Stühlinger
 521 Mooswald-West
 522 Mooswald-Ost
 531 Betzenhausen-Bischofslinde
 532 Alt-Betzenhausen
 540 Landwasser
 550 Lehen

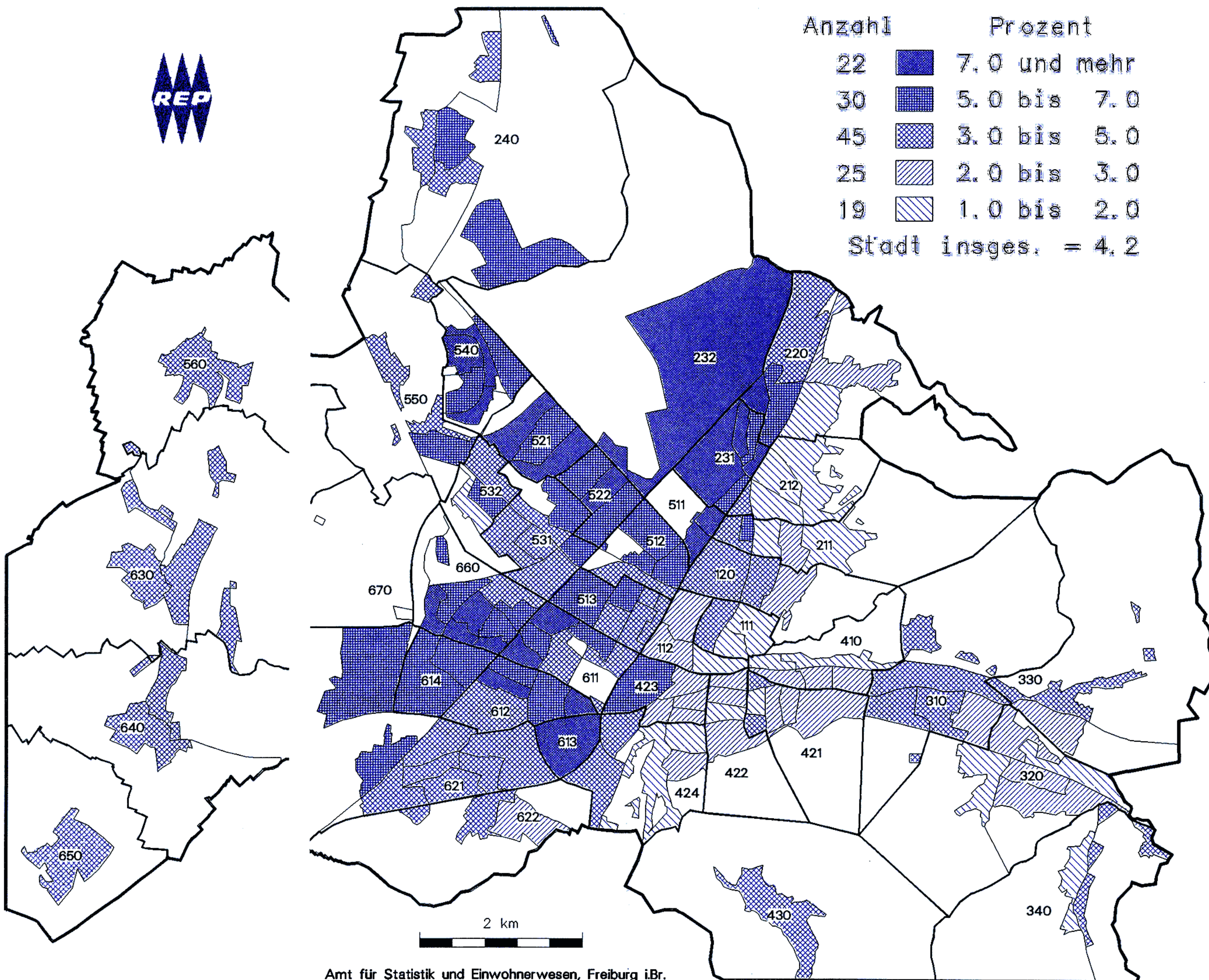
560 Waltershofen
 611 Haslach-Egerten
 612 Haslach-Gartenstadt
 613 Haslach-Schildacker
 614 Haslach-Haid
 621 St. Georgen-Nord
 622 St. Georgen-Süd
 630 Opfingen
 640 Tiengen
 650 Munzingen
 660 Weingarten
 670 Rieselfeld
 (in 660 berücksichtigt)

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Stimmenanteil der REP in den Wahlbezirken



Anzahl	Prozent
22	7.0 und mehr
30	5.0 bis 7.0
45	3.0 bis 5.0
25	2.0 bis 3.0
19	1.0 bis 2.0
Stadt insges. = 4.2	



Namen der Stadtbezirke

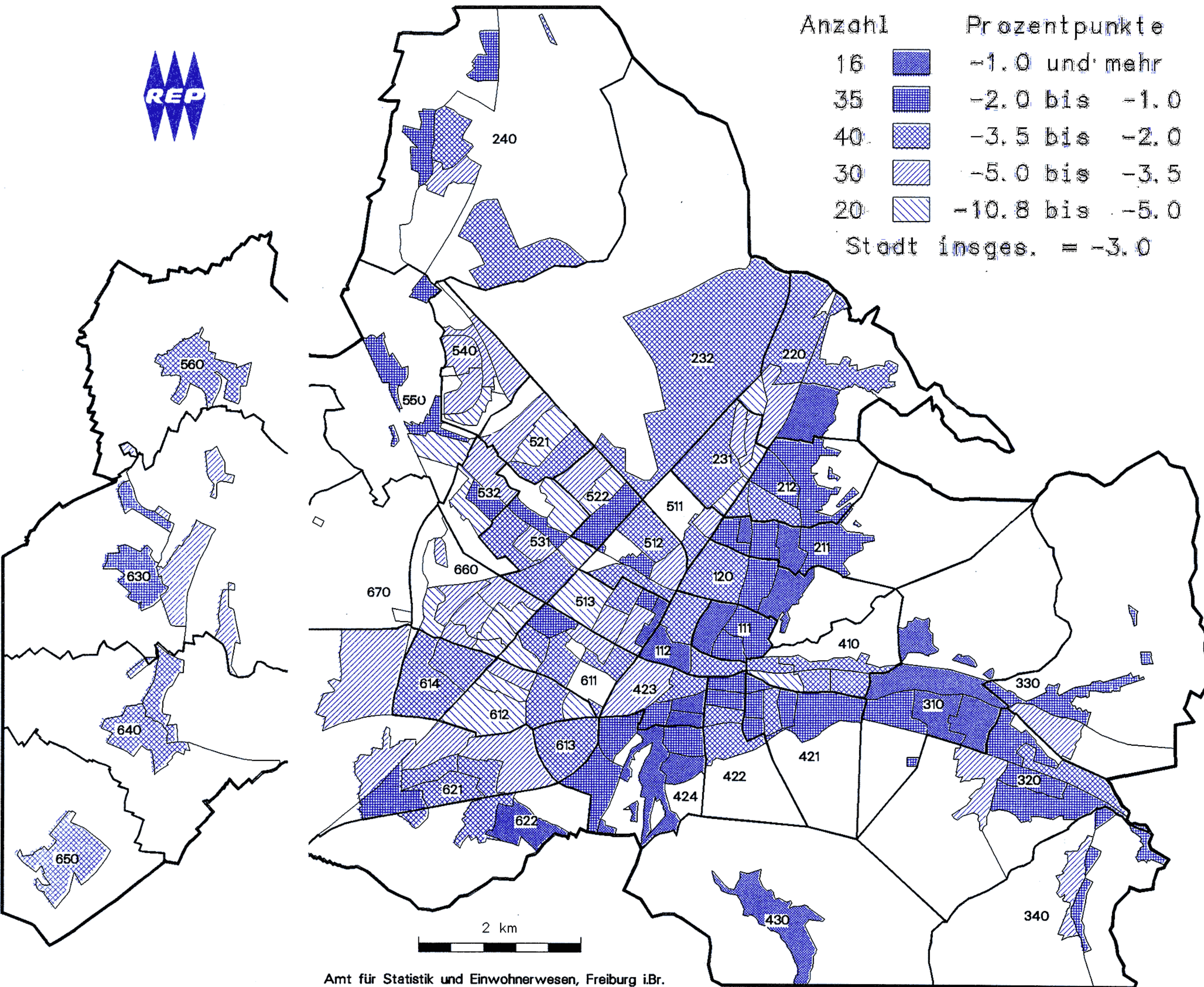
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	(in 660 berücksichtigt)
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 24. März 1996 in Freiburg i. Br.

Veränderung des Stimmenanteils der REP 1996 gegenüber 1992



Anzahl	Prozentpunkte
16	-1.0 und mehr
35	-2.0 bis -1.0
40	-3.5 bis -2.0
30	-5.0 bis -3.5
20	-10.8 bis -5.0
Stadt insges. = -3.0	



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i.Br.

Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	(in 660 berücksichtigt)
410 Oberau	550 Lehen	

Betrachtet man die größten Verlustgebiete der SPD, so wird deutlich, daß hohe Verluste der SPD im allgemeinen mit überdurchschnittlich hohen Gewinnen der GRÜNEN korrespondieren. Nur in Weingarten, dem Gebiet mit den höchsten SPD-Verlusten, konnte insbesondere die CDU hinzugewinnen. Sie erreichte dort ihren größten Zugewinn.

Parteienergebnisse bei der Landtagswahl 1996 in Freiburg i. Br.
in absteigender Rangfolge sortiert (einschl. Briefwähler)

Rang	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1	Ebnet	43,9	Hasl.-Schildacker	42,9	Brühl-Ind.gebiet	12,4	Altstadt-Ring	43,9	St.Georgen-Süd	12,3
2	Waltershofen	42,9	Brühl-Güterbhf.	35,2	Hasl.-Schildacker	9,2	Mittelwiehre	43,6	Herdern-Nord	10,7
3	Neuburg	39,5	Landwasser	35,0	Stühl.-Beurbarung	8,6	Unterwiehre-Nord	41,0	Tiengen	10,1
4	Munzingen	38,0	Stühl.-Beurbarung	35,0	Weingarten	7,0	Oberau	39,9	Günterstal	9,8
5	Tiengen	35,2	Haslach-Haid	33,6	Brühl-Güterbhf.	7,0	Oberwiehre	38,1	Opfingen	9,7
6	Be.-Bischofslinde	34,8	Haslach-Egerten	33,0	Landwasser	6,9	Stühl.-Eschholz	34,6	Unterwiehre-Süd	9,7
7	Altstadt-Mitte	34,7	Hasl.-Gartenstadt	32,1	Mooswald-Ost	6,8	Herdern-Süd	34,1	Herdern-Süd	9,2
8	Waldsee	34,3	Weingarten	32,0	Haslach-Egerten	6,7	Unterwiehre-Süd	34,1	Littenweiler	9,1
9	Hochdorf	34,2	Mooswald-Ost	31,2	Mooswald-West	6,6	Littenweiler	33,7	Ebnet	8,9
10	Littenweiler	33,8	Opfingen	31,0	Haslach-Haid	6,1	Altstadt-Mitte	33,3	Lehen	8,8
11	Lehen	33,8	Mooswald-West	30,1	Stühl.-Eschholz	5,4	Alt-Stühlinger	32,6	Zähringen	8,4
12	St.Georgen-Nord	33,8	Hochdorf	29,7	Hasl.-Gartenstadt	5,4	Waldsee	32,5	Neuburg	8,2
13	Günterstal	33,7	Brühl-Ind.gebiet	29,5	Alt-Stühlinger	5,0	Herdern-Nord	31,8	Waltershofen	8,2
14	St.Georgen-Süd	33,1	Be.-Bischofslinde	27,7	Hochdorf	4,9	Günterstal	31,7	Waldsee	8,0
15	Herdern-Nord	33,0	Tiengen	26,4	Waltershofen	4,9	Kappel	30,0	Altstadt-Ring	7,9
16	Landwasser	32,6	Alt-Betzenhausen	26,4	Munzingen	4,8	St.Georgen-Süd	29,0	Altstadt-Mitte	7,7
17	Mooswald-West	32,6	Alt-Stühlinger	26,1	Be.-Bischofslinde	4,7	Zähringen	27,4	St.Georgen-N.	7,4
18	Kappel	32,2	Stühl.-Eschholz	25,5	Lehen	4,5	Alt-Betzenhausen	26,6	Kappel	7,3
19	Weingarten	32,0	Munzingen	25,1	St.Georgen-Nord	4,4	Neuburg	26,1	Hasl.-Gartenst.	7,2
20	Alt-Betzenhausen	31,6	Lehen	24,9	Alt-Betzenhausen	4,1	St.Georgen-Nord	25,1	Munzingen	6,9
21	Zähringen	31,2	Kappel	24,8	Zähringen	3,9	Ebnet	24,5	Oberau	6,8
22	Herdern-Süd	31,0	St.Georgen-Nord	24,7	Günterstal	3,8	Haslach-Haid	24,2	Unterwiehre-N.	6,6
23	Oberwiehre	30,3	Zähringen	24,4	Opfingen	3,7	Opfingen	23,8	Oberwiehre	6,6
24	Hasl.-Gartenstadt	29,1	Waltershofen	22,6	Tiengen	3,5	Lehen	23,6	Mooswald-West	6,4
25	Unterwiehre-Süd	28,9	Oberau	20,8	Waldsee	3,3	Brühl-Güterbhf.	23,3	Mittelwiehre	6,3
26	Mooswald-Ost	28,7	Unterwiehre-Süd	20,7	Neuburg	3,2	Haslach-Egerten	22,6	Be.-Bischofslinde	6,1
27	Haslach-Egerten	28,0	Unterwiehre-Nord	19,9	Oberwiehre	2,9	Mooswald-Ost	22,5	Mooswald-Ost	5,9
28	Stühl.-Beurbarung	27,4	Herdern-Süd	19,3	Ebnet	2,9	Be.-Bischofslinde	21,9	Landwasser	5,9
29	Mittelwiehre	27,2	Neuburg	19,2	Unterwiehre-Süd	2,8	Hochdorf	21,8	Alt-Betzenhausen	5,8
30	Brühl-Ind.gebiet	26,9	St.Georgen-Süd	19,2	Unterwiehre-Nord	2,8	Hasl.-Gartenstadt	21,2	Haslach-Haid	5,8
31	Opfingen	26,6	Herdern-Nord	18,9	St.Georgen-Süd	2,7	Tiengen	20,3	Brühl-Ind.gebiet	5,7
32	Alt-Stühlinger	26,0	Waldsee	18,5	Kappel	2,5	Munzingen	19,9	Hochdorf	5,5
33	Oberau	26,0	Oberwiehre	18,4	Herdern-Süd	2,4	Stühl.-Beurbarung	19,7	Stühl.-Beurbarung	5,4
34	Hasl.-Schildacker	25,9	Altstadt-Ring	17,8	Oberau	2,3	Mooswald-West	19,6	Haslach-Egerten	5,1
35	Haslach-Haid	25,7	Littenweiler	17,7	Altstadt-Ring	2,1	Weingarten	19,3	Alt-Stühlinger	5,1
36	Altstadt-Ring	25,5	Mittelwiehre	16,8	Altstadt-Mitte	2,0	Brühl-Ind.gebiet	18,7	Weingarten	4,8
37	Stühl.-Eschholz	25,5	Altstadt-Mitte	16,6	Mittelwiehre	2,0	Waltershofen	18,1	Brühl-Güterbhf.	4,4
38	Brühl-Güterbhf.	25,2	Ebnet	16,3	Herdern-Nord	2,0	Landwasser	14,7	Stühl.-Eschholz	4,3
39	Unterwiehre-Nord	24,7	Günterstal	16,2	Littenweiler	2,0	Hasl.-Schildacker	14,3	Hasl.-Schildacker	4,2

Veränderung der Stimmenzahl bei den Landtagswahlen
zwischen 1992 und 1996 in Freiburg i. Br. (einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		Sonstige	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
111 Altstadt-Mitte	-61	2,3	-248	-10,0	-34	-1,4	69	8,6	2	1,3	-32	-0,7
112 Altstadt-Ring	-75	-2,2	-156	-7,7	-35	-1,9	128	11,6	24	2,2	-38	-2,0
120 Neuburg	-60	-2,1	-152	-6,5	-42	-1,8	180	8,5	69	3,2	-26	-1,1
211 Herdern-Süd	-44	0,2	-322	-9,5	-38	-1,1	263	10,4	37	1,7	-57	-1,7
212 Herdern-Nord	-56	0,8	-261	-6,9	-69	-2,1	131	6,7	93	3,8	-86	-2,5
220 Zähringen	56	2,5	-359	-7,9	-149	-3,5	265	7,5	98	2,7	-63	-1,4
231 Brühl-Güterbahnhof	15	3,5	-292	-6,7	-153	-4,9	135	7,8	28	1,6	-51	-1,3
232 Brühl-Industriegebiet	-3	0,4	-28	-11,5	-6	-2,1	17	9,5	6	3,3		0,5
240 Hochdorf	232	7,5	-49	-8,5	-35	-3,0	134	3,9	40	1,4	-10	-1,3
310 Waldsee	-37	-0,7	-173	-6,1	-22	-0,8	178	7,4	70	2,8	-73	-2,7
320 Littenweiler	-1	2,5	-215	-4,2	-94	-2,3	49	3,8	121	3,8	-151	-3,6
330 Ebnet	-61	-2,5	-61	-4,1	-34	-2,6	71	7,2	27	2,7	-10	-0,6
340 Kappel	-3	-0,5	-75	-5,6	-38	-2,7	149	10,5	36	2,5	-59	-4,3
410 Oberau	-60	-0,7	-331	-9,4	-99	-3,0	343	12,4	50	1,9	-44	-1,2
421 Oberwiehre	46	4,2	-365	-8,6	-68	-1,6	109	6,7	44	1,9	-101	-2,5
422 Mittelwiehre	-76	-0,4	-311	-10,6	-51	-1,8	184	11,3	22	1,4	-11	
423 Unterwiehre-Nord	-7	0,9	-211	-8,0	-44	-1,7	138	8,0	31	1,7	-28	-1,0
424 Unterwiehre-Süd	-19	-0,3	-248	-7,3	-45	-1,3	309	9,6	31	1,0	-56	-1,6
430 Günterstal	-60	-5,3	-65	-6,4	-1		119	13,7	-22	-2,0		0,2
511 Stühl.-Beurbarung	18	3,3	-78	-5,8	-46	-4,1	36	4,6	30	3,3	-16	-1,4
512 Stühlinger-Eschholz	23	2,5	-370	-10,5	-94	-2,7	247	10,5	21	1,0	-36	-0,9
513 Alt-Stühlinger	133	6,0	-542	-11,6	-159	-3,7	173	7,7	56	2,0	-39	-0,5
521 Mooswald-West	69	5,6	-130	-4,3	-97	-4,3	69	4,7	39	2,3	-94	-4,3
522 Mooswald-Ost	6	2,8	-125	-6,2	-75	-4,7	66	6,5	33	2,8	-18	-0,9
531 Betz.-Bischofslinde	2	3,9	-458	-7,4	-199	-4,0	202	7,0	77	2,4	-105	-1,9
532 Alt-Betzenhausen	36	3,5	-239	-8,4	-81	-3,1	164	8,6	11	0,8	-43	-1,5
540 Landwasser	80	5,3	-379	-6,5	-212	-4,9	121	4,6	59	2,1	-44	-0,7
550 Lehen	-21	-0,2	-86	-5,8	-50	-3,8	84	7,8	29	2,7	-10	-0,6
560 Waltershofen	56	1,0	-11	-4,2	-12	-2,1	56	4,2	35	3,0	-12	-1,8
611 Haslach-Egerten	73	5,0	-301	-6,9	-113	-3,1	88	5,0	25	1,3	-51	-1,3
612 Haslach-Gartenstadt	123	5,5	-278	-8,8	-142	-4,9	141	5,9	78	3,1	-23	-0,6
613 Haslach-Schildacker	7	4,3	-30	-4,2	-14	-2,9	17	5,9	-2	-0,2	-16	-4,1
614 Haslach-Haid	58	3,9	-125	-7,3	-48	-2,9	94	6,1	35	2,2	-37	-2,2
621 St.Georgen-Nord	28	3,0	-390	-7,5	-156	-3,4	171	5,8	100	2,9	-39	-0,6
622 St.Georgen-Süd	-17	-2,3	-139	-10,0	-16	-1,2	203	12,6	55	3,3	-35	-2,5
630 Opfingen	18	1,9	-174	-7,7	-61	-3,0	107	6,3	40	2,4	2	0,3
640 Tiengen	77	5,7	-138	-9,7	-47	-3,3	59	4,4	42	3,1		
650 Munzingen	44	2,1	-32	-6,2	-20	-2,9	55	5,0	28	2,9	-9	-1,6
660 Weingarten	227	9,7	-739	-13,1	-271	-5,4	200	7,3	46	1,7	-35	-0,2
Stadt insgesamt	766	2,9	-8686	-28,8	-2970	-44,8	5324	27,9	1644	36,0	-1556	-29,1

2.5 Die Veränderung der Stimmenanteile in den jeweiligen Parteihochburgen

Die Betrachtung der Veränderung nach Wahlbezirken läßt Trends und Strukturen nur schwer erkennen. Die Vielzahl der Ergebnisse verstellt den Blick auf das Wesentliche. Deshalb wird die Betrachtung auf die Veränderung in den jeweiligen Parteihochburgen ausgedehnt.

Das Verfahren ist einfach. Man faßt für eine Partei die jeweils zehn Wahlbezirke mit den besten Ergebnissen zu Hochburgen zusammen und vergleicht, wie die anderen Parteien dort abschnitten und wie sich die Ergebnisse seit der letzten Landtagswahl 1992 veränderten. Diese Methode kann die Nähe der Parteien zueinander zeigen, und sie kann Hinweise auf einen Parteienwechsel der Wähler geben.

Wahlbeteiligung, Briefwahlanteil und Stimmenanteile der Parteien in den Parteihochburgen 1996

Hochburgen der Partei	Wahlbeteiligung (%)	Briefwahl (%)	In den Hochburgen haben ... Stimmenanteil (in %)				
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	REP
CDU	62,8	20,0	42,9	20,8	21,5	6,8	4,2
SPD	60,6	15,1	28,1	37,8	16,7	5,3	7,8
GRÜNE	66,6	25,5	24,4	17,9	45,4	6,4	2,3
FDP	70,0	22,2	34,1	17,3	30,0	13,2	2,1
REP	54,8	14,9	28,0	35,8	17,3	5,0	9,2
Stadt insg.	63,9	19,4	31,0	24,9	28,3	7,2	4,2

Veränderung der Stimmenanteile in den Parteihochburgen von 1996 gegenüber 1992¹⁾

Hochburgen der Partei	Veränderung in Prozentpunkten					Wahlbeteiligung
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	REP	
CDU	+ 2,6	- 6,6	+ 6,4	+ 2,1	- 2,7	- 2,1
SPD	+ 4,7	- 6,2	+ 4,9	+ 1,8	- 4,0	- 2,9
GRÜNE	+ 0,7	- 10,3	+ 10,8	+ 2,0	- 1,9	- 3,2
FDP	- 2,2	- 7,6	+ 8,9	+ 3,7	- 1,1	+ 0,2
Stadt insg.	+ 2,6	- 7,9	+ 7,5	+ 2,2	- 3,0	- 4,6

¹⁾ Es werden rückwirkend für 1992 die Stimmenergebnisse in den Hochburgen von 1996 gerechnet.

- In den CDU-Hochburgen konnten die FDP annähernd und die Republikaner exakt ihren städtischen Durchschnittswert erreichen. Alle anderen Parteien blieben relativ deutlich darunter. Damit bestätigt sich auch der Eindruck, den man nach dem Studium der Karten gewinnen kann. Die CDU hat im Westen, insbesondere auch in statusniedrigen Gebieten, wie z. B. Weingarten, einen beachtlichen Erfolg erzielt.
- In den SPD-Hochburgen erreichten nur die Republikaner überdurchschnittliche Ergebnisse, was eindeutig auf das gemeinsame Wählerpotential hinweist. Die SPD verlor in ihren Hochburgen über sechs Prozentpunkte. Auch die Republikaner hatten mit vier Prozentpunkten in den SPD-Hochburgen besonders hohe Verluste.

- In den Hochburgen der GRÜNEN blieben alle Parteien deutlich unter ihrem Durchschnittsergebnis. Keine Partei konnte im übrigen in der eigenen Hochburg so viele Stimmen auf sich vereinigen wie die GRÜNEN. Die SPD verlor in den GRÜNEN-Hochburgen die höchsten Stimmenanteile, fast ebensoviel wie die GRÜNEN hinzugewannen. Man kann dies durchaus als weiteres Indiz für den Wähler-austausch zwischen Rot und Grün bewerten.
- In den FDP-Hochburgen gab es ein überdurchschnittliches Ergebnis sowohl für die CDU als auch für die GRÜNEN. Die CDU, die SPD und die Republikaner verloren gegenüber 1992 Stimmenanteile, die GRÜNEN gewannen überdurchschnittlich viel hinzu.
- Wie sehr die Weigerung, zur Wahl zu gehen, als Protest gesehen werden kann, läßt sich an den Hochburgen der Republikaner nachweisen. In den Bezirken mit hohem Anteil der Republikaner ist die Wahlbeteiligung besonders niedrig. Sie liegt rund 15 Prozentpunkte unter der Wahlbeteiligung, die in den FDP-Hochburgen zu verzeichnen ist. Ein besonderes Charakteristikum für die Hochburgen der Republikaner ist auch die niedrige Briefwahlquote. Lediglich 14,9 % wählten per Briefwahl, gegenüber 25,5 % in den Hochburgen der GRÜNEN.

3. Briefwahl

Bei der Briefwahl gibt es zwei bemerkenswerte Trends:

- Die Briefwahl wird von Wahl zu Wahl häufiger genutzt. Inzwischen machen fast 20 % der Wählerinnen und Wähler davon Gebrauch.
- Die Intensität der Nutzung der Briefwahl hängt wesentlich von sozialen Merkmalen ab, insbesondere vom Alter und dem sozialen Status. Es ist bekannt, daß die Briefwahl vor allen Dingen von Wählergruppen mit überdurchschnittlichem Sozialstatus und hoher formaler Bildung praktiziert wird. Deshalb schneiden die Parteien bei der Briefwahl und der Wahlraumwahl unterschiedlich ab.

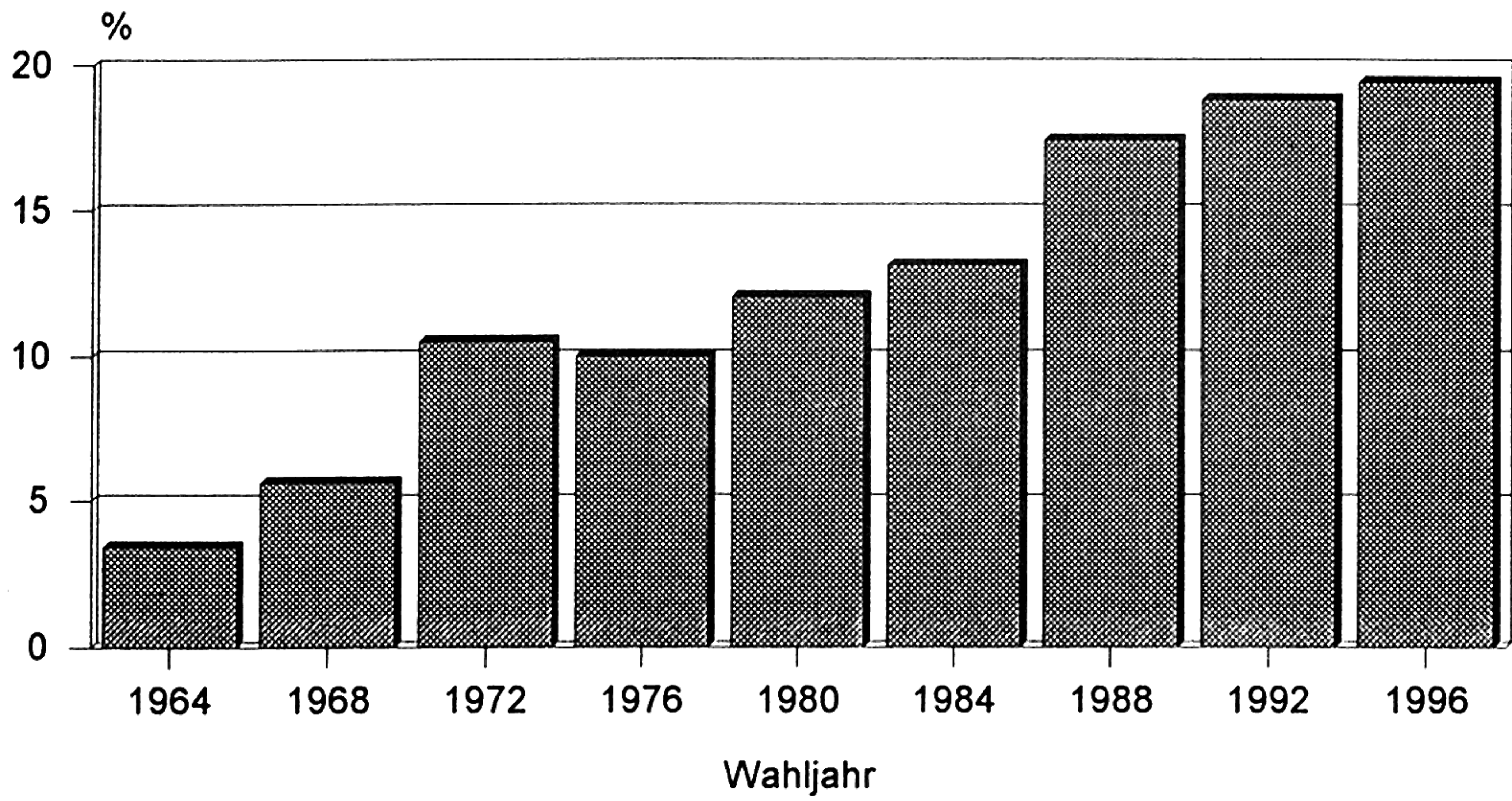
Briefwähler und -wählerinnen bei den Landtagswahlen in Freiburg i. Br. seit 1964

Wahljahr	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992	1996
Zahl der Wahlbriefe (abs.)	2 105	4 051	9 779	8 885	10 292	11 445	16 282	17 351	16 932
Anteil der Briefwahl an der Gesamtzahl der Wähler/innen	3,4	5,6	10,6	10,0	12,0	13,1	17,4	18,7	19,4

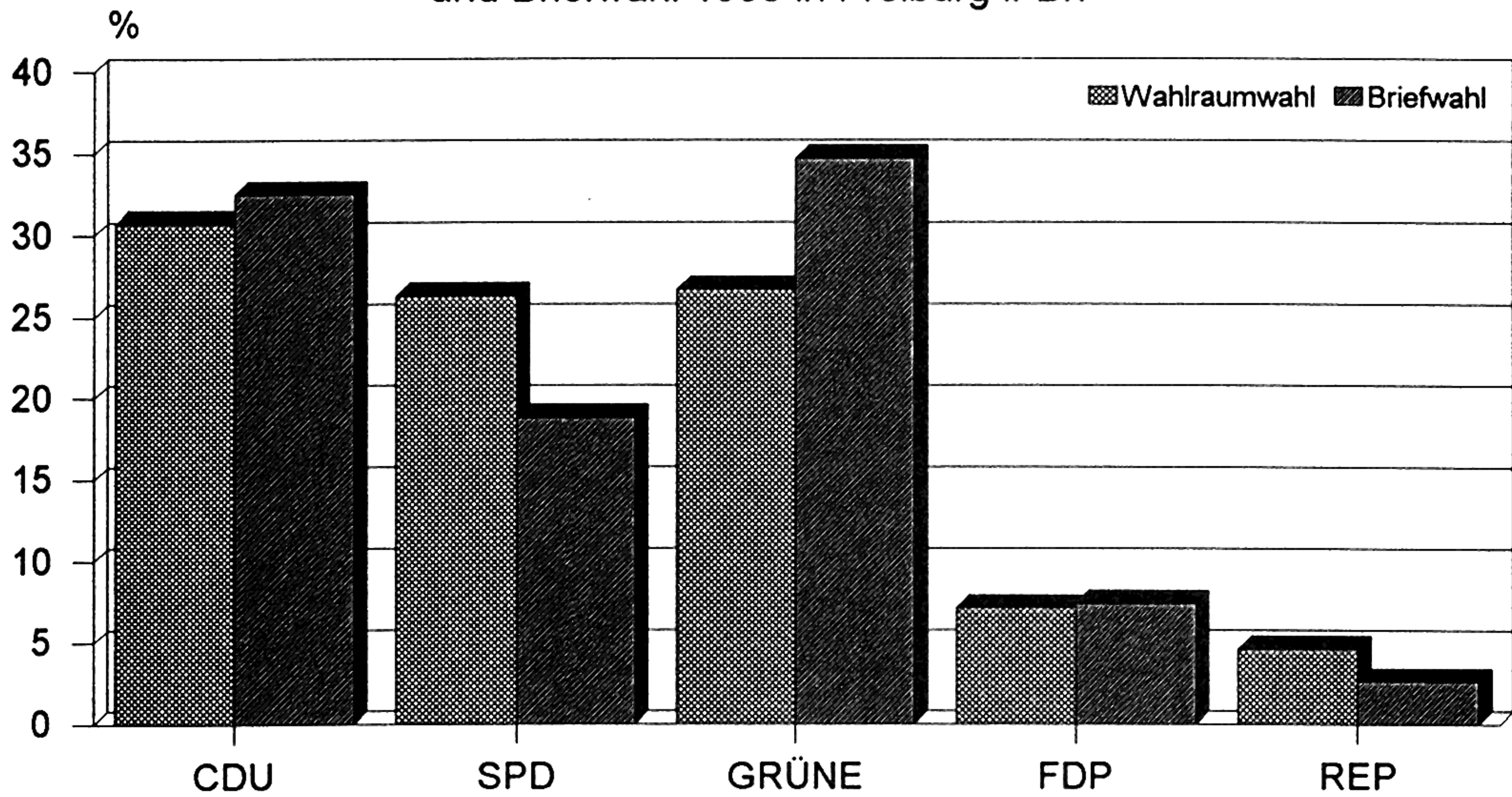
Stimmenergebnis bei der Briefwahl 1996 in Freiburg i. Br. im Vergleich zu der Wahlraumwahl (in %)

Partei	Briefwahl	Wahlraumwahl	Differenz in Prozentpunkten
CDU	32,5	30,7	+ 1,8
SPD	18,8	26,3	- 7,5
GRÜNE	34,7	26,7	+ 8,0
FDP	7,4	7,1	+ 0,3
REP	2,6	4,6	- 2,0

Anteil der Briefwahl bei den Landtagswahlen in Freiburg i. Br. seit 1964



Vergleich der Stimmenanteile der Parteien bei der Wahlraumwahl und Briefwahl 1996 in Freiburg i. Br.



4. Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik bietet die Möglichkeit, das Wahlverhalten nach dem Alter und Geschlecht zu untersuchen. Dies ist möglich, weil in ausgewählten Bezirken mit nach Altersgruppen und Geschlecht gekennzeichneten Stimmzetteln gewählt wird und gleichzeitig die Struktur der Wahlberechtigten aus den Wählerverzeichnissen ermittelt wird. Die repräsentative Wahlstatistik erfüllt damit wenigstens zum Teil das Bedürfnis, das Wahlverhalten in Abhängigkeit von sozialen Merkmalen zu untersuchen.

4.1 Die Wahlberechtigten

Die Wahlberechtigten wurden aus dem Wählerverzeichnis nach dem Alter und dem Geschlecht gezählt. Die Altersgruppen waren dabei stärker aufgefächert als auf den Stimmzetteln, auf denen (zur Wahrung des Wahlgeheimnisses) nur fünf Altersgruppen fest vorgegeben waren. In den ausgewählten Wahlbezirken wurden 12 379 Wahlberechtigte gezählt. 55,9 % davon waren Frauen und 44,1 % Männer.

Über die Hälfte der Wahlberechtigten war 45 Jahre und älter. Die Überzahl der Frauen unter den Wahlberechtigten ist als Folge des Krieges und der höheren Sterblichkeit der Männer besonders in den höheren Altersgruppen ausgeprägt.

Die Wahlberechtigten bei der Landtagswahl 1996 in Freiburg i. Br. nach Altersgruppen und Geschlecht
– Repräsentative Wahlbezirke –

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlberechtigte (in %)			Auf 100 wahlberechtigte Männer kamen ... Frauen
	Männer	Frauen	insgesamt	
18 - 20	1,0	1,3	2,3	129
21 - 24	3,1	3,1	6,2	101
25 - 29	5,4	5,8	11,2	107
30 - 34	5,6	5,5	11,1	100
35 - 39	4,7	4,5	9,2	97
40 - 44	3,8	4,0	7,8	105
45 - 49	3,2	3,9	7,1	125
50 - 59	6,7	8,0	14,7	120
60 - 69	5,5	7,4	12,9	136
70 und älter	5,2	12,3	17,5	234
zusammen	44,1	55,9	100,0	127

4.2 Die Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist sehr stark vom jeweiligen Alter der Wahlberechtigten abhängig. Über alle Wahlen hinweg gibt es – bei unterschiedlichem Niveau – ein einheitliches Muster. Die Wahlbeteiligung steigt mit dem Alter, wobei die Erstwähler in der Regel eine stärkere Wahlbeteiligung zeigen als die nächstälteste Gruppe und die über 70jährigen aus verständlichen Gründen ebenfalls etwas aus dem Schema herausfallen. Die Wählerschaft zerfällt in zwei deutlich voneinander unterscheidbare Gruppen: in die der Wahlberechtigten unter 50 Jahren, die eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung aufweisen, und in die der über 50jährigen, die sich überdurchschnittlich stark am Wahlgesehen beteiligen. Die höchste Beteiligungsquote hatten bei der Landtagswahl 1996 die 60 bis 69 Jahre alten Wahlberechtigten. Die

Wahlbeteiligung der Männer war bei der letzten Landtagswahl höher als die der Frauen, lediglich bei den 21- bis 29jährigen war die Wahlbeteiligung von Frauen höher als die der Männer.

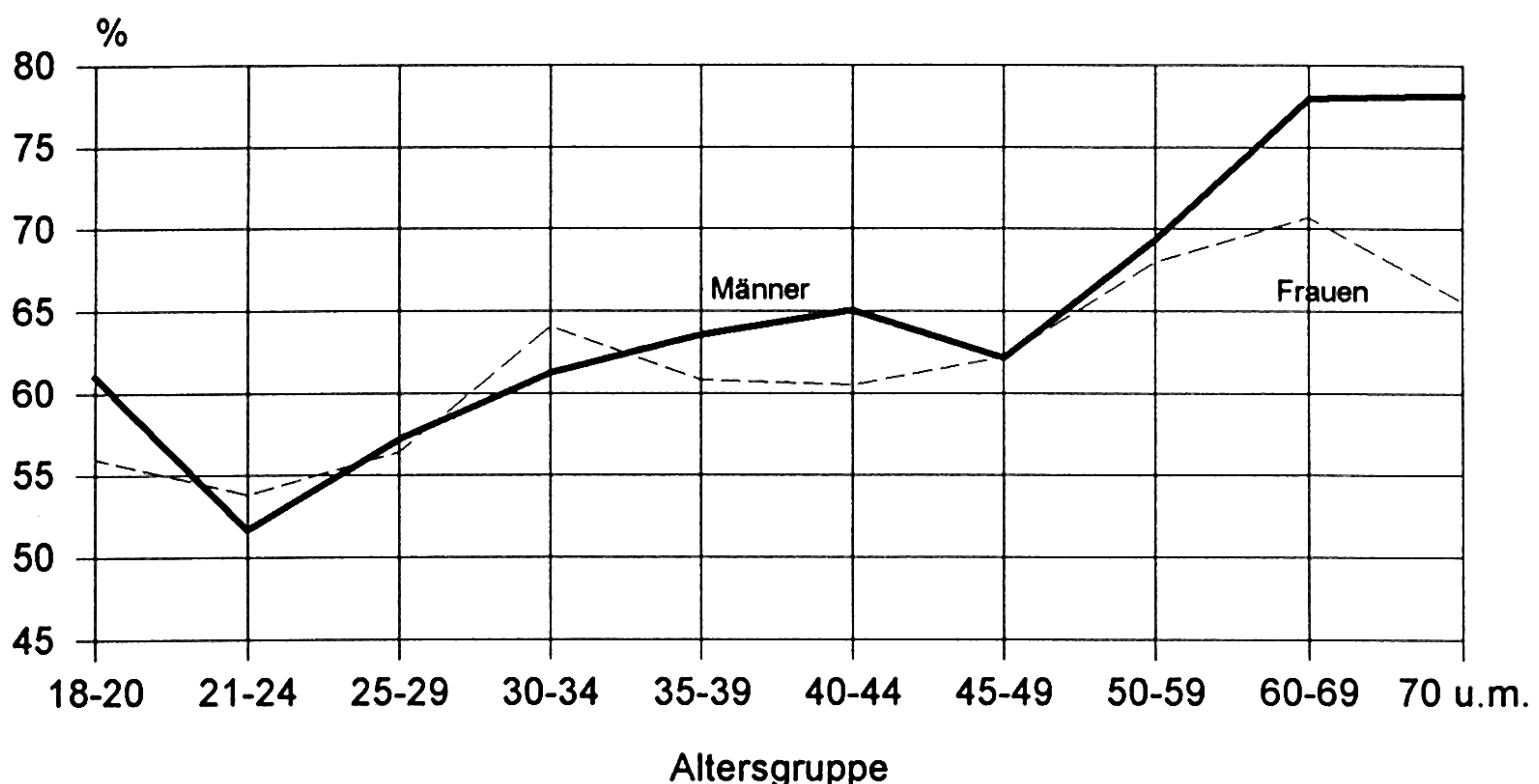
Man kann die wachsende Wahlbeteiligung mit zunehmendem Alter damit erklären, daß mit dem Alter

- die Bindung an eine Partei fester wird und damit die Bereitschaft, diese durch die Stimmabgabe zu unterstützen,
- das Wahlrecht immer mehr als staatsbürgerliche Pflicht angesehen wird, der man sich nicht entziehen sollte.

Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1996 in Freiburg i. Br.
nach Altersgruppen und Geschlecht (einschl. Wahlscheinempfängern)
- Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlberechtigte (in %)		
	Männer	Frauen	insgesamt
18 - 20	61,0	56,0	58,2
21 - 24	51,6	53,8	52,7
25 - 29	57,1	56,4	56,7
30 - 34	61,2	64,1	62,6
35 - 39	63,5	60,8	62,2
40 - 44	65,1	60,5	62,7
45 - 49	62,1	62,2	62,1
50 - 59	69,3	68,0	68,6
60 - 69	77,9	70,7	73,8
70 und älter	78,1	65,6	69,3
zusammen	66,0	63,6	64,7

Wahlbeteiligung¹⁾ nach Altersgruppen und Geschlecht

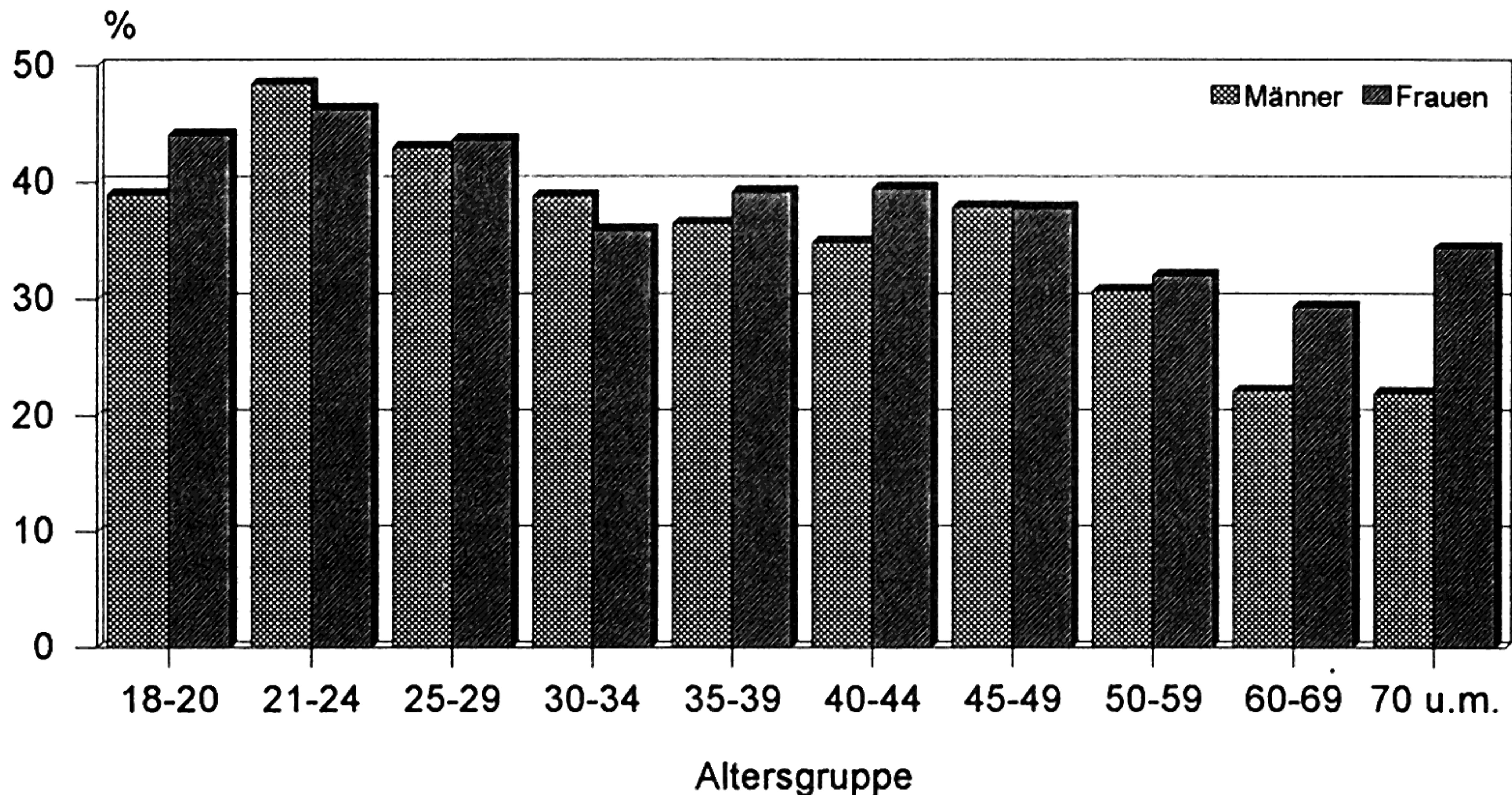


¹⁾ nur Wahlraumwahl

Die einzelnen Altersgruppen machen nicht nur in unterschiedlichem Ausmaß von ihrem Wahlrecht Gebrauch, sondern sie wechseln auch unterschiedlich häufig zwischen Wahl und Nichtwahl. Gravierende Veränderungen in der Wahlbeteiligung einzelner Gruppen können sich spürbar im Stimmenergebnis niederschlagen.

Gegenüber der letzten Landtagswahl gab es eine deutliche Steigerung der Nichtwähler und Nichtwählerinnen bei den 21- bis 24jährigen Wahlberechtigten und bei den 40- bis 50jährigen.

Anteil der Nichtwähler und -wählerinnen nach Altersgruppen und Geschlecht



4.3 Die Entscheidung der Wähler und Wählerinnen

4.3.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Bezogen auf die CDU, die SPD, die GRÜNEN und die FDP ist die Wahlentscheidung von Männern und Frauen nahezu ausgeglichen. Dies war nicht immer so. Vor 1969 gab es bei den Männern für die SPD und bei den Frauen für die CDU eine deutliche Präferenz. Auch die GRÜNEN hatten bei den Männern immer einen leichten Vorsprung, der inzwischen von den Frauen allerdings wettgemacht worden ist. Aus diesem Schema sticht nun die geschlechtsspezifische Wahlentscheidung für die Republikaner deutlich heraus. 6,1 % der Männer, aber nur 3,3 % der Frauen stimmen für diese Rechtspartei.

In Verbindung mit dem Alter sind größere geschlechtsspezifische Unterschiede, insbesondere bei der Wahlentscheidung für die Republikaner, festzustellen. Immerhin wählten 9,2 % der Männer, die 60 Jahre und älter sind, die Republikaner gegenüber 4,5 % bei den Frauen. Frauen im Alter von 18 bis 34 Jahren wählen hingegen viel häufiger die GRÜNEN als ihre männlichen Altersgenossen.

Wahlverhalten von Männern und Frauen bei den Landtagswahlen 1980 bis 1996 in Freiburg i. Br.
– Repräsentative Wahlbezirke –

Partei	Von den abgegebenen gültigen Stimmen der Männer und Frauen entfielen ... auf ...									
	1980		1984		1988		1992		1996	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CDU	38,5	41,8	37,9	38,6	34,3	39,1	26,9	27,8	29,6	30,9
SPD	38,9	37,0	40,8	41,6	35,6	35,0	33,9	34,4	25,9	27,0
GRÜNE	13,4	11,8	14,6	13,1	16,1	14,2	19,2	19,8	26,5	26,5
FDP	8,8	9,2	5,4	5,8	5,5	5,2	4,6	4,8	7,6	7,0
REP + NPD ¹⁾					3,2	1,4	10,6	6,3	6,1	3,3

¹⁾ 1992 und 1996 waren in Freiburg nur die Republikaner zur Wahl angetreten.

Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei der Landtagswahl 1996 in Freiburg i. Br.
– Repräsentative Wahlstatistik –

Parteien	Von 100 abgegebenen Stimmen der Altersgruppe ... entfielen auf ... Partei																	
	Männer						Frauen						Männer und Frauen					
	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. m.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. m.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. m.	insg.
CDU	22,0	14,9	19,3	31,8	46,9	29,6	17,0	14,3	17,5	31,4	46,7	30,9	19,4	14,6	18,4	31,6	46,8	30,3
SPD	20,5	22,1	25,4	28,6	28,1	25,9	16,5	18,2	25,9	31,7	30,7	27,0	18,4	20,0	25,7	30,3	29,7	26,5
REP	4,5	2,7	4,3	7,2	9,2	6,1	1,9	1,2	2,6	3,8	4,5	3,3	3,2	1,9	3,4	5,3	6,3	4,5
GRÜNE	39,5	48,4	42,5	17,7	4,5	26,5	49,1	56,6	44,2	17,7	5,9	26,5	44,4	52,7	43,3	17,7	5,3	26,5
FDP	7,5	6,6	4,3	10,3	8,3	7,6	7,5	3,4	4,1	9,2	8,3	7,0	7,5	5,0	4,2	9,7	8,3	7,3
NICHT-WÄHLER	1,5	3,2	1,9	1,6	2,1	2,1	1,4	1,9	2,6	2,9	1,4	2,0	1,5	2,5	2,2	2,3	1,6	2,1
TIERSCHUTZ	1,5	0,7	1,5	0,9		0,7	3,3	2,3	1,0	1,5	1,5	1,7	2,4	1,5	1,2	1,2	0,9	1,3
ÖDP	3,0	1,2	0,6	1,2	0,7	1,1	3,3	1,9	1,6	1,1	0,8	1,3	3,2	1,5	1,0	1,1	0,8	1,2
PBC		0,2	0,4	0,7	0,2	0,4		0,2	0,6	0,6	0,2	0,3		0,2	0,5	0,7	0,2	0,4

4.3.2 Parteipräferenzen der einzelnen Altersgruppen

Was besonders bei dieser Wahl ins Auge fiel, ist die extrem hohe Bindung der jüngeren Wählerinnen und Wähler an die GRÜNEN. Nahezu jede/jeder zweite im Alter von 18 bis 44 Jahren entschied sich für diese Partei. Die GRÜNEN hatten immer schon einen starken Zuspruch bei den Jüngeren, doch mußten sie bisher deren Gunst mit der SPD teilen. Inzwischen wenden die Jungen den Sozialdemokraten den Rücken zu, und selbst die CDU erhielt bei der diesjährigen Landtagswahl von den 18- bis 24jährigen Jungwählern mehr Stimmen als die SPD.

Ältere Wählerinnen und Wähler tendieren traditionellerweise eher zur CDU. Die meisten Anhänger der CDU sind 60 Jahre und älter. Ähnliches läßt sich auch für die Republikaner feststellen. Auch sie gewinnen Unterstützung hauptsächlich bei den Älteren, insbesondere den älteren Männern.

Die FDP konnte in allen Altersgruppen gewinnen, ihre stärkste Unterstützung erhält sie von den über 45jährigen.

Stimmabgabe der verschiedenen Altersgruppen für die einzelnen Parteien bei den
Landtagswahlen seit 1984 in Freiburg i. Br.
– Repräsentative Wahlbezirke –

Partei	Wahl	Von 100 abgegebenen Stimmen der Altersgruppe ... entfielen auf ...					
		18 - 24	25 -34	35 - 44	45 - 59	60 und älter	insg.
CDU	LW 84	26,4	20,8	36,0	44,1	50,4	39,1
	LW 88	24,0	21,4	27,4	40,9	51,9	37,0
	LW 92	17,3	12,1	16,6	31,2	43,2	27,4
	LW 96	19,4	14,6	18,4	31,6	46,8	30,3
SPD	LW 84	34,4	35,5	39,0	40,9	38,0	38,1
	LW 88	34,1	32,3	39,3	37,7	33,9	35,3
	LW 92	32,1	33,4	38,0	37,0	31,0	34,2
	LW 96	18,4	20,0	25,7	30,3	29,7	26,5
GRÜNE	LW 84	33,8	37,7	16,9	7,8	4,5	15,8
	LW 88	27,5	35,0	21,0	7,0	2,2	15,1
	LW 92	31,1	40,2	29,7	11,1	3,8	19,6
	LW 96	44,4	52,7	43,3	17,7	5,3	26,5
FDP	LW 84	4,1	4,5	7,4	6,4	6,7	6,1
	LW 88	5,0	3,6	6,5	6,9	5,0	5,4
	LW 92	4,3	3,3	3,8	5,9	5,3	4,7
	LW 96	7,5	5,0	4,2	9,7	8,3	7,3
REP	LW 88	0,4	0,9	0,8	0,8	1,9	1,1
	LW 92	7,7	5,0	7,9	9,2	10,0	8,2
	LW 96	3,2	1,9	3,4	5,3	6,3	4,5

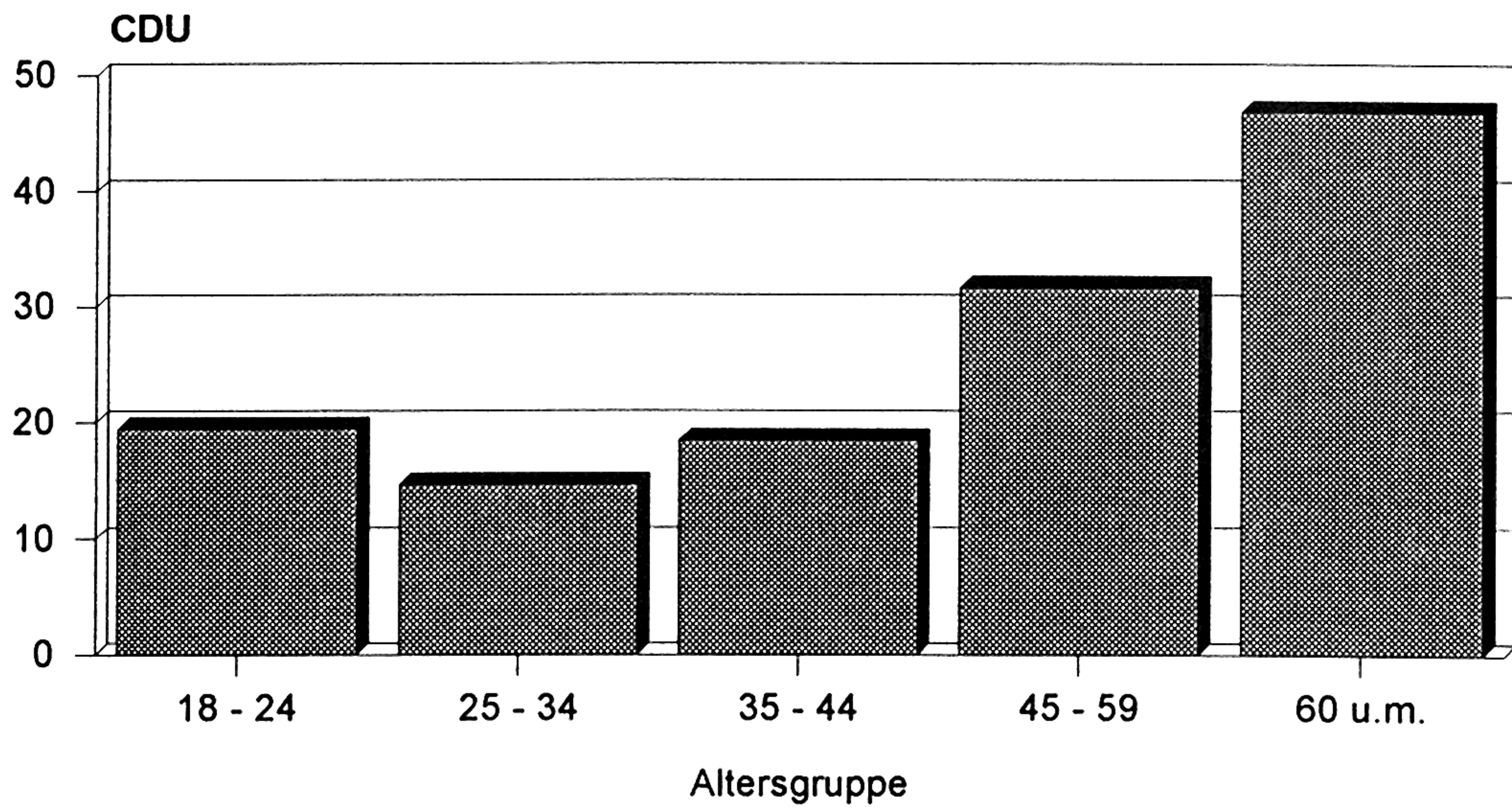
4.3.3 CDU und SPD die Parteien der Älteren?

Daß die beiden Volksparteien in den letzten Jahren an Bindungskraft einbüßten, kann bei jeder Wahl erneut bestätigt werden. Entscheidend dabei aber ist, daß sich hauptsächlich die jüngeren Wählerinnen und Wähler von den alten Traditionsparteien abwenden und dies in dramatischer Weise. Bei den Älteren, deren Präferenzmuster sich in einer längeren Phase politischer Sozialisation aufgebaut hat, ist das Wahlverhalten noch relativ stabil. Die Älteren spiegeln in ihrem Wahlverhalten noch weitgehend das Parteienspektrum von der Zeit vor 1980.

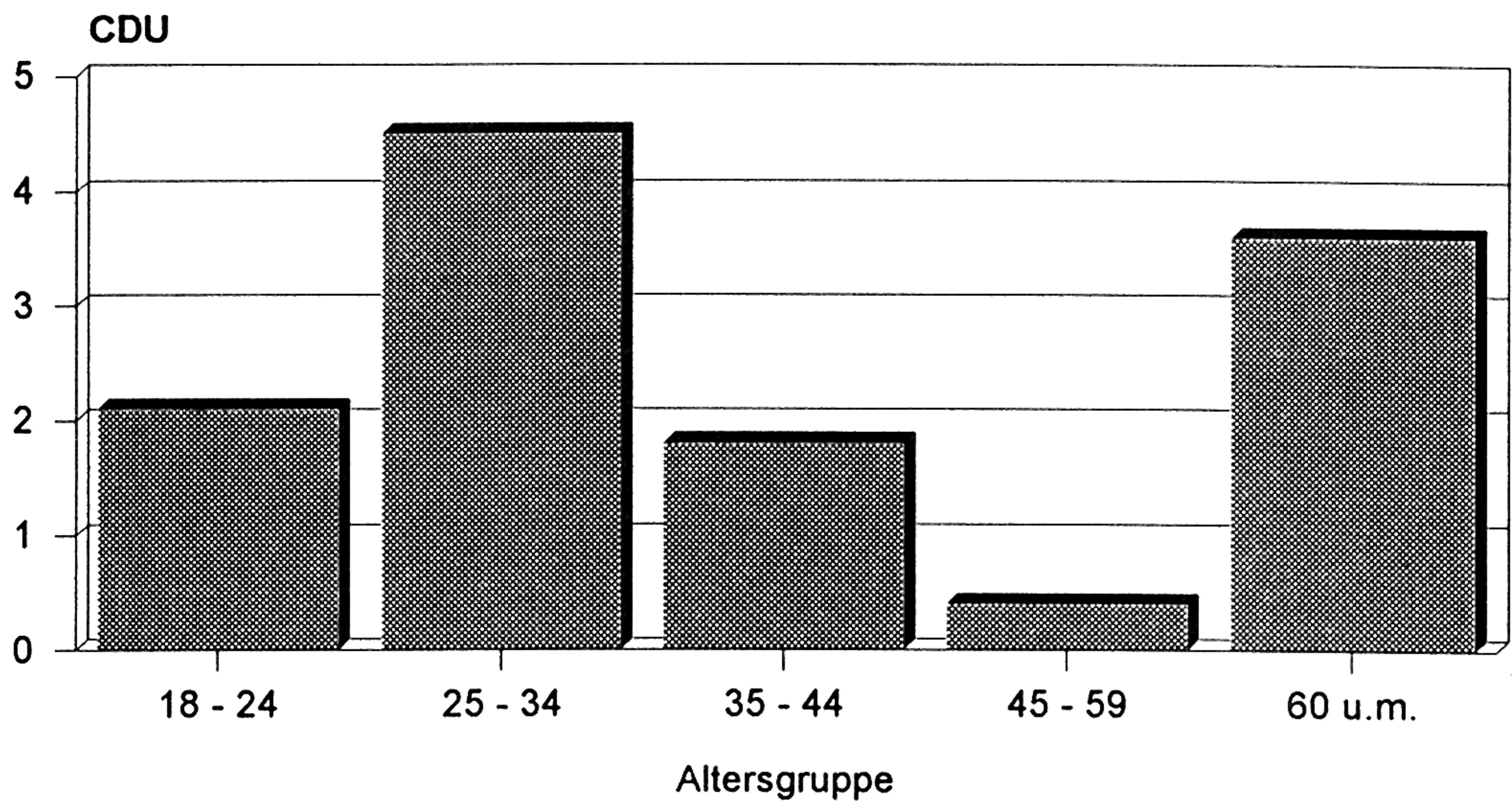
Stimmenanteile für CDU und SPD (zusammen)
bei den Landtagswahlen 1976, 1984, 1992 und 1996 nach Altersgruppen
– Repräsentative Wahlstatistik –

Landtagswahl	18-24	25-34	35-44	45-59	60 und mehr	Stimmanteil zusammen
1976	82,5	82,7	87,3	88,3	91,2	87,8
1984	60,8	56,3	75,0	85,0	88,4	77,2
1992	49,4	45,5	54,6	68,2	74,2	61,6
1996	37,8	34,6	44,1	61,9	76,5	56,8

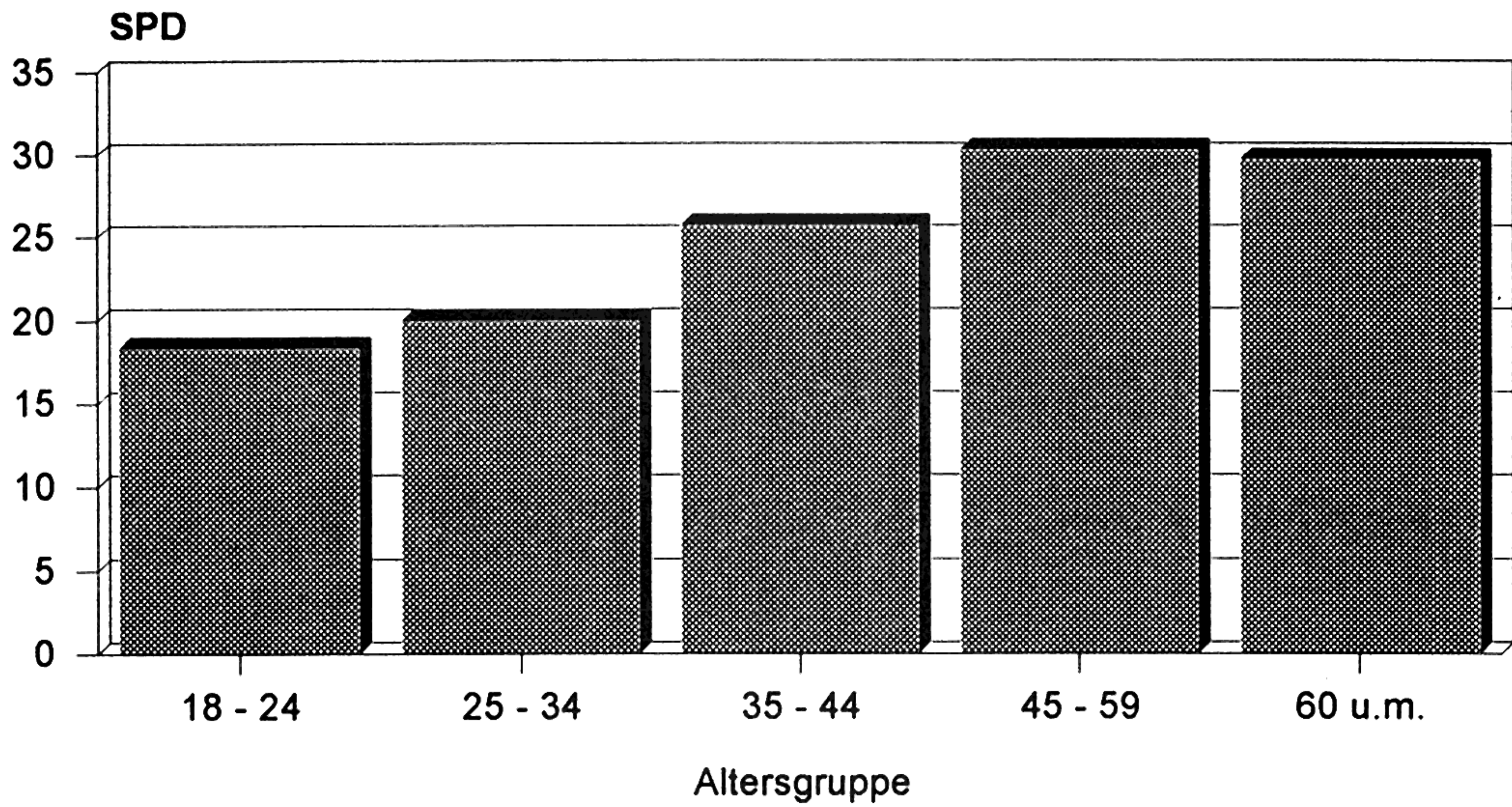
Wahlentscheidung (%) der verschiedenen Altersgruppen



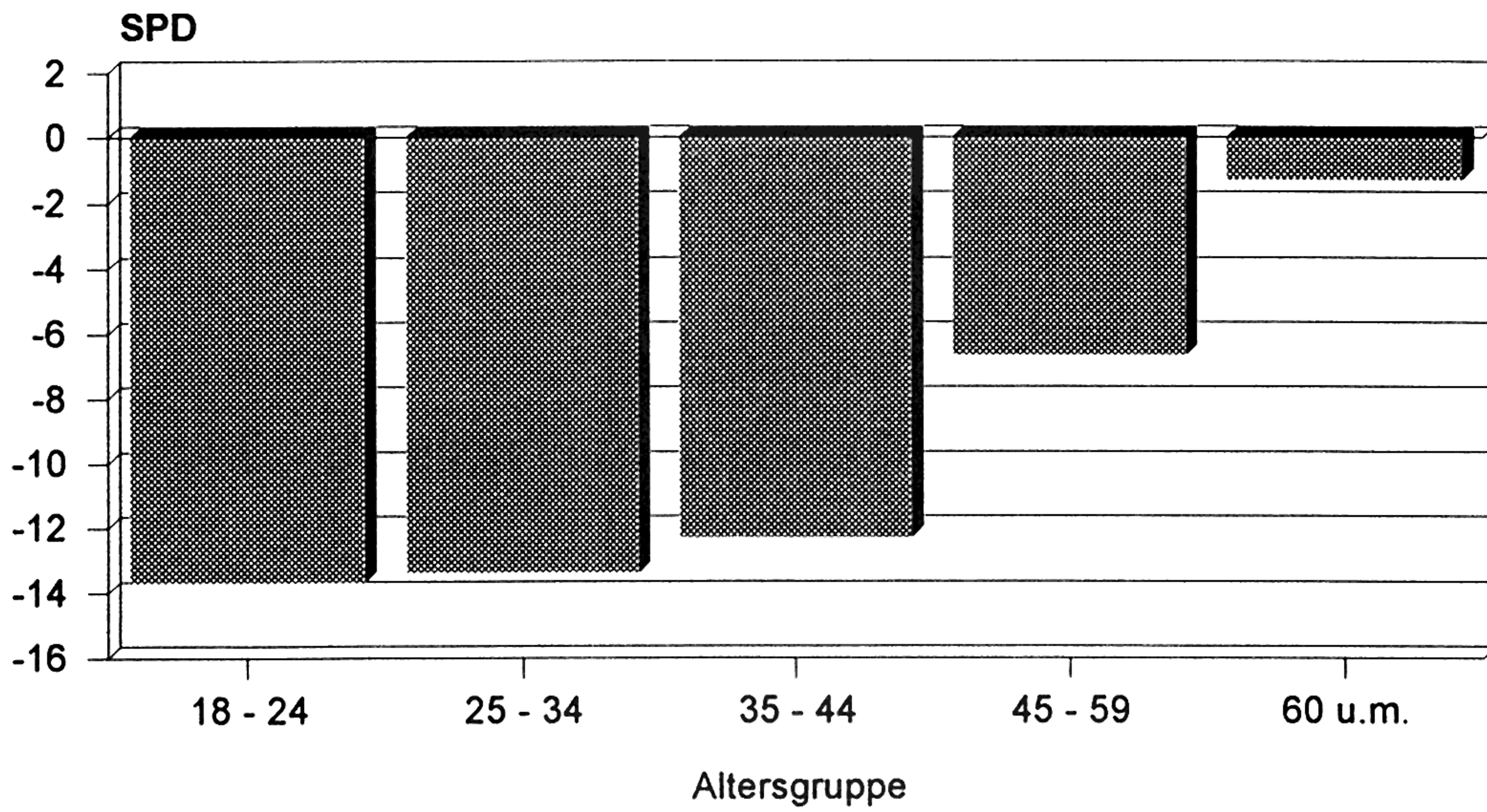
Unterschiede 1996 zur Landtagswahl 1992 (in Prozentpunkten)



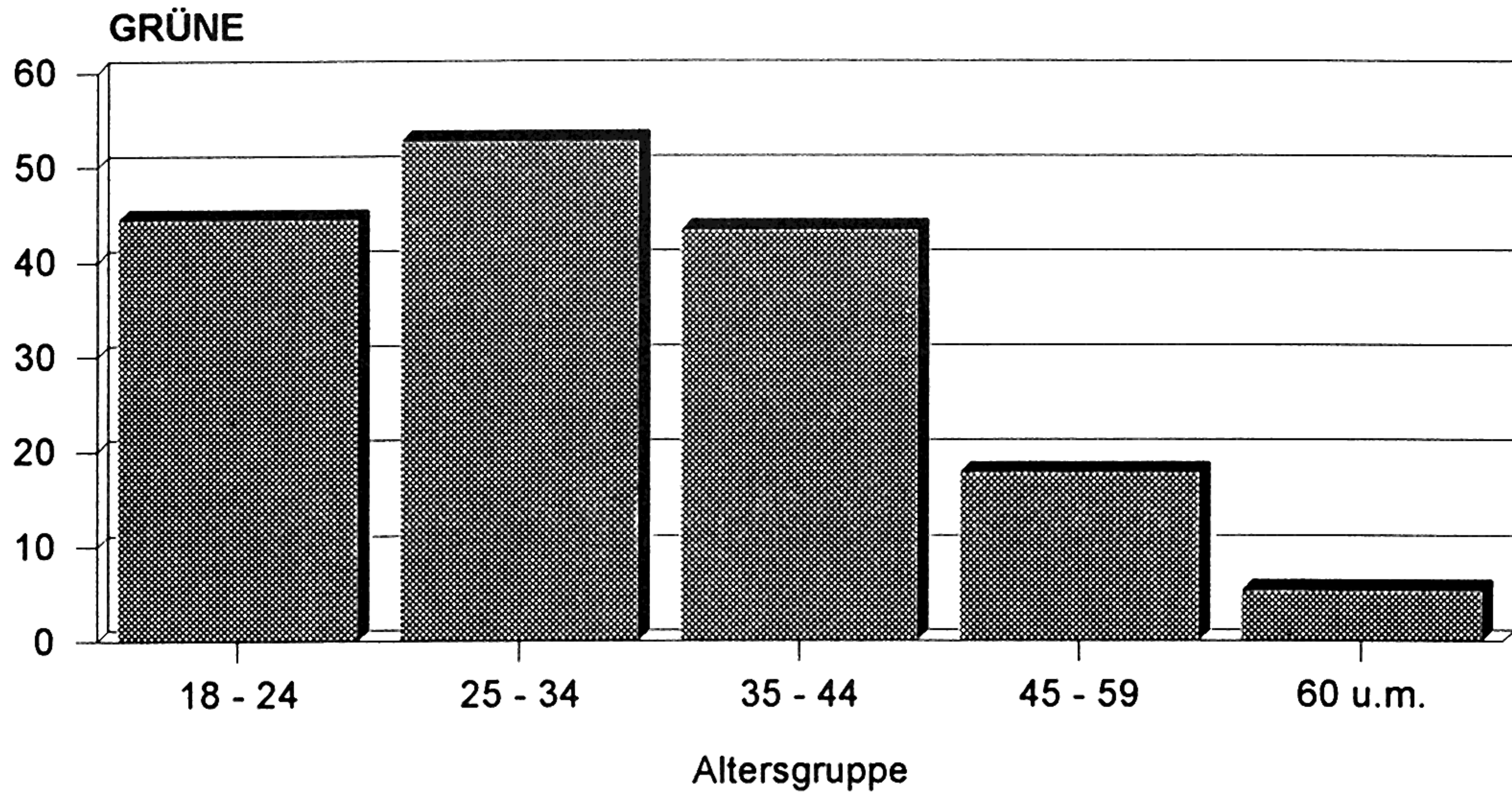
Wahlentscheidung (%) der verschiedenen Altersgruppen



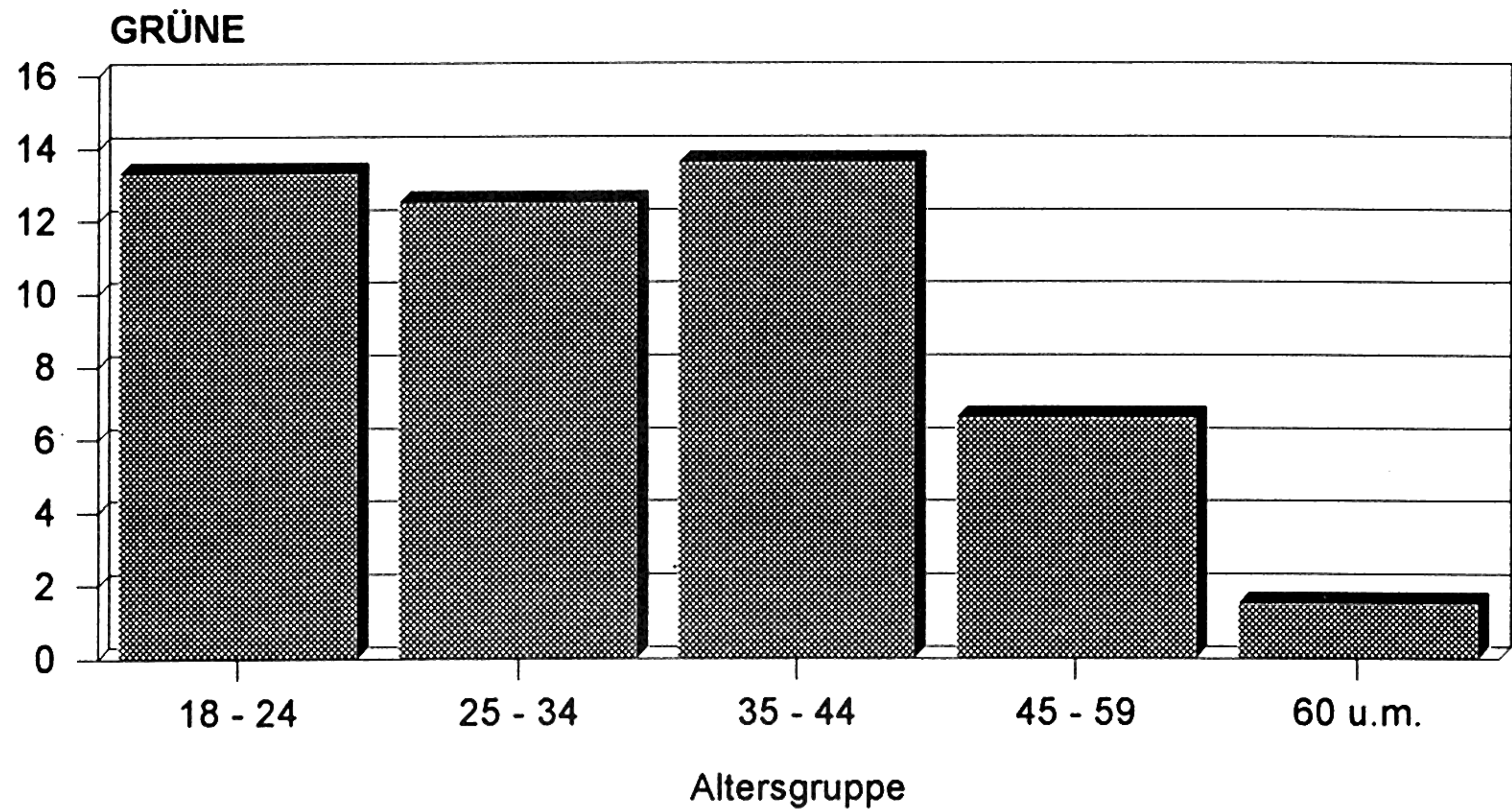
Unterschiede 1996 zur Landtagswahl 1992 (in Prozentpunkten)



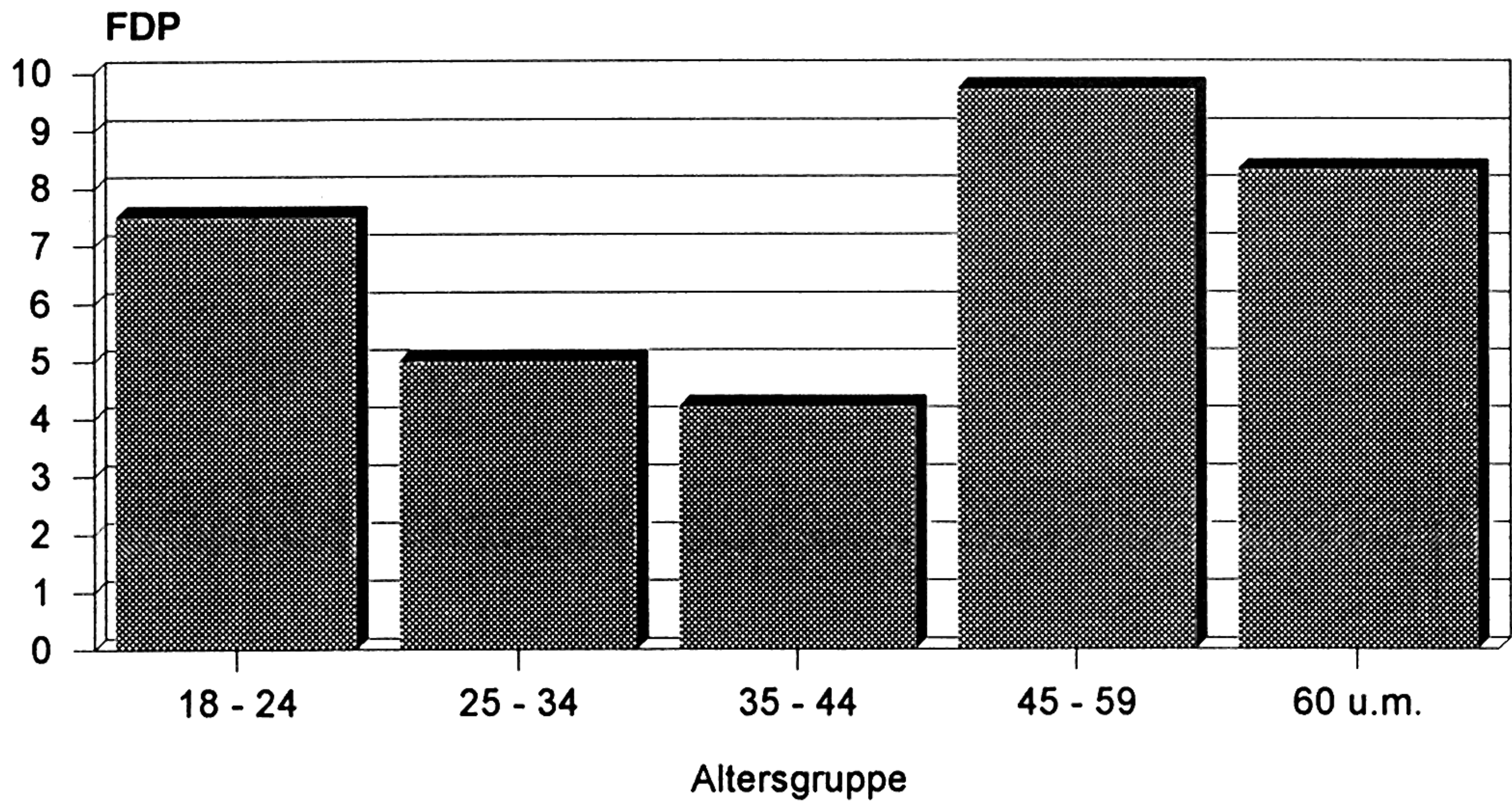
Wahlentscheidung (%) der verschiedenen Altersgruppen



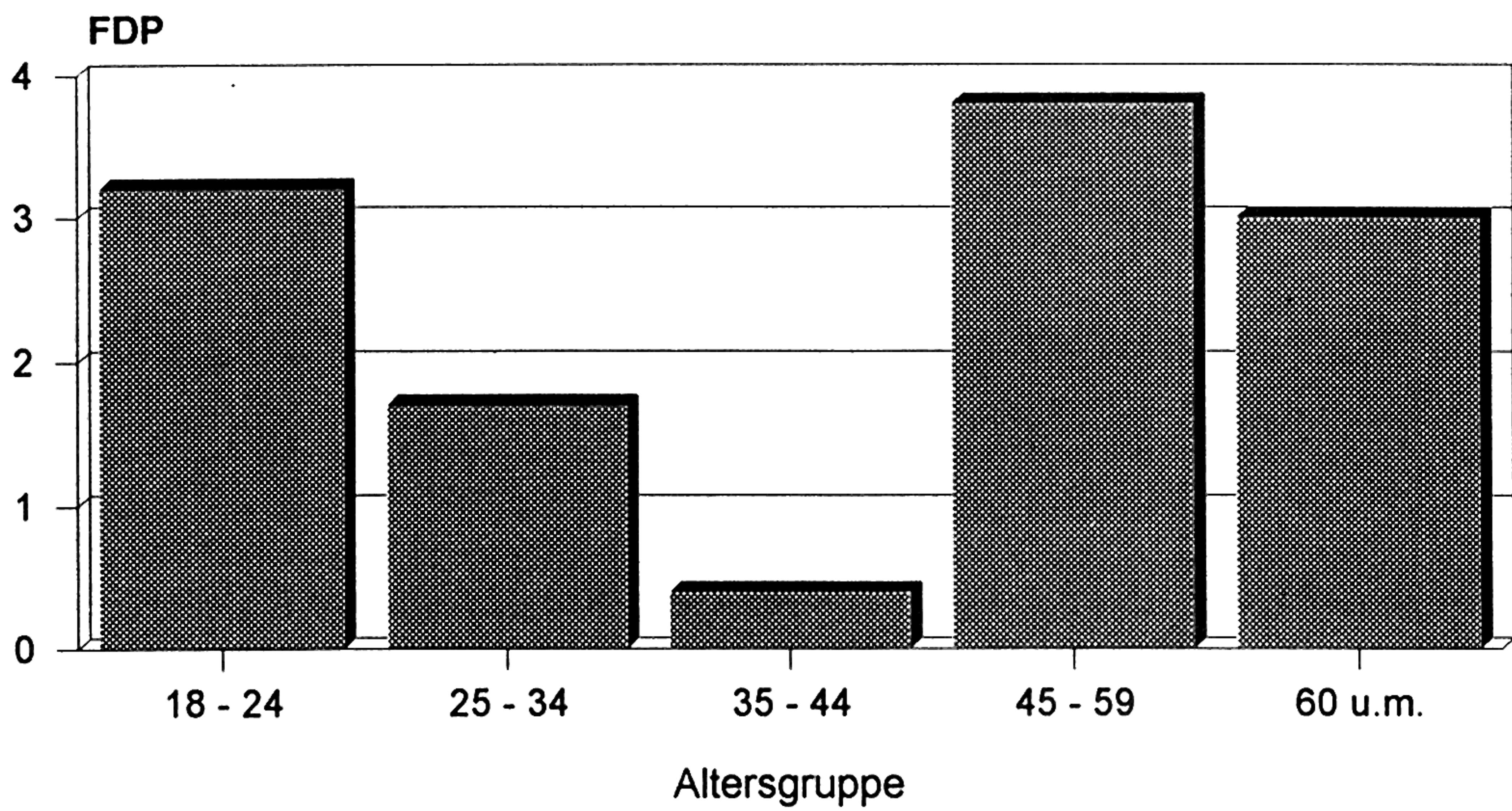
Unterschiede 1996 zur Landtagwahl 1992 (in Prozentpunkten)



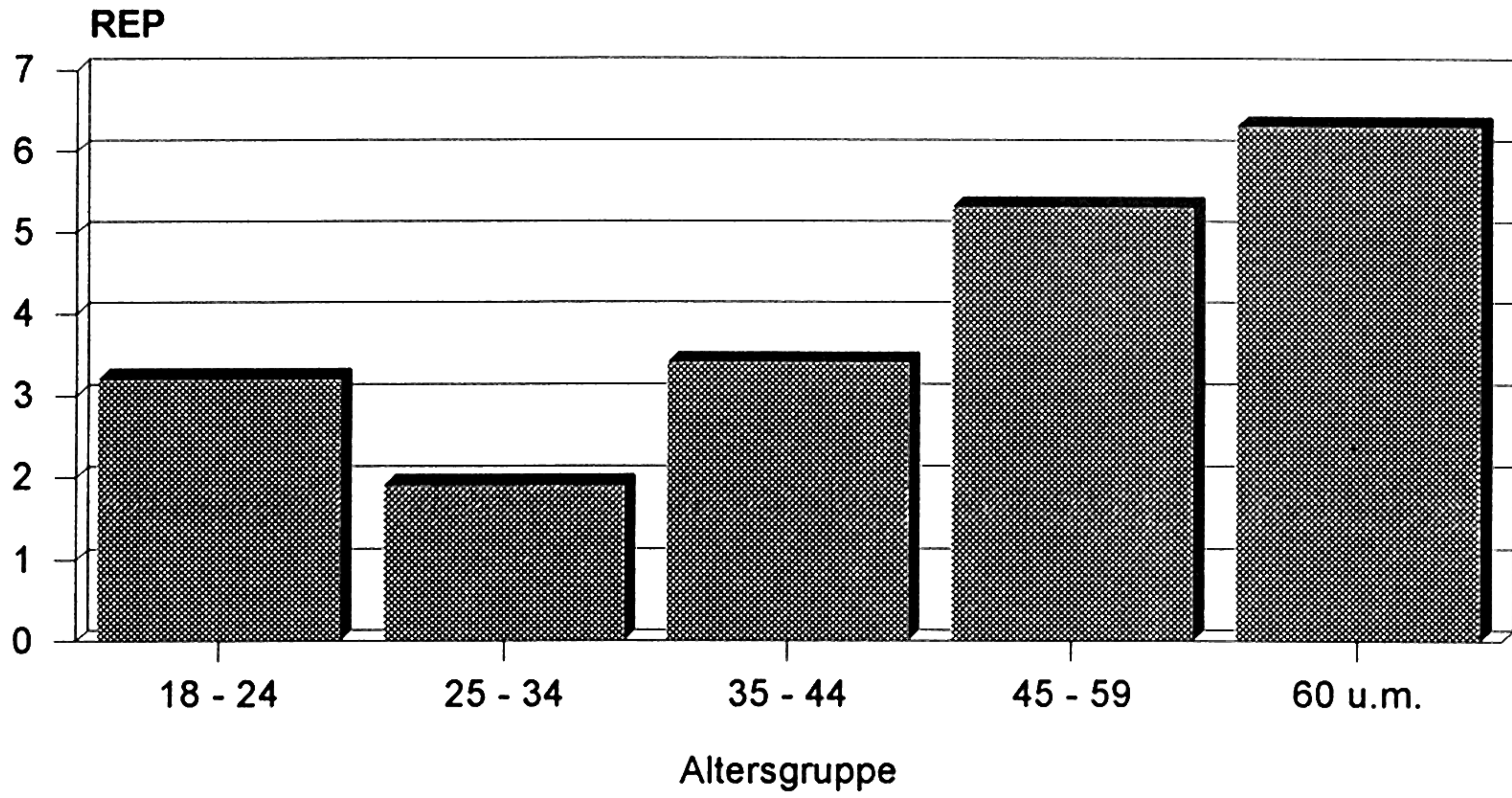
Wahlentscheidung (%) der verschiedenen Altersgruppen



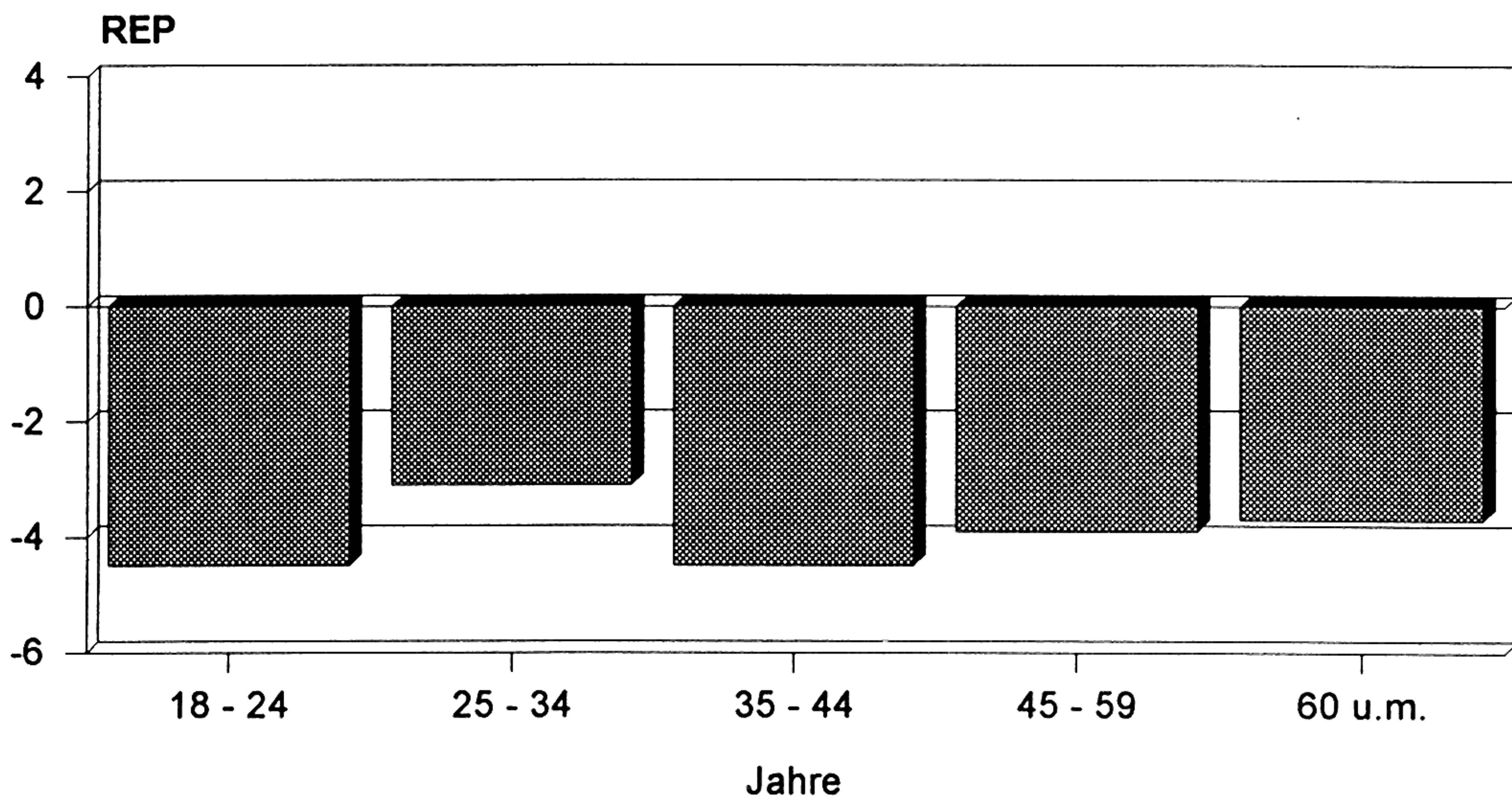
Unterschiede 1996 zur Landtagswahl 1992 (in Prozentpunkten)



Wahlentscheidung (%) der verschiedenen Altersgruppen



Unterschiede 1996 zur Landtagswahl 1992 (in Prozentpunkten)



4.4 Die Altersstruktur der Parteianhänger

Wird statt der bisher behandelten Frage, wieviel Prozent einer Altersgruppe für eine bestimmte Partei votierten (Altersgruppe insgesamt = 100 %), die Frage nach der Alterszusammensetzung der Wählerschaft einer Partei gestellt (Wählerschaft einer Partei = 100 %), so kommt neben der unterschiedlichen Präferenz der einzelnen Altersgruppen noch die unterschiedliche zahlenmäßige Stärke dieser Altersgruppen zum Ausdruck.

Bei dieser Sichtweise erkennt man, daß über 50 % der Wählerinnen und Wähler der CDU 60 Jahre und älter sind und drei von vier 45 Jahre und älter. Eine ähnliche Struktur hat auch die Wählerschaft der Republikaner.

Der Gegenpol zur CDU und den Republikanern bilden die GRÜNEN. Ihre Anhänger sind überwiegend jung und die Hälfte ist jünger als 35 Jahre und nur 6,7 % 60 Jahre und älter.

Die Wähler der Parteien nach Geschlecht und Alter bei der Landtagswahl 1996 in Freiburg i. Br. (einschl. Briefwahl)

Parteien	Von 100 Wählern der Parteien gehören zur Altersgruppe ...																	
	Männer						Frauen						Männer und Frauen					
	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. m.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. m.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. m.	insg.
CDU	5,2	10,5	12,4	25,8	46,1	100,0	3,4	8,7	8,4	24,1	55,4	100,0	4,2	9,5	10,1	24,9	51,3	100,0
SPD	5,6	17,7	18,6	26,5	31,6	100,0	3,8	12,6	14,2	27,8	41,6	100,0	4,6	14,8	16,2	27,2	37,2	100,0
REP	5,2	9,2	13,3	28,4	43,9	100,0	3,6	7,1	11,6	27,7	50,0	100,0	4,6	8,4	12,6	28,1	46,3	100,0
GRÜNE	10,5	37,9	30,6	16,1	4,9	100,0	11,4	40,0	24,7	15,8	8,1	100,0	11,0	39,1	27,3	15,9	6,7	100,0
FDP	6,9	18,1	10,6	32,5	31,9	100,0	6,7	9,2	8,8	31,4	43,9	100,0	6,8	13,4	9,7	31,9	38,2	100,0
NICHTWÄHLER	5,0	31,7	16,7	18,3	28,3	100,0	4,3	17,4	18,8	34,9	24,6	100,0	4,7	24,0	17,8	27,1	26,4	100,0
TIERSCHUTZ	14,3	19,0	38,1	28,6		100,0	12,1	25,9	8,6	20,6	32,8	100,0	12,7	24,0	16,5	22,8	24,0	100,0
ÖDP	20,0	23,3	10,0	26,7	20,0	100,0	15,2	26,1	17,4	19,6	21,7	100,0	17,1	25,0	14,5	22,3	21,1	100,0
PBC		10,0	20,0	50,0	20,0	100,0		8,3	25,0	41,7	25,0	100,0		9,1	22,7	45,5	22,7	100,0

5. Der Zusammenhang zwischen beruflichem Status der Wahlberechtigten und dem Wahlverhalten

Die repräsentative Wahlstatistik zeigt nur Zusammenhänge zwischen dem Alter sowie dem Geschlecht und dem Wahlverhalten auf, nicht aber zwischen sozialem Status und der Stimmabgabe. Dieser Zusammenhang läßt sich am besten über die sogenannte Aggregatdatenanalyse ermitteln. Bei diesem Verfahren wird die Verteilung bestimmter sozialer Gruppen im Stadtgebiet mit den jeweiligen Stimmenanteilen der Parteien verglichen. Ist eine soziale Gruppe in einem bestimmten Bezirk besonders zahlreich vertreten und ist in diesem Bezirk der Stimmenanteil einer bestimmten Partei besonders hoch, dann wird auf einen bestehenden Zusammenhang zwischen beiden Erscheinungen geschlossen.¹⁾

Für die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen sozialer Lage und Wahlverhalten greifen wir auf die Volkszählungsdaten von 1987 zurück, wobei wir uns auf die Merkmale Beruf und Bildung beschränken. Diese beiden Merkmale scheinen uns – neben den nicht vorhandenen Einkommensdaten – am ehesten dazu geeignet, Unterschiede der sozialen Lage, der Einstellungen und Verhaltensformen zu

¹⁾ Eine letzte Sicherheit besteht natürlich nicht, es besteht immer die Gefahr des sogenannten ökologischen Fehlschlusses.

erklären. Das Alter der Daten spielt dabei keine Rolle, da die sozialen Verteilungsmuster der Stadt enorm stabil sind und Wanderungsbewegungen kurz- und mittelfristig daran kaum etwas ändern.

Da wir schon bei der letzten Landtagswahl diese Untersuchung mit exakt denselben Daten durchführten, kann man zudem Änderungen im Verhalten zwischen 1992 und 1996 feststellen.

Für die Analyse wurden die Merkmale Beruf und Bildung miteinander verknüpft, um so Qualifikations- und Statusunterschiede herauszuarbeiten.²⁾ Mit Hilfe einer Clusteranalyse wurde die Stadt in sieben Teilgebiete unterteilt, die sich nach dem Bildungsniveau und dem beruflichen Status ihrer Bewohner voneinander unterscheiden. Der Typ 1 umfaßt besonders statushohe Wohngebiete und der Typ 7 statusniedrige Gebiete. Die Statusdifferenz ist zwischen diesen beiden Typen am höchsten.

Verteilung der wichtigsten Berufsgruppen auf die sieben Wohngebietstypen 1987

Berufsgruppe	Gebietstyp							Stadt insg.
	1	2	3	4	5	6	7	
Sonstige Arbeiter	3,2	7,5	9,0	14,9	15,6	27,4	40,5	14,5
Facharbeiter	3,2	5,5	8,4	8,6	12,0	13,0	14,5	9,5
Angestellte, Beamte und Selbstständige mit Hochschulabschluß	40,7	29,1	18,8	15,7	8,9	5,6	2,8	16,4
Schüler und Studenten ¹⁾	29,3	31,1	22,9	33,3	16,6	13,6	9,7	22,0

¹⁾ Schüler und Studenten wurden nicht für die Clusteranalyse benutzt, sie spielen aber bei der Erklärung des Zusammenhangs zwischen sozialem Status und Wahlverhalten eine wichtige Rolle.

Man könnte die Wohngebietstypen wie folgt bezeichnen:

Typ 1 und 2: Statushöchste Wohngebiete (höchste Anteile der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluß, niedrigster Anteil der Arbeiter und sonstigen Erwerbstätigen mit einfacher Ausbildung)

Typ 3: Wohngebiet mit leicht gehobenem Status (Erwerbstätige mit Hochschulabschluß leicht überrepräsentiert, Arbeiter unterrepräsentiert, andere Gruppen nähern sich dem Durchschnitt)

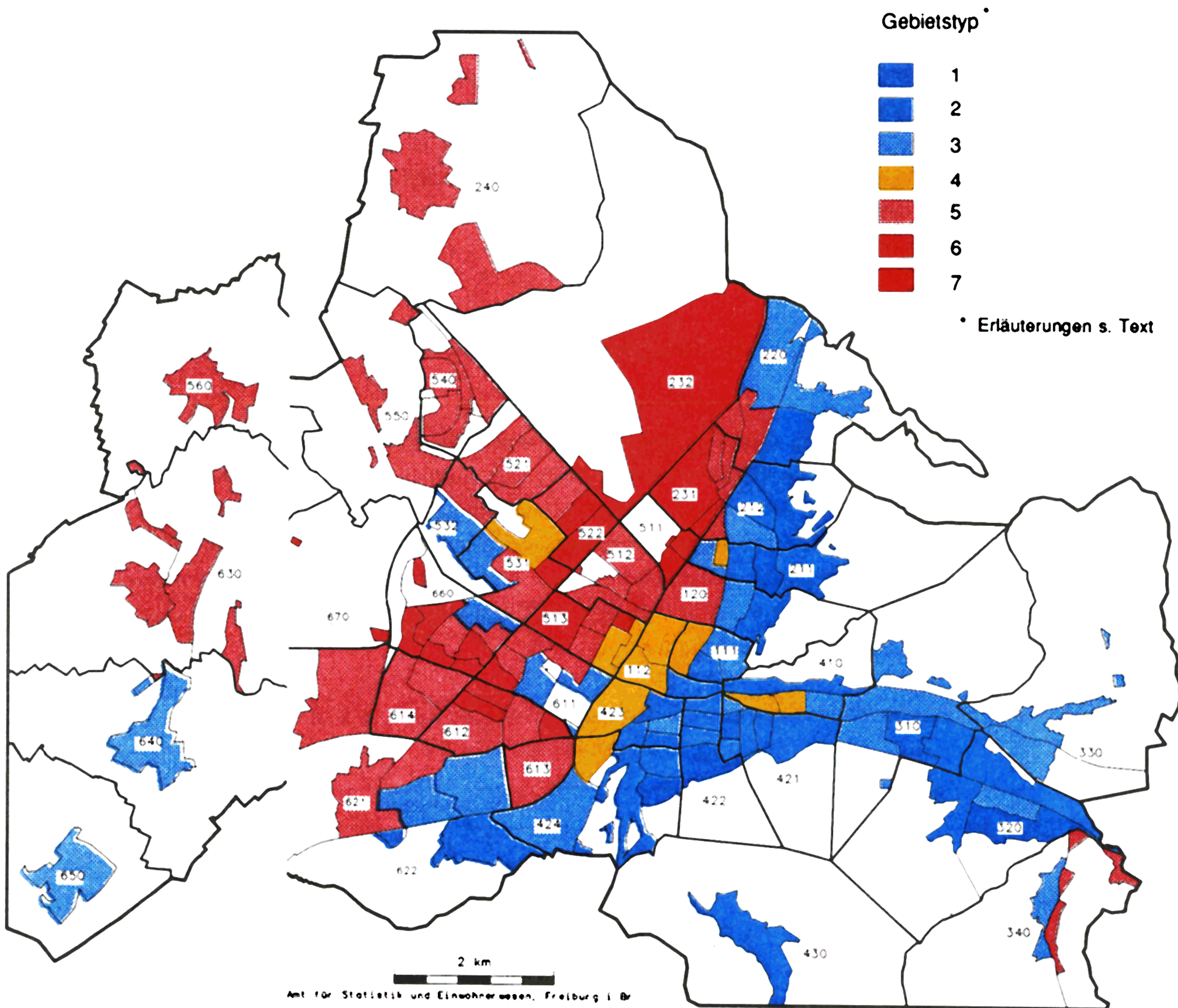
Typ 4: Wohngebiet mit mittlerem Status (die Gruppen liegen eng beim Durchschnitt)

Typ 5: Wohngebiet der unteren Mittelschicht (Arbeiter und sonstige Erwerbstätige mit einfacher Schulbildung sind leicht überrepräsentiert)

Typ 6 und 7: Wohngebiete einfacher Leute (in Typ 7 erreichen Arbeiter ohne Facharbeiterausbildung über 40 % – Stadtdurchschnitt 15 % –, Erwerbstätige mit hoher Qualifikation sind kaum vertreten)

²⁾ Eine genaue Beschreibung des Verfahrens siehe: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg i. Br., Wohnbevölkerung. Dezember 1993.

Gebietstypen nach Sozialstatus
- Volkszählung 1987 -



Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Die Verteilung der Wohngebietstypen im Stadtgebiet zeigt eine klare Trennung in einen statushohen Ostteil und einen statusniedrigeren Westteil, wobei die Hauptbahnlinie Karlsruhe–Basel in etwa die Trennungslinie darstellt.

Sämtliche Wohngebiete mit einem Status, der als unter der Mittelschicht liegend qualifiziert wurde (Typ 5–7), befinden sich im Westen. Umgekehrt liegen die statushöchsten Gebiete (Typ 1 und 2) alle in den bevorzugten Wohngebieten des Ostteils. Wohngebiete mit Mittelschichtcharakter (Typ 3 und 4) finden sich in beiden Stadthälften: im Westen in Betzenhausen (im Bereich Seepark), Alt-Stühlinger, Haslach-Egerten und St. Georgen und im Osten hauptsächlich im Innenstadtbereich, im Bezirk Unterwiehre-Nord und in der Oberau (Bereich Schwarzwaldstraße). Eine Ausnahme von dieser Regel bilden die noch dörflichen Stadtteile am Tuniberg.

5.1 Der Zusammenhang zwischen Wohngebietstypen und dem Wahlverhalten

5.1.1 Wahlbeteiligung

Die Höhe der Wahlbeteiligung steht in deutlichem Zusammenhang mit dem Wohngebietsstatus der Gebietstypen. Es gibt eine kontinuierlich abnehmende Wahlbeteiligung vom statushöchsten zum statusniedrigsten Wohngebiet. Der Unterschied zwischen den beiden Extremen (Typ 1 und Typ 7) beträgt 25,8 Prozentpunkte. Gemessen am Stadtdurchschnittswert von 63,9 % lag die Wahlbeteiligung in den Wohngebieten mit höchstem bzw. gehobenem Status (Typ 1–3) deutlich darüber, erreichte in den Gebieten mit mittlerem Status (Typ 4 und 5) ungefähr den Stadtdurchschnitt und lag in den statusniedrigsten Gebieten (Typ 6 und 7) deutlich darunter.

Unterschiedliche Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1996 und 1992 in Freiburg i. Br.
nach Wohngebietstypen (in %)

	Gebietstyp							insg.
	1	2	3	4	5	6	7	
Wahlbeteiligung 1996	74,4	68,4	66,6	61,3	62,7	53,9	48,6	63,9
Wahlbeteiligung 1992	75,4	70,8	70,1	62,8	66,0	59,6	54,7	66,8
Differenz in Prozentpunkten	- 1,0	- 2,4	- 3,5	- 1,5	- 3,3	- 5,7	- 6,1	- 2,9

Der Vergleich der Wahlbeteiligungsquoten der beiden Landtagswahlen 1992 und 1996 bestätigt einen längst bekannten, sich aber ständig verschärfenden Sachverhalt: die wachsende Wahlenthaltung der Menschen, die eher benachteiligt und unterprivilegiert sind. Die statusniedrigsten Bevölkerungsgruppen haben nicht nur die geringste Beteiligungsquote, sondern sie wenden sich auch am stärksten vom politischen und öffentlichen Leben ab. Offensichtlich gelingt es den Politikern und den Parteien immer weniger, den Nöten, Ängsten und Forderungen dieser Gruppen gerecht zu werden.

5.1.2 Stimmenergebnis

Die Stimmabgabe erfolgt nach vertrautem Muster: SPD und Republikaner sind in den statusniedrigen Gebieten erfolgreich, die CDU, die FDP und die GRÜNEN eher in den statushöheren Gebieten. Die Ergebnisse im einzelnen:

- Die CDU erreicht ihre besten Ergebnisse in den statushohen Wohngebieten, dem Typ 1 und 3. Leicht überdurchschnittlich ist auch das Ergebnis im statusniedrigsten Wohngebiet (Typ 7). Insgesamt ist das CDU-Ergebnis relativ ausgeglichen, so daß die CDU am ehesten dem Prädikat "Volkspartei" gerecht wird. Die höchsten Zugewinne gegenüber 1992 erreichte die CDU in den statusniedrigen Gebieten.
- Deutlich andere Zusammenhänge offenbart die Analyse der Stimmenanteile der SPD in den sieben Wohngebietstypen. Mit abnehmendem Status der Wohngebiete nimmt der Anteil der SPD zu. Die Spanne zwischen dem niedrigsten Stimmenanteil 17,6 % (im statushöchsten Gebietstyp 1) und dem höchsten Anteil von 34,3 % (im statusniedrigsten Typ 7) beträgt immerhin 16,7 Prozentpunkte. Die höchsten Verluste hatte die SPD im Gebietstyp 4, in dem die GRÜNEN hohe Gewinne hatten.
- Die Republikaner zeigen, wie schon an anderer Stelle mehrfach nachgewiesen, ein identisches Verteilungsmuster wie die SPD. Sie haben den geringsten Zuspruch in den statushöchsten Wohngebieten (Typ 1 und 2) und gewinnen mit abnehmendem Wohnstatus an Stimmenanteilen. Besonders erfolgreich sind sie (wie die SPD) in den statusniedrigsten Wohngebieten. Dort hatten sie allerdings auch die höchsten Verluste. Man muß die relativ hohen Anteile für die Republikaner und die niedrige Wahlbeteiligung in den statusniedrigen Gebieten im Zusammenhang sehen und als Ausdruck von Resignation bzw. Protest gegenüber den etablierten Parteien und Politikern werten.
- Die FDP ist im Vergleich zur SPD das genaue Gegenbild. Sie erreicht die höchsten Stimmenanteile in den statushöchsten Wohngebieten und die schlechtesten Ergebnisse in den Gebietstypen 6 und 7. Ihre höchsten Gewinne erzielte die FDP im statushöchsten, ihre niedrigsten im statusschwächsten Gebiet.
- Die GRÜNEN erreichen ihr bestes Ergebnis im Wohngebietstyp 2 und Wohngebietstyp 4. Der Wohngebietstyp 2 gilt als besonders statushoch mit weit überdurchschnittlichem Akademikeranteil und Typ 4 als Wohngebiet mit mittlerem Status. Besonders hervorzuheben ist allerdings, daß beide Wohngebiete die höchsten Studentenanteile haben. Dies illustriert und bekräftigt die These von der engen Verbindung zwischen jüngeren Akademikern bzw. Studenten und den GRÜNEN und erklärt, weshalb diese Partei besonders in Universitätsstädten so erfolgreich ist.

Stimmenergebnisse (in %) bei der Landtagswahl 1996 in Freiburg i. Br.
nach Wohngebietstypen (mit Briefwahl)

	Gebietstyp							Stadt insg.
	1	2	3	4	5	6	7	
CDU	34,2	30,4	34,3	27,1	30,4	28,4	31,4	31,0
SPD	17,6	17,9	22,4	21,7	30,0	32,1	34,3	24,9
GRÜNE	31,6	36,7	27,6	37,2	23,3	22,5	17,3	28,3
FDP	11,5	8,9	7,8	5,8	6,1	5,2	4,1	7,2
Republikaner	2,0	2,2	3,3	3,9	5,6	7,0	8,1	4,2
Sonstige Parteien	3,1	3,9	4,6	4,4	4,7	4,9	4,9	4,4

Veränderung der Stimmenanteile (in Prozentpunkten) zwischen den Landtagswahlen
1992 und 1996 in Freiburg i. Br. nach Gebietstypen

	Gebietstyp							Stadt insg.
	1	2	3	4	5	6	7	
CDU	- 1,0	+ 0,7	+ 1,7	+ 2,7	+ 4,8	+ 2,6	+ 6,7	+ 2,6
SPD	- 7,3	- 7,8	- 7,4	- 9,0	- 8,1	- 6,8	- 6,6	- 7,9
GRÜNE	+ 8,6	+ 7,7	+ 7,2	+ 8,4	+ 6,6	+ 7,1	+ 4,1	+ 7,5
FDP	+ 3,4	+ 2,7	+ 2,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 2,2
Republikaner	- 1,4	- 1,6	- 2,4	- 2,1	- 3,9	- 2,9	- 3,9	- 3,0
Sonstige Parteien	- 2,3	- 1,7	- 1,5	- 1,4	- 1,3	- 0,8	- 0,3	- 1,4

6. Ergebnisse im Umland

Die Ergebnisse in den Wahlkreisen der Region zeigen bei allen Unterschieden doch ein gemeinsames Muster, das vom Landesdurchschnitt abweicht. Dazu gehören insbesondere ein deutliches unterdurchschnittliches Ergebnis für die Republikaner und ein weit überdurchschnittliches Ergebnis für die GRÜNEN.

Ergebnisse in den Wahlkreisen 46 (Freiburg I), 48 (Breisgau) und 49 (Emmendingen)
bei den Landtagswahlen 1992 und 1996

Nachweisung	Wahlkreis					
	46		48		49	
	1996	1992	1996	1992	1996	1992
Wahlberechtigte	108 510	110 214	112 785	109 389	108 815	106 556
Wähler	73 974	76 375	75 340	76 159	71 331	71 327
ungültig	920	887	1 214	1 172	1 242	1 284
Stimmen für						
CDU	28 442	28 857	31 798	29 212	29 556	26 982
SPD	15 433	20 417	17 816	22 704	19 416	24 005
REP	2 755	3 934	3 891	6 135	3 997	5 287
GRÜNE	16 831	13 650	11 412	7 909	9 593	7 770
FDP	6 501	4 302	6 568	4 798	5 218	3 857
CM					483	349
Nichtwähler	991					
Tierschutzpartei	819		1 662		854	
ÖDP	998	2 710	901	2 469	508	1 233
PBC	284	463	578	767	464	560
Sonstige		1 155		993		
gültige Stimmen (in %)						
davon für						
CDU	38,9	38,2	42,9	39,0	42,2	38,5
SPD	21,1	27,0	24,0	30,3	27,7	34,3
REP	3,8	5,2	5,2	8,2	5,7	7,5
GRÜNE	23,0	18,1	15,4	10,5	13,7	11,1
FDP	8,9	5,7	8,9	6,4	7,4	5,5
Sonstige	4,3	5,8	3,6	5,6	3,3	3,1

1. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl des 12. Landtags von Baden-Württemberg am 24. März 1996 waren im wesentlichen:

- Das Landtagswahlgesetz (LWG) in der Fassung vom 6. September 1983 (GBl. S. 509), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 12. Februar 1996 (GBl. S. 94),
- die Landeswahlordnung (LWO) vom 7. September 1983 (GBl. S. 526), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Februar 1996 (GBl. S. 94),
- die Gemeinsame Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums und des Landeswahlleiters über die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl am 24. März 1996 vom 27. September 1995 (GBl. S. 643).

Die seit der letzten Landtagswahl eingetretenen Änderungen betreffen neben Regelungen zur Erstattung von Wahlkampfkosten an Parteien und Einzelbewerber (neu in das Landtagswahlgesetz aufgenommen) eher wahltechnische Vorschriften. Die letzte, erst am 6. Februar 1996 vom Landtag beschlossene Änderung hat die Durchführung der Wahlstatistik in ausgewählten Wahlbezirken auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt. Insbesondere wurden die Wähler/innen in diesen Wahlbezirken nun verpflichtet, nur Stimmzettel mit Unterscheidungsmerkmalen nach Geschlecht und Geburtsjahrganggruppen für ihre Stimmabgabe zu verwenden.

Die wesentlichste Veränderung gegenüber der letzten Landtagswahl ist jedoch, daß die Amtszeit der neugewählten Abgeordneten nun fünf Jahre statt wie bisher vier Jahre dauert. Eine entsprechende Änderung der Landesverfassung wurde vom Landtag in seiner Sitzung am 15.2.1995 verabschiedet.

2. Das Wahlsystem

Das Wahlsystem verbindet Grundsätze des Verhältniswahlrechts mit Elementen der Persönlichkeitswahl. Die immer wieder aus Oppositionskreisen erhobene Forderung nach einer Änderung des Wahlsystems blieb auch bei dieser Wahl unberücksichtigt.

Der Landtag setzt sich aus mindestens 120 Abgeordneten zusammen, die in 70 Wahlkreisen nach Wahlvorschlägen von Parteien oder von Wahlberechtigten für Einzelbewerber gewählt werden.

Die 120 Abgeordnetensitze werden auf die Parteien im Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Land nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilt. Parteien, die landesweit weniger als 5% der gültigen Stimmen erhalten haben, werden hierbei nicht berücksichtigt.

Die jeder Partei im Land zustehende Zahl der Gesamtsitze wird auf die Regierungsbezirke im Verhältnis der von ihr dort erreichten Stimmenzahlen wiederum nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilt. In jedem der 70 Wahlkreise ist zunächst der Bewerber gewählt, der die meisten Stimmen erreicht hat ("Erstmandat"). Stehen einer Partei in einem Regierungsbezirk mehr Sitze zu, als ihre direkt gewählten Bewerber/innen erlangt haben, so werden die weiteren Sitze ihren nicht direkt gewählten Bewerbern in diesem Regierungsbezirk in der Reihenfolge der Höhe ihrer Stimmenzahl zugeteilt. Landeslisten wie bei der Bundestagswahl gibt es also nicht. Bei diesen "Zweitmandaten" kommt es auf die absolute Stimmenzahl im Wahlkreis an, nicht auf das relativ beste Ergebnis.

Ob ein nicht direkt gewählter Bewerber doch noch in den Landtag einzieht, hängt nicht zuletzt davon ab, wie bevölkerungsstark sein Wahlkreis ist. In einem kleinen Wahlkreis haben auch Bewerber/innen, die mit nur wenigen Stimmen dem Wahlkreisgewinner unterlegen sind, kaum Aussicht doch noch einen Sitz zu erhalten. Aus diesem Grund hat der Staatsgerichtshof Baden-Württemberg in seinem Urteil vom 23. Februar 1990 festgelegt, daß die Zahl der Wahlberechtigten eines Wahlkreises nicht um mehr als ein Drittel von der durchschnittlichen Zahl der Wahlberechtigten aller Wahlkreise abweichen darf.

Erreicht eine Partei in einem Regierungsbezirk mehr Direktmandate als ihr nach dem Stimmenanteil dort zustehen, so bleiben ihr diese Mandate erhalten (Überhangmandate). Die hierdurch möglichen Differenzen zwischen Sitzzahl und Stimmenanteil werden durch Ausgleichsmandate wieder annähernd ausgeglichen.

Insgesamt hat dieses Wahlsystem diesmal die Rekordzahl von 155 Abgeordneten ergeben.

Die Grenzen der 70 Wahlkreise blieben gegenüber der letzten Landtagswahl unverändert.

3. Wahltag

Der Wahltag wurde am 5. April 1995 aufgrund von § 19 des Landtagswahlgesetzes von der Landesregierung auf den 24. März 1996 festgesetzt und im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 12. April 1995 bekanntgemacht.

4. Wahlrecht und Wählbarkeit

Wahlberechtigt waren nach § 7 LWG alle Deutschen im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag

- a) das 18. Lebensjahr vollendet hatten und
- b) seit mindestens drei Monaten in Baden-Württemberg ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung hatten oder sich sonst gewöhnlich aufhielten und
- c) nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen waren.

Seit 1.1.1992 ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wer infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt und wem zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist. Praktisch bedeutet dies, daß in Freiburg rund 300 Personen, die bis dahin wegen geistiger Gebrechen unter Pflugschaft standen und damit nicht wahlberechtigt waren, nun wieder wahlberechtigt sind. Rund 40 Personen waren in Freiburg nach dem neuen Recht von der Beteiligung an der Wahl ausgeschlossen.

Von Amts wegen wurden in das Wählerverzeichnis alle Wahlberechtigten eingetragen, die am 35. Tag vor der Wahl (8. Februar 1996) in Freiburg mit der einzigen Wohnung oder, falls mehrere Wohnungen in Deutschland bestanden, mit Hauptwohnung gemeldet waren. Diese Stichtagsregelung wie auch die Regelungen für den Fall des Wohnungswechsels nach dem Stichtag entsprechen weitgehend den Vorschriften des Bundestagswahlrechts.

Personen, die in Freiburg nur mit Nebenwohnung gemeldet waren und deren Hauptwohnung außerhalb Baden-Württembergs liegt, dürfen schon seit der Landtagswahl im Jahr 1984 nicht mehr ins Wählerverzeichnis aufgenommen werden. Zuvor war dies noch auf besonderen Antrag zulässig.

Von den rund 10,3 Millionen Einwohnern in Baden-Württemberg waren rund 7,2 Millionen wahlberechtigt.

Wählbar war gemäß § 9 LWG jeder Wahlberechtigte, soweit er nicht infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren hatte. Es ist nicht erforderlich, daß die Bewerber/innen in dem Wahlkreis wohnen, in dem sie kandidieren.

5. Wahlkreise, Wahlbezirke, Wahlorgane

Wie schon bei der letzten Landtagswahl gehörte das Gebiet der Stadt Freiburg zu zwei verschiedenen Wahlkreisen. Der Westen der Stadt bildete den Wahlkreis 47 Freiburg II, der Osten gehörte - zusammen mit 18 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und sieben Gemeinden des Landkreises Waldshut - zum Wahlkreis 46 Freiburg I. Die im Stadtgebiet zwischen den Wahlkreisen verlaufende Grenze blieb unverändert und ist dem Plan am Schluß dieses Heftes zu entnehmen.

Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 47 Freiburg II war der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, für den Wahlkreis 46 Freiburg I der Landrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Das Stadtgebiet war für die Stimmabgabe in 141 Wahlbezirke - fünf mehr als bei der letzten Landtagswahl - eingeteilt. 94 Wahlbezirke bildeten den Wahlkreis 47 Freiburg II. Für jeden Wahlbezirk war ein siebenköpfiger Wahlvorstand zu bestellen. Außerdem waren zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses 17 Briefwahlvorstände gebildet worden.

Zum Wahlkreis 46 Freiburg I gehörten 47 Wahlbezirke der Stadt, für die ebenfalls jeweils ein Wahlvorstand zu bestellen war. Für die Feststellung des Briefwahlergebnisses waren 15 Briefwahlvorstände tätig.

Die Wahlbezirke entsprechen den statistischen Bezirken der Stadtgliederung. Hierdurch ist nicht nur ein weitgehend problemloser Vergleich der Wahlbezirksergebnisse früherer Wahlen mit denen der jetzigen Landtagswahl möglich, sondern auch mit den bevölkerungsstatistischen Daten.

Insgesamt waren in den Wahlvorständen und Briefwahlvorständen rund 1 200 ehrenamtliche Wahlhelfer tätig. Über die Hälfte hiervon waren städtische Beschäftigte. Auch bei der Landtagswahl hat sich wieder gezeigt, daß die Bereitschaft der Bürger/innen zu Übernahme eines solchen Ehrenamtes geringer wird.

Für jeden Wahlkreis war ein Kreiswahlausschuß zu bilden, der aus dem Kreiswahlleiter als Vorsitzendem und vier bis sieben vom Kreiswahlleiter zu berufenden Beisitzern bestand. Bei der Bestellung der Beisitzer wurden die im Wahlkreis bestehenden Parteien angemessen berücksichtigt.

6. Die Wahlvorschläge

Wahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden. Wahlberechtigte können jedoch nur Einzelbewerber/innen vorschlagen.

Die Wahlvorschläge waren nach entsprechender Aufforderung durch öffentliche Bekanntmachung (nachstehend abgedruckt) bis zum 45. Tag vor der Wahl, 18.00 Uhr, beim zuständigen Kreiswahlleiter einzureichen. Die Einreichungsfrist lief demnach am 8. Februar 1996 ab. Über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge war vom jeweiligen Kreiswahlausschuß am 13. Februar 1996 (40. Tag vor der Wahl) in öffentlicher Sitzung zu entscheiden.

Die eingereichten und zugelassenen Wahlvorschläge mit den Bewerbern und Ersatzbewerbern sind den nachstehend wiedergegebenen Stimmzetteln der Wahlkreise 47 Freiburg II und 46 Freiburg I zu entnehmen.

Von den 18 (1992 waren es 15) im Land zur Wahl stehenden Parteien waren im Stadtkreis Freiburg i. Br. nur 9 präsent. Nicht vertreten waren die Auto- und Bürgerinteressenpartei Deutschlands (APD), Bund für Gesamtdeutschland; Ostdeutsche, Mittel- und Westdeutsche Wählergemeinschaft - DIE NEUE DEUTSCHE MITTE (BGD), Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo), CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach Gottes Geboten (CM), Christliche Partei Deutschlands (CPD), Demokratische Partei Deutschlands (DPD), Deutsche Kommunistische Partei (DKP), Die GRAUEN - Graue Panter (GRAUE) und Naturgesetzpartei-Aufbruch zu neuem Bewußtsein (Naturgesetz). Sogenannte Einzelbewerber haben sich sowohl im Wahlkreis 47 wie 46 - im Gegensatz zur Landtagswahl 1988 - nicht beworben.

Stimmzettel

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 24. März 1996
im Wahlkreis Nr. 47 Freiburg II

Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme

Bitte in nur einen der nachstehenden Kreise ein Kreuz (X) einsetzen

1	Kuri, Ursula Hausfrau, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Hoenicke, Christian Student, Freiburg i. Br.	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	<input type="radio"/>
2	Schrempp, Günter Landtagsabgeordneter, Freiburg i. Br. Ersatzbewerberin: Merkle, Ingeborg Lehrerin, Freiburg i. Br.	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	<input type="radio"/>
3	Jordan, Manfred Regierungshauptsekretär, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Renkert, Richard Großhandelskaufmann, Freiburg i. Br.	DIE REPUBLIKANER REP	<input type="radio"/>
4	Dr. Salomon, Dieter Landtagsabgeordneter, Freiburg i. Br. Ersatzbewerberin: Sitzmann, Edith Angestellte, Freiburg i. Br.	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN GRÜNE	<input type="radio"/>
5	Dyllick-Brenzinger, Monika Hausfrau, Freiburg i. Br. Ersatzbewerberin: Stiefel, Ilse ländliche Hauswirtschaftsmeisterin, Freiburg i. Br.	Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei FDP / DVP	<input type="radio"/>
14	Meyer, Wilfried EDV-Berater, Freiburg i. Br.	Die Partei der Nichtwähler NICHTWÄHLER	<input type="radio"/>
15	Niemuth, Susanne Reisebüroverkehrskauffrau, Freiburg i. Br.	Mensch Umwelt Tierschutz Die Tierschutz- partei	<input type="radio"/>
17	Batt, Christine Angestellte im Tierheim, Freiburg i. Br. Ersatzbewerber: Bengel, Hardy Diplomphysiker, Freiburg i. Br.	Ökologisch- Demokratische Partei ÖDP	<input type="radio"/>
18	Eggert, Gerhard Sozialarbeiter, Waldkirch Ersatzbewerberin: Hollmann, Dietlind Lehrerin, Freiburg i. Br.	Partei Bibeltreuer Christen PBC	<input type="radio"/>

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 24. März 1996
im Wahlkreis Nr. 46 Freiburg I

Jeder Wähler/Jede Wählerin hat 1 Stimme

Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein Kreuz (X) einsetzen

1	Reddemann, Ludger Staatssekretär, Mitglied des Landtags Kirchzarten Ersatzbewerber: Weiß, Peter Referatsleiter, Freiburg im Breisgau	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	<input type="radio"/>
2	Haas, Gustav-Adolf Stadtbaumeister, Mitglied des Landtags Titisee-Neustadt Ersatzbewerberin: Queitsch, Margot Hausfrau, Freiburg im Breisgau	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	<input type="radio"/>
3	Roth, Hans-Günter Gemeindevollzugsbediensteter, Bad Krozingen Ersatzbewerber: Schuler, Manfred Elektroinstallateur, Freiburg im Breisgau	DIE REPUBLIKANER REP	<input type="radio"/>
4	Dr. Witzel, Walter Oberstudienrat, Mitglied des Landtags Merzhausen Ersatzbewerberin: Datz, Brigitte Selbständig, Schluchsee	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GRÜNE	<input type="radio"/>
5	Dechant, Bernhard Rechtsanwalt, Gundelfingen Ersatzbewerber: Katla, Hubert Steuerberater, Löffingen	Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei FDP/DVP	<input type="radio"/>
14	Meyer, Wilfried EDV-Berater, Freiburg im Breisgau	Die Partei der Nichtwähler NICHTWÄHLER	<input type="radio"/>
15	Thiel, Maximilian Student, Freiburg im Breisgau	Mensch Umwelt Tierschutz Die Tierschutzpartei	<input type="radio"/>
17	Stiensmeier, Renate Industriekauffrau, Gundelfingen Ersatzbewerber: Zimmermann, Heinz Lehrer, Bernau	Ökologisch- Demokratische Partei ÖDP	<input type="radio"/>
18	Lamla, Edeltraud Erzieherin, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Schindler-Lesnack, Roswitha Hausfrau, Freiburg im Breisgau	Partei Bibeltreuer Christen PBC	<input type="radio"/>



Bekanntmachung

über die Einreichung von Wahlvorschlägen
für die Wahl zum Landtag
in Baden-Württemberg am 24. März 1996

1. Öffentliche Aufforderung

1.1 Es wird hiermit für den Wahlkreis 47 Freiburg II öffentlich aufgefordert, Wahlvorschläge für die am 24. März 1996 stattfindende Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg spätestens bis **8. Februar 1996, 18.00 Uhr**, beim Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Wilhelmstraße 20a, 79098 Freiburg i. Br. (Geschäftsstelle des Kreiswahlleiters), schriftlich einzureichen.

Die Abgrenzung des Wahlkreises 47 Freiburg II ergibt sich aus der Anlage zu § 5 des Landtagswahlgesetzes (LWG) in der Fassung vom 6. September 1983, zuletzt geändert durch Bekanntmachung des Innenministeriums vom 22. November 1994 (GBl. S. 647); sie kann auch bei der obengenannten Dienststelle eingesehen werden.

1.2 Frühzeitige Einreichung der Wahlvorschläge ist erwünscht, damit die Wahlvorschläge umgehend vorgeprüft und etwaige Mängel möglichst noch vor Ablauf der Einreichungsfrist behoben werden können.

2. Wahlvorschlagsrecht und Aufstellung der Wahlvorschläge

2.1 Wahlvorschläge können von Parteien oder von Wahlberechtigten für eine einzelne Person (Wahlvorschläge für Einzelbewerber/in) eingereicht werden. Parteien können in jedem Wahlkreis eine(n) Bewerber/in und eine(n) Ersatzbewerber/in, dieselben Bewerber/innen jedoch in höchstens zwei Wahlkreisen vorschlagen. Niemand darf in einem Wahlkreis in verschiedenen Wahlvorschlägen als Bewerber/in oder Ersatzbewerber/in benannt werden. Ein(e) Einzelbewerber/in kann jeweils nur in einem Wahlkreis vorgeschlagen werden (§ 1 Abs. 1 und 2, § 25 Abs. 1 LWG).

2.2 Parteien müssen ihre Bewerber/innen in einer Versammlung ihrer zu diesem Zeitpunkt im Wahlkreis wahlberechtigten Mitglieder im Wahlkreis (Mitgliederversammlung) oder in einer Versammlung der von diesen nicht früher als 18 Monate vor Ablauf der Wahlperiode (also nicht vor dem 1. Dezember 1994) aus ihrer Mitte gewählten Vertreter/innen (Vertreterversammlung) in den letzten 15 Monaten vor Ablauf der Wahlperiode (also ab 1. März 1995) in geheimer Wahl aufstellen. Im übrigen sind für das Verfahren der Bewerberaufstellung die Bestimmungen der Satzung der betreffenden Partei maßgebend (§ 24 Abs. 1 und 4 LWG).

2.3 Die Verbindung von Wahlvorschlägen mehrerer Parteien und die Aufstellung gemeinsamer Wahlvorschläge ist nicht zulässig (§ 3 LWG).

3. Inhalt der Wahlvorschläge

3.1 Wahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten. Die Bezeichnungen verschiedener Parteien müssen sich deutlich voneinander unterscheiden. Andere Wahlvorschläge müssen das Kennwort „Einzelbewerber“ oder „Einzelbewerberin“ tragen (§ 24 Abs. 1 Nr. 2 LWO).

3.2 In einen Wahlvorschlag dürfen nur Bewerber/innen aufgenommen werden, die hierzu schriftlich ihre Zustimmung erteilt haben. Die Zustimmungserklärung soll dem Muster der Anlage 6 zur Landeswahlordnung entsprechen; sie muß die Erklärung enthalten, daß der/die Bewerber/in in nicht mehr als höchstens einem weiteren Wahlkreis und nicht in Wahlvorschlägen verschiedener Parteien oder zugleich in dem Wahlvorschlag einer Partei und einer Einzelbewerbung seiner/ihrer Benennung als Bewerber/in oder Ersatzbewerber/in zugestimmt hat oder zustimmen wird. Die Zustimmung ist unwiderruflich (§ 1 Abs. 2, § 24 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 25 Abs. 1 LWG, § 24 Abs. 5 Nr. 1 LWO).

3.3 Die Bewerber/innen müssen nach Familiennamen, Vorname, Beruf oder Stand, Geburtsdatum, Geburtsort und Anschrift (Hauptwohnung) deutlich bezeichnet sein (§ 24 Abs. 1 Nr. 1 LWO). Bei mehreren Vornamen genügt die Angabe eines Vornamens.

4. Unterzeichnung der Wahlvorschläge

4.1 Wahlvorschläge von Parteien sind von mindestens drei Mitgliedern des Vorstandes des Landesverbandes, darunter dem/der Vorsitzenden oder dem/der stellvertretenden Vorsitzenden, persönlich und handschriftlich zu unterzeichnen (§ 24 Abs. 2 LWG, § 24 Abs. 2 LWO).

4.2 Bei Wahlvorschlägen für Einzelbewerber/innen haben drei Unterzeichner/innen des Wahlvorschlags ihre Unterschrift auf dem Wahlvorschlag selbst zu leisten (§ 24 Abs. 3 LWO).

4.3 Parteien, die während der jetzigen Wahlperiode im Landtag nicht vertreten sind, bedürfen für ihre Wahlvorschläge außerdem der Unterschriften von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises. Wahlvorschläge für Einzelbewerber/innen müssen von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein. Die Wahlberechtigung der Unterzeichner/innen (vergleiche Nr. 4.4.3) im Wahlkreis muß im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein und ist zugleich mit der Einreichung des Wahlvorschlags, spätestens bis zum Ablauf der Einreichungsfrist (8. Februar 1996, 18.00 Uhr), nachzuweisen (§ 24 Abs. 2 Satz 2 bis 5 LWG).

4.4 Bei Mitunterzeichnung durch mindestens 150 Wahlberechtigte des Wahlkreises sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 5 zur Landeswahlordnung unter Beachtung folgender Vorschriften zu erbringen:

4.4.1 Die Formblätter werden auf Anforderung kostenfrei von der Geschäftsstelle des Kreiswahlleiters, Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Wilhelmstraße 20a, 79098 Freiburg i. Br., ausgegeben. Bei der Anforderung sind Familienname, Vorname und Anschrift (Hauptwohnung) der vorgeschlagenen Bewerber/innen anzugeben. Als Bezeichnung des Trägers des Wahlvorschlags sind außerdem bei Parteien deren Namen und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei anderen Wahlvorschlägen das Kennwort „Einzelbewerber“ oder „Einzelbewerberin“ anzugeben. Parteien haben ferner die Aufstellung der Bewerber/in in einer Mitglieder- oder Vertreterversammlung (vergleiche Nr. 2.2) zu bestätigen (§ 24 Abs. 4 Nr. 1 LWO).

4.4.2 Die Wahlberechtigten, die den Wahlvorschlag unterstützen, müssen die Erklärung auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterzeichnen; neben der Unterschrift sind Familienname, Vorname, Geburtsdatum und Anschrift (Hauptwohnung) des/der Unterzeich-

ners/in sowie der Tag der Unterzeichnung anzugeben (§ 24 Abs. 4 Nr. 2 LWO).

4.4.3 Für jede(n) Unterzeichner/in ist auf dem Formblatt, für die drei Unterzeichner/innen in den Fällen der Nr. 4.2 gesondert, eine Bescheinigung beizufügen, daß er/sie im Zeitpunkt der Unterzeichnung in dem Wahlkreis wahlberechtigt ist. Die Bescheinigung wird vom Bürgermeisteramt der Gemeinde ausgestellt, bei der der/die Unterzeichner/in im Wählerverzeichnis eingetragen ist (§ 24 Abs. 4 Nr. 3 LWO).

4.4.4 Jede(r) Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat jemand mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist die Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungültig (§ 24 Abs. 3 LWG, § 24 Abs. 4 Nr. 4 LWO).

4.4.5 Wahlvorschläge von Parteien dürfen erst nach Aufstellung der Bewerber/innen durch eine Mitglieder- oder Vertreterversammlung unterzeichnet werden. Vorher geleistete Unterschriften sind ungültig (§ 24 Abs. 4 Nr. 5 LWO).

5. Anlagen zum Wahlvorschlag

Mit dem Wahlvorschlag müssen folgende weitere Unterlagen eingereicht werden (§ 24 Abs. 5 LWG):

5.1 die Zustimmungserklärungen des/der Bewerbers/in und Ersatzbewerbers/in gemäß Nr. 3.2.

5.2 Bescheinigungen über die Wählbarkeit des/der Bewerbers/in und Ersatzbewerbers/in nach dem Muster der Anlage 7 zur Landeswahlordnung, die vom Bürgermeister der für die Wohnung (Hauptwohnung) des/der Bewerbers/in zuständigen Gemeinde auf Antrag kostenfrei ausgestellt werden,

5.3 bei Wahlvorschlägen von Parteien eine Ausfertigung der Niederschrift über die Aufstellung des Bewerbers/der Bewerberin und des Ersatzbewerbers/der Ersatzbewerberin mit Angaben über Ort und Zeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, Form der Einladung, Zahl der erschienenen Mitglieder und Ergebnis der Wahl; der/die Leiter/in der Versammlung und zwei von der Versammlung bestimmte Teilnehmer/innen haben gegenüber dem Kreiswahlleiter an Eides Statt schriftlich zu versichern, daß die Aufstellung des Bewerbers/der Bewerberin und des Ersatzbewerbers/der Ersatzbewerberin in geheimer Wahl und unter Einhaltung der Bestimmungen der Parteisatzung erfolgt ist; aus der Niederschrift muß sich ergeben, ob Einwendungen gegen das Wahlergebnis erhoben und wie diese von der Versammlung behandelt worden sind; Einzelheiten sind in der Niederschrift oder in einer Anlage festzuhalten,

5.4 die erforderliche Zahl von Unterstützungsunterschriften mit Bescheinigung des Wahlrechts der Unterzeichner/innen, sofern der Wahlvorschlag von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein muß (vergleiche auch Nr. 4.3 und 4.4).

6. Vertrauensleute

Im Wahlvorschlag sollen zwei Vertrauensleute mit Namen und Anschrift bezeichnet werden, die berechtigt sind, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und Erklärungen von Wahlorganen entgegenzunehmen. Sind keine Vertrauensleute benannt, gelten die beiden ersten Unterzeichner/innen des Wahlvorschlags als Vertrauensleute (§ 27 LWG).

Freiburg i. Br., 19. Juni 1995

Der Kreiswahlleiter des
Wahlkreises 47 Freiburg II

TABELLENTEIL

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stadt- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gül- tig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Stadtbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
Altstadt-Mitte																										
111	3008	1170	12	1158	355	30,7	205	17,7	30	2,6	406	35,1	89	7,7	21	1,8	17	1,5	23	2,0	12	1,0				Altstadt-Mitte
Vorw.	3236	1388	13	1375	400	29,1	399	29,0	53	3,9	358	26,0	86	6,3					42	3,1	12	0,9	25			
Altstadt-Ring																										
112	2330	1032	8	1024	234	22,9	195	19,0	26	2,5	457	44,6	80	7,8	10	1,0	12	1,2	9	0,9	1	0,1				Altstadt-Ring
Vorw.	2749	1218	14	1204	336	27,9	312	25,9	57	4,7	382	31,7	59	4,9					33	2,7	4	0,3	21	1,7		
Neuburg																										
120	3246	1556	10	1546	541	35,0	340	22,0	57	3,7	407	26,3	141	9,1	24	1,6	16	1,0	14	0,9	6	0,4				Neuburg
Vorw.	3218	1539	17	1522	557	36,6	441	29,0	102	6,7	275	18,1	71	4,7					30	2,0	8	0,5	38	2,5		
Herdern-Süd																										
211	4122	2245	9	2236	656	29,3	452	20,2	57	2,5	769	34,4	209	9,3	31	1,4	32	1,4	20	0,9	10	0,4				Herdern-Süd
Vorw.	4332	2396	24	2372	692	29,2	707	29,8	95	4,0	555	23,4	183	7,7					66	2,8	20	0,8	54	2,3		
Herdern-Nord																										
212	4363	2283	20	2263	732	32,3	464	20,5	50	2,2	683	30,2	253	11,2	38	1,7	11	0,5	28	1,2	4	0,2				Herdern-Nord
Vorw.	4378	2425	22	2403	790	32,9	654	27,2	105	4,4	543	22,6	161	6,7					99	4,1	15	0,6	36	1,5		
Zähringen																										
220	5983	3192	35	3157	988	31,3	818	25,9	132	4,2	808	25,6	262	8,3	53	1,7	39	1,2	49	1,6	8	0,3				Zähringen
Vorw.	5977	3325	28	3297	934	28,3	1105	33,5	269	8,2	607	18,4	176	5,3					121	3,7	22	0,7	63	1,9		
Brühl-Güterbahnhof																										
231	3983	2061	34	2027	520	25,7	734	36,2	154	7,6	430	21,2	90	4,4	34	1,7	35	1,7	23	1,1	7	0,3				Brühl-Güterbahnhof
Vorw.	4181	2330	20	2310	503	21,8	981	42,5	297	12,9	321	13,9	60	2,6					65	2,8	13	0,6	70	3,0		
Brühl-Industriegebiet																										
232	323	165		165	46	27,9	49	29,7	22	13,3	27	16,4	8	4,8	6	3,6	4	2,4	3	1,8						Brühl-Industriegebiet
Vorw.	334	177	1	176	49	27,8	72	40,9	30	17,0	10	5,7	3	1,7					5	2,8	1	0,6	6	3,4		
Hochdorf																										
240	3298	1756	18	1738	607	34,9	529	30,4	85	4,9	355	20,4	96	5,5	22	1,3	20	1,2	20	1,2	4	0,2				Hochdorf
Vorw.	2488	1504	18	1486	400	26,9	577	38,8	121	8,1	251	16,9	61	4,1					63	4,2	3	0,2	10	0,7		
Waldsee																										
310	3823	2002	25	1977	643	32,5	409	20,7	70	3,5	626	31,7	157	7,9	19	1,0	23	1,2	22	1,1	8	0,4				Waldsee
Vorw.	3820	2006	17	1989	695	34,9	502	25,2	93	4,7	483	24,3	107	5,4					54	2,7	11	0,6	44	2,2		
Littenweiler																										
320	5066	2828	17	2811	929	33,0	494	17,6	64	2,3	939	33,4	279	9,9	36	1,3	17	0,6	44	1,6	9	0,3				Littenweiler
Vorw.	5255	3018	32	2986	934	31,3	665	22,3	149	5,0	873	29,2	156	5,2					160	5,4	6	0,2	43	1,4		
Ebnet																										
330	1530	919	3	916	438	47,8	152	16,6	29	3,2	176	19,2	86	9,4	14	1,5	10	1,1	7	0,8	4	0,4				Ebnet
Vorw.	1658	1060	15	1045	499	47,8	215	20,6	60	5,7	166	15,9	67	6,4					22	2,1	3	0,3	13	1,2		
Kappel																										
340	1946	1161	18	1143	377	33,0	309	27,0	30	2,6	306	26,8	85	7,4	9	0,8	4	0,3	17	1,5	6	0,5				Kappel
Vorw.	1959	1163	14	1149	362	31,5	375	32,6	62	5,4	211	18,4	53	4,6					60	5,2	10	0,9	16	1,4		
Oberau																										
410	4747	2362	28	2334	538	23,1	532	22,8	59	2,5	933	40,0	165	7,1	43	1,8	26	1,1	31	1,3	7	0,3				Oberau
Vorw.	4822	2468	29	2439	602	24,7	770	31,6	154	6,3	661	27,1	116	4,8					62	2,5	16	0,7	58	2,4		
Oberwiehre																										
421	4694	2508	32	2476	663	26,8	481	19,4	75	3,0	1005	40,6	158	6,4	37	1,5	18	0,7	25	1,0	14	0,6				Oberwiehre
Vorw.	4972	2843	29	2814	698	24,8	798	28,4	140	5,0	870	30,9	137	4,9					90	3,2	26	0,9	55	2,0		
Mittelwiehre																										
422	3326	1762	7	1755	426	24,3	327	18,6	39	2,2	787	44,8	104	5,9	28	1,6	17	1,0	23	1,3	4	0,2				Mittelwiehre
Vorw.	3685	1995	16	1979	501	25,3	574	29,0	85	4,3	643	32,5	92	4,6					48	2,4	7	0,4	29	1,5		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stadt- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gül- tig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Stadtbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
Unterwievre-Nord																										
423	3442	1732	21	1711	416	24,3	330	19,3	40	2,3	719	42,0	122	7,1	30	1,8	14	0,8	33	1,9	7	0,4				Unterwievre-Nord
Vorw.	3512	1779	20	1759	412	23,4	501	28,5	91	5,2	567	32,2	79	4,5					60	3,4	9	0,5	40	2,3		
Unterwievre-Süd																										
424	5083	2662	33	2629	788	30,0	550	20,9	70	2,7	847	32,2	286	10,9	26	1,0	24	0,9	29	1,1	9	0,3				Unterwievre-Süd
Vorw.	4781	2647	30	2617	761	29,1	768	29,3	125	4,8	595	22,7	223	8,5					75	2,9	7	0,3	63	2,4		
Günterstal																										
430	1199	682	4	678	246	36,3	119	17,6	33	4,9	177	26,1	77	11,4	10	1,5	5	0,7	7	1,0	4	0,6				Günterstal
Vorw.	1269	745	6	739	262	35,5	179	24,2	31	4,2	131	17,7	98	13,3					26	3,5	3	0,4	9	1,2		
Stühl.-Beurbarung																										
511	1653	763	13	750	196	26,1	291	38,8	78	10,4	130	17,3	30	4,0	7	0,9	9	1,2	4	0,5	5	0,7				Stühl.-Beurbarung
Vorw.	1700	867	13	854	199	23,3	363	42,5	119	13,9	113	13,2	14	1,6					23	2,7	2	0,2	21	2,5		
Stühl.-Eschholz																										
512	4858	2292	28	2264	614	27,1	619	27,3	134	5,9	688	30,4	94	4,2	51	2,3	18	0,8	28	1,2	18	0,8				Stühl.-Eschholz
Vorw.	4791	2390	27	2363	531	22,5	879	37,2	218	9,2	529	22,4	74	3,1					51	2,2	27	1,1	54	2,3		
Alt-Stühlinger																										
513	5895	2826	37	2789	684	24,5	772	27,7	150	5,4	923	33,1	122	4,4	40	1,4	51	1,8	34	1,2	13	0,5				Alt-Stühlinger
Vorw.	6145	3183	38	3145	626	19,9	1232	39,2	302	9,6	715	22,7	87	2,8					71	2,3	29	0,9	83	2,6		
Mooswald-West																										
521	2946	1668	20	1648	545	33,1	511	31,0	112	6,8	292	17,7	109	6,6	25	1,5	20	1,2	33	2,0	1	0,1				Mooswald-West
Vorw.	3047	1800	12	1788	485	27,1	619	34,6	205	11,5	237	13,3	73	4,1					109	6,1	10	0,6	50	2,8		
Mooswald-Ost																										
522	2285	1076	13	1063	300	28,2	353	33,2	82	7,7	222	20,9	57	5,4	15	1,4	16	1,5	13	1,2	5	0,5				Mooswald-Ost
Vorw.	2435	1201	29	1172	302	25,8	453	38,7	150	12,8	165	14,1	33	2,8					37	3,2	7	0,6	25	2,1		
Betz.-Bischofslinde																										
531	6092	3287	54	3233	1157	35,8	932	28,8	160	4,9	643	19,9	185	5,7	46	1,4	54	1,7	48	1,5	8	0,2				Betz.-Bischofslinde
Vorw.	6585	3674	37	3637	1175	32,3	1282	35,2	338	9,3	473	13,0	123	3,4					125	3,4	27	0,7	94	2,6		
Alt-Betzenhausen																										
532	3538	1860	20	1840	599	32,6	494	26,8	81	4,4	455	24,7	107	5,8	31	1,7	21	1,1	46	2,5	6	0,3				Alt-Betzenhausen
Vorw.	3497	2007	15	1992	551	27,7	720	36,1	157	7,9	332	16,7	93	4,7					102	5,1	10	0,5	27	1,4		
Landwasser																										
540	5397	2889	44	2845	973	34,2	1075	37,8	217	7,6	282	9,9	156	5,5	52	1,8	43	1,5	34	1,2	13	0,5				Landwasser
Vorw.	5728	3350	36	3314	903	27,2	1392	42,0	396	11,9	312	9,4	120	3,6					82	2,5	24	0,7	85	2,6		
Lehen																										
550	1739	1011	21	990	347	35,1	249	25,2	48	4,8	210	21,2	92	9,3	15	1,5	11	1,1	16	1,6	2	0,2				Lehen
Vorw.	1804	1107	16	1091	376	34,5	341	31,3	98	9,0	158	14,5	64	5,9					36	3,3	2	0,2	16	1,5		
Waltershofen																										
560	1511	889	14	875	387	44,2	201	23,0	46	5,3	143	16,3	70	8,0	7	0,8	12	1,4	6	0,7	3	0,3				Waltershofen
Vorw.	1357	766	13	753	327	43,4	199	26,4	57	7,6	95	12,6	36	4,8					26	3,5	1	0,1	12	1,6		
Haslach-Egerten																										
611	4669	2208	43	2165	601	27,8	705	32,6	161	7,4	487	22,5	101	4,7	45	2,1	31	1,4	26	1,2	8	0,4				Haslach-Egerten
Vorw.	4849	2532	30	2502	550	22,0	1031	41,2	268	10,7	413	16,5	89	3,6					50	2,0	12	0,5	89	3,6		
Hasl.-Gartenstadt																										
612	4853	2221	37	2184	635	29,1	727	33,3	129	5,9	435	19,9	140	6,4	40	1,8	39	1,8	28	1,3	11	0,5				Hasl.-Gartenstadt
Vorw.	4744	2418	26	2392	549	23,0	994	41,6	265	11,1	351	14,7	93	3,9					66	2,8	7	0,3	67	2,8		
Hasl.-Schildacker																										
613	567	269	1	268	68	25,4	126	47,0	29	10,8	30	11,2	8	3,0	3	1,1	2	0,7			2	0,7				Hasl.-Schildacker
Vorw.	633	312	8	304	62	20,4	149	49,0	42	13,8	18	5,9	11	3,6					5	1,6	2	0,7	15	4,9		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stadt- bezirk	Wahl- berecht.	Wähler	un- gültig	gültig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Stadtbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
Haslach-Haid																										
614	2776	1282	11	1271	305	24,0	436	34,3	77	6,1	320	25,2	70	5,5	20	1,6	16	1,3	24	1,9	3	0,2				Haslach-Haid
Vorw.	2794	1338	10	1328	282	21,2	573	43,1	129	9,7	210	15,8	44	3,3					48	3,6	15	1,1	27	2,0		St. Georgen-Nord
St. Georgen-Nord																										
621	6005	3462	47	3415	1150	33,7	852	24,9	153	4,5	851	24,9	242	7,1	53	1,6	46	1,3	52	1,5	16	0,5				St. Georgen-Nord
Vorw.	6213	3696	49	3647	1138	31,2	1188	32,6	307	8,4	665	18,2	158	4,3					117	3,2	22	0,6	52	1,4		St. Georgen-Süd
St. Georgen-Süd																										
622	2456	1306	17	1289	418	32,4	263	20,4	37	2,9	366	28,4	156	12,1	19	1,5	9	0,7	18	1,4	3	0,2				St. Georgen-Süd
Vorw.	2007	1183	8	1175	428	36,4	338	28,8	50	4,3	170	14,5	112	9,5					36	3,1	8	0,7	33	2,8		Opfingen
Opfingen																										
630	2942	1685	21	1664	439	26,4	544	32,7	67	4,0	366	22,0	161	9,7	32	1,9	18	1,1	18	1,1	19	1,1				Opfingen
Vorw.	2897	1791	24	1767	427	24,2	702	39,7	126	7,1	297	16,8	129	7,3					31	1,8	30	1,7	25	1,4		Tiengen
Tiengen																										
640	2226	1248	19	1229	443	36,0	337	27,4	46	3,7	225	18,3	123	10,0	20	1,6	23	1,9	6	0,5	6	0,5				Tiengen
Vorw.	2137	1280	11	1269	374	29,5	467	36,8	92	7,2	192	15,1	88	6,9					33	2,6	10	0,8	13	1,0		Munzingen
Munzingen																										
650	1449	794	9	785	308	39,2	202	25,7	41	5,2	142	18,1	53	6,8	16	2,0	8	1,0	12	1,5	3	0,4				Munzingen
Vorw.	1141	729	9	720	262	36,4	226	31,4	59	8,2	100	13,9	27	3,8					26	3,6	7	1,0	13	1,8		Weingarten
Weingarten																										
660	7072	3182	53	3129	1003	32,1	1103	35,3	254	8,1	476	15,2	138	4,4	57	1,8	58	1,9	23	0,7	17	0,5				Weingarten
Vorw.	7560	3710	54	3656	789	21,6	1677	45,9	484	13,2	419	11,5	100	2,7					52	1,4	34	0,9	101	2,8		
zusammen																										
	136441	70296	856	69440	21315	30,7	18281	26,3	3224	4,6	18543	26,7	4961	7,1	1085	1,6	849	1,2	896	1,3	286	0,4				
Vorw.	138690	75360	830	74530	20723	27,8	25420	34,1	5981	8,0	14466	19,4	3556	4,8					2307	3,1	482	0,6	1595	2,1		
Briefwahl zusammen																										
		16932	86	16846	5474	32,5	3169	18,8	434	2,6	5846	34,7	1247	7,4	168	1,0	168	1,0	289	1,7	51	0,3				
Vorw.		17351	117	17234	5300	30,8	4716	27,4	647	3,8	4599	26,7	1008	5,8					564	3,3	87	0,5	313	1,8		
Stkr. Freiburg i. Br. insgesamt																										
	136441	87228	942	86286	26789	31,0	21450	24,9	3658	4,2	24389	28,3	6208	7,2	1253	1,5	1017	1,2	1185	1,4	337	0,4				
Vorw.	138690	92711	947	91764	26023	28,4	30136	32,8	6628	7,2	19065	20,8	4564	5,0					2871	3,1	569	0,6	1908	2,1		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg i. Br.

Wahlbezirk	Wahlberecht.	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
Altstadt-Mitte																										
111-01	1017	374	2	372	157	42,2	56	15,1	6	1,6	98	26,3	30	8,1	8	2,2	5	1,3	9	2,4	3	0,8				Altstadt-Mitte
Vorw.	1101	455	4	451	175	38,8	114	25,3	15	3,3	81	18,0	34	7,5					18	4,0	3	0,7	11	2,4		
111-02	1047	413	3	410	96	23,4	78	19,0	8	2,0	176	42,9	32	7,8	4	1,0	5	1,2	8	2,0	3	0,7				
Vorw.	1127	509	8	501	119	23,8	141	28,1	17	3,4	173	34,5	31	6,2					9	1,8	2	0,4	9	1,8		
111-03	944	383	7	376	102	27,1	71	18,9	16	4,3	132	35,1	27	7,2	9	2,4	7	1,9	6	1,6	6	1,6				
Vorw.	1008	424	1	423	106	25,1	144	34,0	21	5,0	104	24,6	21	5,0					15	3,5	7	1,7	5	1,2		
Altstadt-Ring																										
112-01	808	380	0	380	85	22,4	76	20,0	11	2,9	171	45,0	21	5,5	4	1,1	9	2,4	3	0,8						Altstadt-Ring
Vorw.	1055	491	7	484	159	32,9	118	24,4	30	6,2	127	26,2	20	4,1					16	3,3	3	0,6	11	2,3		
112-02	907	353	6	347	58	16,7	70	20,2	12	3,5	165	47,6	33	9,5					3	0,9						
Vorw.	964	371	5	366	72	19,7	112	30,6	16	4,4	143	39,1	14	3,8					5	1,4			4	1,1		
112-03	615	299	2	297	91	30,6	49	16,5	3	1,0	121	40,7	26	8,8			3	1,0	3	1,0	1	0,3				
Vorw.	730	356	2	354	105	29,7	82	23,2	11	3,1	112	31,6	25	7,1					12	3,4	1	0,3	6	1,7		
Neuburg																										
120-01	1184	553	2	551	176	31,9	148	26,9	22	4,0	145	26,3	37	6,7	10	1,8	6	1,1	5	0,9	2	0,4				Neuburg
Vorw.	1070	460	6	454	143	31,5	161	35,5	46	10,1	58	12,8	20	4,4					13	2,9	4	0,9	9	2,0		
120-02	1356	660	6	654	245	37,5	148	22,6	25	3,8	169	25,8	43	6,6	7	1,1	7	1,1	7	1,1	3	0,5				
Vorw.	1418	707	10	697	261	37,4	195	28,0	39	5,6	140	20,1	26	3,7					13	1,9	2	0,3	21	3,0		
120-03	706	343	2	341	120	35,2	44	12,9	10	2,9	93	27,3	61	17,9	7	2,1	3	0,9	2	0,6	1	0,3				
Vorw.	730	372	1	371	153	41,2	85	22,9	17	4,6	77	20,8	25	6,7					4	1,1	2	0,5	8	2,2		
Herdern-Süd																										
211-01	624	331	3	328	68	20,7	85	25,9	11	3,4	133	40,5	8	2,4	6	1,8	8	2,4	3	0,9	6	1,8				Herdern-Süd
Vorw.	679	358	5	353	71	20,1	123	34,8	20	5,7	94	26,6	15	4,2					8	2,3	9	2,5	13	3,7		
211-02	673	310	2	308	63	20,5	76	24,7	18	5,8	122	39,6	15	4,9	8	2,6	2	0,6	4	1,3						
Vorw.	723	362	4	358	65	18,2	132	36,9	26	7,3	92	25,7	16	4,5					11	3,1			16	4,5		
211-03	939	478	1	477	151	31,7	93	19,5	7	1,5	160	33,5	48	10,1	4	0,8	8	1,7	5	1,0	1	0,2				
Vorw.	956	522	6	516	175	33,9	148	28,7	18	3,5	108	20,9	44	8,5					13	2,5	2	0,4	8	1,6		
211-04	886	566	2	564	166	29,4	116	20,6	15	2,7	179	31,7	69	12,2	3	0,5	9	1,6	5	0,9	2	0,4				
Vorw.	919	569	4	565	166	29,4	166	29,4	16	2,8	132	23,4	53	9,4					19	3,4	4	0,7	9	1,6		
211-05	1000	560	1	559	208	37,2	82	14,7	6	1,1	175	31,3	69	12,3	10	1,8	5	0,9	3	0,5	1	0,2				
Vorw.	1055	585	5	580	215	37,1	138	23,8	15	2,6	129	22,2	55	9,5					15	2,6	5	0,9	8	1,4		
Herdern-Nord																										
212-01	902	432	6	426	122	28,6	115	27,0	17	4,0	125	29,3	31	7,3	9	2,1	3	0,7	4	0,9						Herdern-Nord
Vorw.	938	501	5	496	128	25,8	174	35,1	38	7,7	99	20,0	26	5,2					23	4,6			8	1,6		
212-02	911	447	4	443	143	32,3	79	17,8	7	1,6	146	33,0	48	10,8	12	2,7	5	1,1	2	0,5	1	0,2				
Vorw.	821	444	4	440	136	30,9	115	26,1	18	4,1	113	25,7	27	6,1					19	4,3	5	1,1	7	1,6		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg i. Br.

Wahl- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gültig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
noch Herdern-Nord																								noch Herdern-Nord		
212-03	1276	691	4	687	191	27,8	158	23,0	12	1,7	244	35,5	51	7,4	13	1,9	1	0,1	14	2,0	3	0,4				
Vorw.	1297	682	7	675	187	27,7	207	30,7	17	2,5	182	27,0	32	4,7					32	4,7	6	0,9	12	1,8		
212-04	1274	713	6	707	276	39,0	112	15,8	14	2,0	168	23,8	123	17,4	4	0,6	2	0,3	8	1,1						
Vorw.	1322	798	6	792	339	42,8	158	19,9	32	4,0	149	18,8	76	9,6					25	3,2	4	0,5	9	1,1		
Waldsee																								Waldsee		
310-01	744	330	5	325	105	32,3	67	20,6	18	5,5	97	29,8	25	7,7	4	1,2	4	1,2	4	1,2	1	0,3				
Vorw.	806	380	4	376	131	34,8	93	24,7	19	5,1	87	23,1	19	5,1					15	4,0	6	1,6	6	1,6		
310-02	805	463	9	454	134	29,5	97	21,4	14	3,1	157	34,6	36	7,9	4	0,9	6	1,3	6	1,3						
Vorw.	855	450	4	446	132	29,6	133	29,8	25	5,6	111	24,9	21	4,7					9	2,0	3	0,7	12	2,7		
310-03	1044	547	10	537	179	33,3	115	21,4	21	3,9	157	29,2	50	9,3	3	0,6	7	1,3	4	0,7	1	0,2				
Vorw.	1109	599	7	592	218	36,8	137	23,1	28	4,7	145	24,5	32	5,4					18	3,0	1	0,2	13	2,2		
310-04	1230	662	1	661	225	34,0	130	19,7	17	2,6	215	32,5	46	7,0	8	1,2	6	0,9	8	1,2	6	0,9				
Vorw.	1050	577	2	575	214	37,2	139	24,2	21	3,7	140	24,3	35	6,1					12	2,1	1	0,2	13	2,3		
Littenweiler																								Littenweiler		
320-01	526	289	2	287	100	34,8	41	14,3	7	2,4	110	38,3	20	7,0	1	0,3	1	0,3	7	2,4						
Vorw.	509	270	3	267	63	23,6	65	24,3	12	4,5	95	35,6	12	4,5					18	6,7	1	0,4	1	0,4		
320-02	976	599	3	596	201	33,7	133	22,3	20	3,4	168	28,2	46	7,7	10	1,7	6	1,0	9	1,5	3	0,5				
Vorw.	1075	655	12	643	224	34,8	140	21,8	34	5,3	156	24,3	38	5,9					36	5,6			15	2,3		
320-03	1280	748	5	743	278	37,4	114	15,3	17	2,3	227	30,6	88	11,8	10	1,3	4	0,5	4	0,5	1	0,1				
Vorw.	1340	857	5	852	323	37,9	182	21,4	37	4,3	222	26,1	44	5,2					33	3,9	1	0,1	10	1,2		
320-04	1060	595	4	591	179	30,3	102	17,3	11	1,9	200	33,8	70	11,8	9	1,5	5	0,8	11	1,9	4	0,7				
Vorw.	1144	603	4	599	177	29,5	128	21,4	39	6,5	180	30,1	33	5,5					31	5,2	1	0,2	10	1,7		
320-05	1224	597	3	594	171	28,8	104	17,5	9	1,5	234	39,4	55	9,3	6	1,0	1	0,2	13	2,2	1	0,2				
Vorw.	1187	633	8	625	147	23,5	150	24,0	27	4,3	220	35,2	29	4,6					42	6,7	3	0,5	7	1,1		
Ebnet																								Ebnet		
330-01	959	552	1	551	285	51,7	74	13,4	18	3,3	100	18,1	56	10,2	8	1,5	5	0,9	3	0,5	2	0,4				
Vorw.	1041	680	10	670	330	49,3	130	19,4	31	4,6	110	16,4	45	6,7					16	2,4			8	1,2		
330-02	571	367	2	365	153	41,9	78	21,4	11	3,0	76	20,8	30	8,2	6	1,6	5	1,4	4	1,1	2	0,5				
Vorw.	617	380	5	375	169	45,1	85	22,7	29	7,7	56	14,9	22	5,9					6	1,6	3	0,8	5	1,3		
Kappel																								Kappel		
340-01	928	561	12	549	192	35,0	136	24,8	9	1,6	152	27,7	46	8,4	3	0,5			10	1,8	1	0,2				
Vorw.	960	564	10	554	181	32,7	170	30,7	35	6,3	99	17,9	29	5,2					27	4,9	5	0,9	8	1,4		
340-02	1018	600	6	594	185	31,1	173	29,1	21	3,5	154	25,9	39	6,6	6	1,0	4	0,7	7	1,2	5	0,8				
Vorw.	999	599	4	595	181	30,4	205	34,5	27	4,5	112	18,8	24	4,0					33	5,5	5	0,8	8	1,3		
Oberau																								Oberau		
410-01	1011	507	4	503	101	20,1	97	19,3	9	1,8	245	48,7	29	5,8	5	1,0	6	1,2	8	1,6	3	0,6				
Vorw.	1118	565	6	559	117	20,9	167	29,9	29	5,2	192	34,3	23	4,1					21	3,8	4	0,7	6	1,1		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg i. Br.

Wahl- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gül- tig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
noch Oberau																										
410-02	526	248	1	247	47	19,0	61	24,7	8	3,2	119	48,2	9	3,6	1	0,4			1	0,4	1	0,4				noch Oberau
Vorw.	552	265	3	262	49	18,7	79	30,2	29	11,1	85	32,4	11	4,2					5	1,9	1	0,4			3	1,1
410-03	1243	626	12	614	141	23,0	146	23,8	17	2,8	243	39,6	39	6,4	17	2,8	5	0,8	6	1,0						
Vorw.	1077	530	10	520	134	25,8	161	31,0	38	7,3	137	26,3	21	4,0					14	2,7	3	0,6			12	2,3
410-04	1026	544	5	539	134	24,9	140	26,0	18	3,3	184	34,1	32	5,9	13	2,4	7	1,3	9	1,7	2	0,4				
Vorw.	1104	623	4	619	154	24,9	232	37,5	37	6,0	126	20,4	25	4,0					14	2,3	8	1,3			23	3,7
410-05	941	437	6	431	115	26,7	88	20,4	7	1,6	142	32,9	56	13,0	7	1,6	8	1,9	7	1,6	1	0,2				
Vorw.	971	485	6	479	148	30,9	131	27,3	21	4,4	121	25,3	36	7,5					8	1,7					14	2,9
Oberwiehre																										
421-01	657	318	6	312	82	26,3	49	15,7	14	4,5	131	42,0	20	6,4	6	1,9	4	1,3	2	0,6	4	1,3				
Vorw.	751	385	5	380	102	26,8	107	28,2	23	6,1	102	26,8	24	6,3					4	1,1	12	3,2			6	1,6
421-02	706	385	4	381	112	29,4	76	19,9	4	1,0	158	41,5	19	5,0	1	0,3	1	0,3	6	1,6	4	1,0				
Vorw.	732	454	4	450	109	24,2	127	28,2	13	2,9	150	33,3	23	5,1					19	4,2	3	0,7			6	1,3
421-03	597	335	2	333	127	38,1	53	15,9	18	5,4	102	30,6	17	5,1	7	2,1	4	1,2	2	0,6	3	0,9				
Vorw.	636	363	3	360	132	36,7	78	21,7	26	7,2	86	23,9	20	5,6					7	1,9					11	3,1
421-04	1074	562	6	556	100	18,0	139	25,0	15	2,7	243	43,7	39	7,0	8	1,4	3	0,5	7	1,3	2	0,4				
Vorw.	1098	616	5	611	102	16,7	216	35,4	32	5,2	200	32,7	28	4,6					18	2,9	3	0,5			12	2,0
421-05	927	518	8	510	120	23,5	84	16,5	14	2,7	248	48,6	32	6,3	3	0,6	5	1,0	4	0,8						
Vorw.	989	563	5	558	114	20,4	140	25,1	26	4,7	220	39,4	24	4,3					22	3,9	3	0,5			9	1,6
421-06	733	390	6	384	122	31,8	80	20,8	10	2,6	123	32,0	31	8,1	12	3,1	1	0,3	4	1,0	1	0,3				
Vorw.	766	462	7	455	139	30,5	130	28,6	20	4,4	112	24,6	18	4,0					20	4,4	5	1,1			11	2,4
Mittelwiehre																										
422-01	714	323	0	323	79	24,5	62	19,2	7	2,2	155	48,0	6	1,9	7	2,2	1	0,3	4	1,2	2	0,6				
Vorw.	789	353	2	351	75	21,4	97	27,6	14	4,0	137	39,0	12	3,4					8	2,3	2	0,6			6	1,7
422-02	926	505	5	500	109	21,8	87	17,4	11	2,2	239	47,8	32	6,4	6	1,2	10	2,0	6	1,2						
Vorw.	1016	565	4	561	130	23,2	178	31,7	22	3,9	180	32,1	27	4,8					11	2,0	4	0,7			9	1,6
422-03	943	532	2	530	112	21,1	98	18,5	7	1,3	254	47,9	39	7,4	9	1,7	4	0,8	7	1,3						
Vorw.	1040	626	4	622	138	22,2	188	30,2	24	3,9	230	37,0	24	3,9					14	2,3					4	0,6
422-04	743	402	0	402	126	31,3	80	19,9	14	3,5	139	34,6	27	6,7	6	1,5	2	0,5	6	1,5	2	0,5				
Vorw.	840	451	6	445	158	35,5	111	24,9	25	5,6	96	21,6	29	6,5					15	3,4	1	0,2			10	2,2
Günterstal																										
430-01	1199	682	4	678	246	36,3	119	17,6	33	4,9	177	26,1	77	11,4	10	1,5	5	0,7	7	1,0	4	0,6				
Vorw.	1269	745	6	739	262	35,5	179	24,2	31	4,2	131	17,7	98	13,3					26	3,5	3	0,4			9	1,2
zusammen																										
	43400	22510	193	22317	6778	30,4	4479	20,1	619	2,8	7671	34,4	1883	8,4	320	1,4	208	0,9	270	1,2	89	0,4				
Vorw.	45353	24264	248	24016	7328	30,5	6591	27,4	1186	4,9	6151	25,6	1386	5,8					792	3,3	141	0,6			441	1,8

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg i. Br.

Wahl- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gültig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk		
				Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
Briefwahl																											
946-01		510	3	507	222	43,8	71	14,0	4	0,8	148	29,2	40	7,9	6	1,2	6	1,2	7	1,4	3	0,6					
946-02		500	3	497	154	31,0	75	15,1	6	1,2	210	42,3	40	8,0	8	1,6	2	0,4	2	0,4							
946-03		502	1	501	269	53,7	65	13,0	11	2,2	116	23,2	21	4,2	5	1,0	1	0,2	10	2,0	3	0,6					
946-04		454	2	452	176	38,9	51	11,3	8	1,8	150	33,2	58	12,8	2	0,4	2	0,4	5	1,1							
946-05		508	3	505	172	34,1	104	20,6	12	2,4	166	32,9	27	5,3	8	1,6	7	1,4	6	1,2	3	0,6					
946-06		475	3	472	171	36,2	49	10,4	4	0,8	186	39,4	47	10,0	4	0,8	4	0,8	5	1,1	2	0,4					
946-07		410	0	410	181	44,1	38	9,3	14	3,4	129	31,5	38	9,3	4	1,0	1	0,2	4	1,0	1	0,2					
946-08		534	2	532	166	31,2	86	16,2	5	0,9	224	42,1	30	5,6	4	0,8	8	1,5	8	1,5	1	0,2					
946-09		486	1	485	194	40,0	94	19,4	4	0,8	145	29,9	33	6,8	5	1,0	5	1,0	2	0,4	3	0,6					
946-10		507	4	503	146	29,0	76	15,1	9	1,8	223	44,3	35	7,0	4	0,8	2	0,4	4	0,8	4	0,8					
946-11		472	4	468	139	29,7	61	13,0	8	1,7	223	47,6	23	4,9	2	0,4	7	1,5	4	0,9	1	0,2					
946-12		356	0	356	160	44,9	59	16,6	4	1,1	91	25,6	28	7,9	2	0,6	1	0,3	9	2,5	2	0,6					
946-13		501	1	500	214	42,8	80	16,0	14	2,8	141	28,2	33	6,6	3	0,6	5	1,0	10	2,0							
946-14		540	0	540	218	40,4	57	10,6	10	1,9	195	36,1	46	8,5	1	0,2	2	0,4	9	1,7	2	0,4					
946-15		395	3	392	102	26,0	49	12,5	1	0,3	190	48,5	20	5,1	3	0,8	5	1,3	21	5,4	1	0,3					
zusammen		7150	30	7120	2684	37,7	1015	14,3	114	1,6	2537	35,6	519	7,3	61	0,9	58	0,8	106	1,5	26	0,4					
Vorw.		7519	48	7471	2682	35,9	1638	21,9	172	2,3	2084	27,9	443	5,9					260	3,5	47	0,6	145	1,9			
Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg insgesamt																											
		43400	29660	223	29437	9462	32,1	5494	18,7	733	2,5	10208	34,7	2402	8,2	381	1,3	266	0,9	376	1,3	115	0,4				
Vorw.		45353	31783	296	31487	10010	31,8	8229	26,1	1358	4,3	8235	26,2	1829	5,8					1052	3,3	188	0,6	586	1,9		

Briefwahl- vorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
946-01	111-01 bis 111-02 und 112-03
946-02	111-03, 112-01 bis 112-02
946-03	120-01 bis 120-02 und 211-01
946-04	120-03, 211-04 bis 211-05
946-05	211-02 bis 211-03 und 212-01 bis 212-02
946-06	212-03 bis 212-04
946-07	330-01 bis 330-02 und 340-01 bis 340-02
946-08	410-01 bis 410-03 und 421-06

Briefwahl- vorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
946-09	310-01, 410-04 bis 410-05
946-10	421-02 bis 421-05
946-11	421-01, 422-01 bis 422-03
946-12	422-04 und 430-01
946-13	310-02 bis 310-04
946-14	320-02 bis 320-04
946-15	320-01 und 320-05

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberecht.	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk		
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.			
Zähringen																											
220-01	1520	803	6	797	246	30,9	187	23,5	25	3,1	241	30,2	57	7,2	14	1,8	10	1,3	16	2,0	1	0,1					
Vorw.	1453	806	4	802	232	28,9	271	33,8	57	7,1	154	19,2	30	3,7					38	4,7	4	0,5	16	2,0			
220-02	1289	669	15	654	186	28,4	217	33,2	48	7,3	138	21,1	36	5,5	7	1,1	11	1,7	9	1,4	2	0,3					
Vorw.	1360	765	6	759	164	21,6	291	38,3	94	12,4	140	18,4	34	4,5					22	2,9			14	1,8			
220-03	1039	556	9	547	178	32,5	123	22,5	13	2,4	156	28,5	50	9,1	14	2,6	5	0,9	5	0,9	3	0,5					
Vorw.	904	511	5	506	161	31,8	163	32,2	30	5,9	92	18,2	25	4,9					20	4,0	7	1,4	8	1,6			
220-04	1288	747	1	746	269	36,1	165	22,1	14	1,9	183	24,5	92	12,3	9	1,2	3	0,4	10	1,3	1	0,1					
Vorw.	1338	777	8	769	274	35,6	213	27,7	19	2,5	149	19,4	75	9,8					24	3,1	7	0,9	8	1,0			
220-05	847	417	4	413	109	26,4	126	30,5	32	7,7	90	21,8	27	6,5	9	2,2	10	2,4	9	2,2	1	0,2					
Vorw.	922	466	5	461	103	22,3	167	36,2	69	15,0	72	15,6	12	2,6					17	3,7	4	0,9	17	3,7			
Brühl-Güterbahnhof																											
231-01	1131	655	15	640	173	27,0	257	40,2	47	7,3	108	16,9	25	3,9	11	1,7	11	1,7	7	1,1	1	0,2					
Vorw.	1212	726	4	722	162	22,4	319	44,2	84	11,6	88	12,2	21	2,9					24	3,3	2	0,3	22	3,0			
231-02	946	518	4	514	101	19,6	190	37,0	32	6,2	136	26,5	25	4,9	10	1,9	12	2,3	7	1,4	1	0,2					
Vorw.	1017	585	6	579	95	16,4	267	46,1	61	10,5	103	17,8	16	2,8					17	2,9	5	0,9	15	2,6			
231-03	623	336	7	329	103	31,3	90	27,4	31	9,4	75	22,8	19	5,8	4	1,2	2	0,6	3	0,9	2	0,6					
Vorw.	653	382	7	375	98	26,1	135	36,0	63	16,8	52	13,9	7	1,9					9	2,4	1	0,3	10	2,7			
231-04	545	234	1	233	74	31,8	83	35,6	15	6,4	49	21,0	3	1,3	5	2,1	2	0,9	2	0,9							
Vorw.	582	305		305	79	25,9	128	42,0	49	16,1	24	7,9	8	2,6					7	2,3	2	0,7	8	2,6			
231-05	738	318	7	311	69	22,2	114	36,7	29	9,3	62	19,9	18	5,8	4	1,3	8	2,6	4	1,3	3	1,0					
Vorw.	717	332	3	329	69	21,0	132	40,1	40	12,2	54	16,4	8	2,4					8	2,4	3	0,9	15	4,6			
Brühl-Industriegebiet																											
232-01	323	165		165	46	27,9	49	29,7	22	13,3	27	16,4	8	4,8	6	3,6	4	2,4	3	1,8							
Vorw.	334	177	1	176	49	27,8	72	40,9	30	17,0	10	5,7	3	1,7					5	2,8	1	0,6	6	3,4			
Hochdorf																											
240-01	1251	662	11	651	234	35,9	180	27,6	30	4,6	137	21,0	40	6,1	11	1,7	9	1,4	7	1,1	3	0,5					
Vorw.	616	387	6	381	120	31,5	141	37,0	24	6,3	58	15,2	15	3,9					19	5,0	1	0,3	3	0,8			
240-02	1151	613	5	608	208	34,2	198	32,6	32	5,3	131	21,5	31	5,1	1	0,2	3	0,5	4	0,7							
Vorw.	1329	793	9	784	199	25,4	310	39,5	69	8,8	137	17,5	32	4,1					31	4,0	1	0,1	5	0,6			
240-03	896	481	2	479	165	34,4	151	31,5	23	4,8	87	18,2	25	5,2	10	2,1	8	1,7	9	1,9	1	0,2					
Vorw.	543	324	3	321	81	25,2	126	39,3	28	8,7	56	17,4	14	4,4					13	4,0	1	0,3	2	0,6			
Unterwiehre-Nord																											
423-01	433	231	4	227	59	26,0	42	18,5	13	5,7	76	33,5	18	7,9	9	4,0	7	3,1	3	1,3							
Vorw.	482	243	1	242	61	25,2	64	26,4	30	12,4	64	26,4	7	2,9					7	2,9	4	1,7	5	2,1			
423-02	608	305	1	304	74	24,3	60	19,7	5	1,6	125	41,1	29	9,5	1	0,3	3	1,0	2	0,7	5	1,6					
Vorw.	603	301	3	298	69	23,2	103	34,6	17	5,7	83	27,9	12	4,0					9	3,0			5	1,7			

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahl- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gül- tig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
noch Unterwiesre-Nord																								noch Unterwiesre-Nord		
423-03	803	349	5	344	79	23,0	72	20,9	4	1,2	156	45,3	21	6,1	4	1,2			7	2,0	1	0,3				
Vorw.	821	355	7	348	88	25,3	87	25,0	6	1,7	126	36,2	23	6,6					8	2,3			10	2,9		
423-04	682	348	6	342	82	24,0	62	18,1	6	1,8	147	43,0	27	7,9	7	2,0			10	2,9	1	0,3				
Vorw.	644	321	5	316	72	22,8	85	26,9	10	3,2	112	35,4	8	2,5					17	5,4			12	3,8		
423-05	916	499	5	494	122	24,7	94	19,0	12	2,4	215	43,5	27	5,5	9	1,8	4	0,8	11	2,2						
Vorw.	962	559	4	555	122	22,0	162	29,2	28	5,0	182	32,8	29	5,2					19	3,4	5	0,9	8	1,4		
Unterwiesre-Süd																								Unterwiesre-Süd		
424-01	678	392	8	384	90	23,4	83	21,6	3	0,8	156	40,6	47	12,2	2	0,5	3	0,8								
Vorw.	659	395	4	391	117	29,9	116	29,7	13	3,3	98	25,1	25	6,4					16	4,1	1	0,3	5	1,3		
424-02	532	289	3	286	76	26,6	46	16,1	5	1,7	98	34,3	57	19,9					4	1,4						
Vorw.	541	300	4	296	98	33,1	69	23,3	9	3,0	56	18,9	48	16,2					13	4,4	1	0,3	2	0,7		
424-03	988	535	9	526	186	35,4	84	16,0	8	1,5	152	28,9	79	15,0	6	1,1	4	0,8	5	1,0	2	0,4				
Vorw.	959	527	4	523	207	39,6	106	20,3	12	2,3	114	21,8	66	12,6					11	2,1			7	1,3		
424-04	1030	572	5	567	171	30,2	138	24,3	19	3,4	152	26,8	64	11,3	7	1,2	5	0,9	8	1,4	3	0,5				
Vorw.	1083	643	3	640	183	28,6	207	32,3	37	5,8	126	19,7	48	7,5					15	2,3	2	0,3	22	3,4		
424-05	1855	874	8	866	265	30,6	199	23,0	35	4,0	289	33,4	39	4,5	11	1,3	12	1,4	12	1,4	4	0,5				
Vorw.	1539	782	15	767	156	20,3	270	35,2	54	7,0	201	26,2	36	4,7					20	2,6	3	0,4	27	3,5		
Stühl.-Beurbarung																								Stühl.-Beurbarung		
511-01	1013	455	6	449	100	22,3	171	38,1	43	9,6	98	21,8	20	4,5	5	1,1	6	1,3	3	0,7	3	0,7				
Vorw.	1095	560	5	555	114	20,5	234	42,2	78	14,1	85	15,3	10	1,8					18	3,2	2	0,4	14	2,5		
511-02	640	308	7	301	96	31,9	120	39,9	35	11,6	32	10,6	10	3,3	2	0,7	3	1,0	1	0,3	2	0,7				
Vorw.	605	307	8	299	85	28,4	129	43,1	41	13,7	28	9,4	4	1,3					5	1,7			7	2,3		
Stühl.-Eschholz																								Stühl.-Eschholz		
512-01	801	388	6	382	109	28,5	110	28,8	24	6,3	104	27,2	16	4,2	11	2,9	3	0,8	4	1,0	1	0,3				
Vorw.	854	408	8	400	113	28,2	144	36,0	36	9,0	73	18,3	12	3,0					11	2,8	1	0,3	10	2,5		
512-02	1485	670	9	661	206	31,2	184	27,8	42	6,4	179	27,1	16	2,4	17	2,6	6	0,9	6	0,9	5	0,8				
Vorw.	1268	597	6	591	125	21,2	221	37,4	65	11,0	123	20,8	26	4,4					12	2,0	6	1,0	13	2,2		
512-03	1103	501	8	493	106	21,5	148	30,0	36	7,3	154	31,2	21	4,3	8	1,6	6	1,2	9	1,8	5	1,0				
Vorw.	1074	530	5	525	102	19,4	210	40,0	45	8,6	121	23,0	11	2,1					15	2,9	7	1,3	14	2,7		
512-04	1469	733	5	728	193	26,5	177	24,3	32	4,4	251	34,5	41	5,6	15	2,1	3	0,4	9	1,2	7	1,0				
Vorw.	1595	855	8	847	191	22,6	304	35,9	72	8,5	212	25,0	25	3,0					13	1,5	13	1,5	17	2,0		
Alt-Stühlinger																								Alt-Stühlinger		
513-01	1310	669	10	659	188	28,5	195	29,6	38	5,8	158	24,0	43	6,5	10	1,5	16	2,4	9	1,4	2	0,3				
Vorw.	1377	789	11	778	184	23,7	313	40,2	74	9,5	125	16,1	23	3,0					23	3,0	7	0,9	29	3,7		
513-02	829	387	5	382	62	16,2	88	23,0	11	2,9	183	47,9	23	6,0	7	1,8	5	1,3	3	0,8						
Vorw.	887	436	6	430	64	14,9	167	38,8	22	5,1	146	34,0	12	2,8					7	1,6	2	0,5	10	2,3		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberecht.	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		Zahl
noch Alt-Stühlinger																										
513-03	775	358	2	356	71	19,9	80	22,5	17	4,8	159	44,7	10	2,8	5	1,4	6	1,7	5	1,4	3	0,8				
Vorw.	819	416	2	414	73	17,6	138	33,3	20	4,8	150	36,2	12	2,9					6	1,4	5	1,2	10	2,4		
513-04	512	235	5	230	41	17,8	67	29,1	11	4,8	90	39,1	12	5,2	2	0,9	5	2,2	2	0,9						
Vorw.	504	254	2	252	34	13,5	87	34,5	23	9,1	82	32,5	8	3,2					8	3,2	2	0,8	8	3,2		
513-05	1183	553	8	545	127	23,3	145	26,6	27	5,0	206	37,8	15	2,8	7	1,3	9	1,7	7	1,3	2	0,4				
Vorw.	1079	560	8	552	114	20,7	235	42,6	58	10,5	111	20,1	12	2,2					10	1,8	5	0,9	7	1,3		
513-06	1286	624	7	617	195	31,6	197	31,9	46	7,5	127	20,6	19	3,1	9	1,5	10	1,6	8	1,3	6	1,0				
Vorw.	1479	728	9	719	157	21,8	292	40,6	105	14,6	101	14,0	20	2,8					17	2,4	8	1,1	19	2,6		
Mooswald-West																										
521-01	911	541	5	536	175	32,6	149	27,8	43	8,0	105	19,6	36	6,7	9	1,7	7	1,3	11	2,1	1	0,2				
Vorw.	920	559	4	555	138	24,9	175	31,5	70	12,6	96	17,3	25	4,5					30	5,4	3	0,5	18	3,2		
521-02	1270	697	10	687	195	28,4	238	34,6	38	5,5	129	18,8	46	6,7	12	1,7	11	1,6	18	2,6						
Vorw.	1328	774	7	767	171	22,3	297	38,7	86	11,2	100	13,0	37	4,8					56	7,3			20	2,6		
521-03	765	430	5	425	175	41,2	124	29,2	31	7,3	58	13,6	27	6,4	4	0,9	2	0,5	4	0,9						
Vorw.	799	467	1	466	176	37,8	147	31,5	49	10,5	41	8,8	11	2,4					23	4,9	7	1,5	12	2,6		
Mooswald-Ost																										
522-01	1031	533	5	528	147	27,8	178	33,7	38	7,2	105	19,9	37	7,0	3	0,6	10	1,9	8	1,5	2	0,4				
Vorw.	1111	580	12	568	147	25,9	219	38,6	71	12,5	78	13,7	23	4,0					22	3,9	2	0,4	6	1,1		
522-02	576	277	3	274	82	29,9	96	35,0	24	8,8	48	17,5	7	2,6	7	2,6	4	1,5	3	1,1	3	1,1				
Vorw.	633	304	4	300	69	23,0	125	41,7	56	18,7	33	11,0	1	0,3					5	1,7	3	1,0	8	2,7		
522-03	678	266	5	261	71	27,2	79	30,3	20	7,7	69	26,4	13	5,0	5	1,9	2	0,8	2	0,8						
Vorw.	691	317	13	304	86	28,3	109	35,9	23	7,6	54	17,8	9	3,0					10	3,3	2	0,7	11	3,6		
Betz.-Bischofslinde																										
531-01	1477	887	10	877	323	36,8	253	28,8	34	3,9	159	18,1	69	7,9	11	1,3	10	1,1	15	1,7	3	0,3				
Vorw.	1524	968	12	956	306	32,0	356	37,2	60	6,3	132	13,8	47	4,9					29	3,0	2	0,2	24	2,5		
531-02	1456	709	7	702	237	33,8	158	22,5	35	5,0	208	29,6	32	4,6	10	1,4	12	1,7	8	1,1	2	0,3				
Vorw.	1588	744	11	733	218	29,7	224	30,6	50	6,8	172	23,5	16	2,2					27	3,7	6	0,8	20	2,7		
531-03	841	387	10	377	131	34,7	126	33,4	28	7,4	56	14,9	18	4,8	3	0,8	7	1,9	8	2,1						
Vorw.	921	458	1	457	106	23,2	181	39,6	78	17,1	41	9,0	11	2,4					21	4,6	6	1,3	13	2,8		
531-04	1183	723	20	703	224	31,9	241	34,3	35	5,0	123	17,5	35	5,0	12	1,7	19	2,7	12	1,7	2	0,3				
Vorw.	1188	758	6	752	230	30,6	299	39,8	77	10,2	74	9,8	17	2,3					23	3,1	7	0,9	25	3,3		
531-05	713	356	2	354	119	33,6	98	27,7	18	5,1	80	22,6	25	7,1	8	2,3	2	0,6	4	1,1						
Vorw.	663	363	5	358	110	30,7	116	32,4	46	12,8	43	12,0	16	4,5					16	4,5	2	0,6	9	2,5		
531-06	422	225	5	220	123	55,9	56	25,5	10	4,5	17	7,7	6	2,7	2	0,9	4	1,8	1	0,5	1	0,5				
Vorw.	701	383	2	381	205	53,8	106	27,8	27	7,1	11	2,9	16	4,2					9	2,4	4	1,0	3	0,8		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahl- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gül- tig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
Alt-Betzenhausen																										
532-01	1293	688	7	681	210	30,8	194	28,5	46	6,8	150	22,0	45	6,6	11	1,6	11	1,6	11	1,6	3	0,4				Alt-Betzenhausen
Vorw.	1300	742	8	734	209	28,5	263	35,8	59	8,0	111	15,1	34	4,6					41	5,6	5	0,7	12	1,6		
532-02	1719	848	10	838	283	33,8	214	25,5	30	3,6	224	26,7	44	5,3	12	1,4	8	1,0	21	2,5	2	0,2				
Vorw.	1665	962	4	958	256	26,7	350	36,5	73	7,6	176	18,4	45	4,7					44	4,6	3	0,3	11	1,1		
532-03	526	324	3	321	106	33,0	86	26,8	5	1,6	81	25,2	18	5,6	8	2,5	2	0,6	14	4,4	1	0,3				
Vorw.	532	303	3	300	86	28,7	107	35,7	25	8,3	45	15,0	14	4,7					17	5,7	2	0,7	4	1,3		
Landwasser																										
540-01	635	207	3	204	105	51,5	50	24,5	13	6,4	19	9,3	7	3,4	4	2,0	4	2,0	2	1,0						Landwasser
Vorw.	672	294	2	292	96	32,9	120	41,1	31	10,6	21	7,2	8	2,7					9	3,1	5	1,7	2	0,7		
540-02	1127	620	10	610	191	31,3	243	39,8	50	8,2	62	10,2	36	5,9	12	2,0	4	0,7	10	1,6	2	0,3				
Vorw.	1213	690	10	680	184	27,1	267	39,3	84	12,4	66	9,7	37	5,4					23	3,4	1	0,1	18	2,6		
540-03	1216	666	10	656	219	33,4	263	40,1	45	6,9	56	8,5	48	7,3	10	1,5	11	1,7	2	0,3	2	0,3				
Vorw.	1319	777	10	767	210	27,4	337	43,9	85	11,1	74	9,6	31	4,0					8	1,0	6	0,8	16	2,1		
540-04	1289	770	9	761	257	33,8	280	36,8	57	7,5	80	10,5	40	5,3	17	2,2	8	1,1	16	2,1	6	0,8				
Vorw.	1397	884	5	879	224	25,5	360	41,0	115	13,1	93	10,6	21	2,4					33	3,8	5	0,6	28	3,2		
540-05	1130	626	12	614	201	32,7	239	38,9	52	8,5	65	10,6	25	4,1	9	1,5	16	2,6	4	0,7	3	0,5				
Vorw.	1127	705	9	696	189	27,2	308	44,3	81	11,6	58	8,3	23	3,3					9	1,3	7	1,0	21	3,0		
Lehen																										
550-01	762	464	15	449	160	35,6	124	27,6	31	6,9	80	17,8	34	7,6	6	1,3	6	1,3	8	1,8						Lehen
Vorw.	826	498	11	487	155	31,8	154	31,6	66	13,6	69	14,2	24	4,9					11	2,3	1	0,2	7	1,4		
550-02	977	547	6	541	187	34,6	125	23,1	17	3,1	130	24,0	58	10,7	9	1,7	5	0,9	8	1,5	2	0,4				
Vorw.	978	609	5	604	221	36,6	187	31,0	32	5,3	89	14,7	40	6,6					25	4,1	1	0,2	9	1,5		
Waltershofen																										
560-01	1511	889	14	875	387	44,2	201	23,0	46	5,3	143	16,3	70	8,0	7	0,8	12	1,4	6	0,7	3	0,3				Waltershofen
Vorw.	1357	766	13	753	327	43,4	199	26,4	57	7,6	95	12,6	36	4,8					26	3,5	1	0,1	12	1,6		
Haslach-Egerten																										
611-01	585	256	5	251	63	25,1	90	35,9	20	8,0	58	23,1	5	2,0	7	2,8	1	0,4	3	1,2	4	1,6				Haslach-Egerten
Vorw.	643	293	1	292	55	18,8	114	39,0	42	14,4	45	15,4	14	4,8					10	3,4	1	0,3	11	3,8		
611-02	1129	598	16	582	141	24,2	229	39,3	64	11,0	97	16,7	30	5,2	7	1,2	8	1,4	4	0,7	2	0,3				
Vorw.	1189	678	15	663	135	20,4	299	45,1	81	12,2	91	13,7	17	2,6					12	1,8	3	0,5	25	3,8		
611-03	1437	556	4	552	136	24,6	164	29,7	42	7,6	156	28,3	22	4,0	15	2,7	10	1,8	7	1,3						
Vorw.	1384	673	10	663	106	16,0	307	46,3	79	11,9	120	18,1	23	3,5					11	1,7	1	0,2	16	2,4		
611-04	716	369	8	361	145	40,2	85	23,5	14	3,9	73	20,2	24	6,6	9	2,5	4	1,1	5	1,4	2	0,6				
Vorw.	764	406	3	403	140	34,7	119	29,5	29	7,2	69	17,1	16	4,0					7	1,7	6	1,5	17	4,2		
611-05	802	429	10	419	116	27,7	137	32,7	21	5,0	103	24,6	20	4,8	7	1,7	8	1,9	7	1,7						
Vorw.	869	482	1	481	114	23,7	192	39,9	37	7,7	88	18,3	19	4,0					10	2,1	1	0,2	20	4,2		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahl- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gül- tig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
Hasl.-Gartenstadt																										
612-01	686	272	5	267	76	28,5	107	40,1	15	5,6	47	17,6	16	6,0	3	1,1	3	1,1								Hasl.-Gartenstadt
Vorw.	643	292	2	290	62	21,4	137	47,2	31	10,7	44	15,2	9	3,1					4	1,4	1	0,3	2	0,7		
612-02	916	308	5	303	73	24,1	108	35,6	27	8,9	58	19,1	19	6,3	7	2,3	6	2,0	4	1,3	1	0,3				
Vorw.	918	346	1	345	81	23,5	143	41,4	49	14,2	34	9,9	15	4,3					10	2,9	1	0,3	12	3,5		
612-03	1323	658	10	648	243	37,5	170	26,2	25	3,9	127	19,6	46	7,1	19	2,9	11	1,7	7	1,1						
Vorw.	1361	773	15	758	223	29,4	254	33,5	81	10,7	114	15,0	32	4,2					28	3,7	2	0,3	24	3,2		
612-04	1272	670	11	659	155	23,5	233	35,4	37	5,6	160	24,3	35	5,3	7	1,1	12	1,8	12	1,8	8	1,2				
Vorw.	1128	642	4	638	120	18,8	307	48,1	55	8,6	103	16,1	27	4,2					14	2,2	2	0,3	10	1,6		
612-05	656	313	6	307	88	28,7	109	35,5	25	8,1	43	14,0	24	7,8	4	1,3	7	2,3	5	1,6	2	0,7				
Vorw.	694	365	4	361	63	17,5	153	42,4	49	13,6	56	15,5	10	2,8					10	2,8	1	0,3	19	5,3		
Hasl.-Schildacker																										
613-01	567	269	1	268	68	25,4	126	47,0	29	10,8	30	11,2	8	3,0	3	1,1	2	0,7								Hasl.-Schildacker
Vorw.	633	312	8	304	62	20,4	149	49,0	42	13,8	18	5,9	11	3,6					5	1,6	2	0,7	15	4,9		
Hasl.-Haid																										
614-01	1523	784	7	777	212	27,3	266	34,2	42	5,4	183	23,6	38	4,9	11	1,4	8	1,0	15	1,9	2	0,3				Hasl.-Haid
Vorw.	1547	790	5	785	171	21,8	350	44,6	67	8,5	126	16,1	24	3,1					29	3,7	5	0,6	13	1,7		
614-02	1253	498	4	494	93	18,8	170	34,4	35	7,1	137	27,7	32	6,5	9	1,8	8	1,6	9	1,8	1	0,2				
Vorw.	1247	548	5	543	111	20,4	223	41,1	62	11,4	84	15,5	20	3,7					19	3,5	10	1,8	14	2,6		
St. Georgen-Nord																										
621-01	822	429	11	418	141	33,7	119	28,5	19	4,5	101	24,2	22	5,3	3	0,7	9	2,2	2	0,5	2	0,5				St. Georgen-Nord
Vorw.	867	461	8	453	140	30,9	151	33,3	46	10,2	74	16,3	18	4,0					13	2,9	3	0,7	8	1,8		
621-02	839	474	10	464	156	33,6	128	27,6	15	3,2	107	23,1	38	8,2	8	1,7	1	0,2	9	1,9	2	0,4				
Vorw.	911	550	8	542	153	28,2	190	35,1	42	7,7	97	17,9	27	5,0					21	3,9	2	0,4	10	1,8		
621-03	668	410	6	404	130	32,2	107	26,5	17	4,2	95	23,5	29	7,2	8	2,0	7	1,7	10	2,5	1	0,2				
Vorw.	716	433	6	427	120	28,1	149	34,9	34	8,0	77	18,0	21	4,9					16	3,7	2	0,5	8	1,9		
621-04	664	416	2	414	159	38,4	70	16,9	21	5,1	122	29,5	29	7,0	3	0,7	3	0,7	6	1,4	1	0,2				
Vorw.	649	399	5	394	115	29,2	125	31,7	29	7,4	89	22,6	18	4,6					13	3,3	2	0,5	3	0,8		
621-05	1012	574	5	569	152	26,7	162	28,5	26	4,6	160	28,1	34	6,0	15	2,6	7	1,2	12	2,1	1	0,2				
Vorw.	973	599	7	592	173	29,2	188	31,8	43	7,3	133	22,5	26	4,4					19	3,2	2	0,3	8	1,4		
621-06	850	501	3	498	151	30,3	138	27,7	23	4,6	122	24,5	37	7,4	7	1,4	10	2,0	7	1,4	3	0,6				
Vorw.	897	527	10	517	160	30,9	168	32,5	36	7,0	97	18,8	25	4,8					15	2,9	6	1,2	10	1,9		
621-07	1150	658	10	648	261	40,3	128	19,8	32	4,9	144	22,2	53	8,2	9	1,4	9	1,4	6	0,9	6	0,9				
Vorw.	1200	727	5	722	277	38,4	217	30,1	77	10,7	98	13,6	23	3,2					20	2,8	5	0,7	5	0,7		
St. Georgen-Süd																										
622-01	1190	573	8	565	154	27,3	102	18,1	19	3,4	201	35,6	65	11,5	12	2,1	4	0,7	6	1,1	2	0,4				St. Georgen-Süd
Vorw.	746	466	6	460	159	34,6	120	26,1	26	5,7	71	15,4	48	10,4					15	3,3	6	1,3	15	3,3		

Vorw. = Landtagswahl am 5. April 1992

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahl- bezirk	Wahl- berecht.	Wäh- ler	un- gültig	gül- tig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		
noch St. Georgen-Süd																								noch St. Georgen-Süd		
622-02	1266	733	9	724	264	36,5	161	22,2	18	2,5	165	22,8	91	12,6	7	1,0	5	0,7	12	1,7	1	0,1				
Vorw.	1261	717	2	715	269	37,6	218	30,5	24	3,4	99	13,8	64	9,0					21	2,9	2	0,3	18	2,5		
Opfingen																								Opfingen		
630-01	1472	850	9	841	214	25,4	278	33,1	38	4,5	186	22,1	72	8,6	23	2,7	5	0,6	14	1,7	11	1,3				
Vorw.	1486	904	13	891	204	22,9	357	40,1	80	9,0	155	17,4	58	6,5					12	1,3	9	1,0	16	1,8		
630-02	1470	835	12	823	225	27,3	266	32,3	29	3,5	180	21,9	89	10,8	9	1,1	13	1,6	4	0,5	8	1,0				
Vorw.	1411	887	11	876	223	25,5	345	39,4	46	5,3	142	16,2	71	8,1					19	2,2	21	2,4	9	1,0		
Tiengen																								Tiengen		
640-01	1003	551	12	539	210	39,0	144	26,7	21	3,9	83	15,4	61	11,3	5	0,9	12	2,2			3	0,6				
Vorw.	984	583	7	576	202	35,1	199	34,5	44	7,6	70	12,2	35	6,1					15	2,6	7	1,2	4	0,7		
640-02	1223	697	7	690	233	33,8	193	28,0	25	3,6	142	20,6	62	9,0	15	2,2	11	1,6	6	0,9	3	0,4				
Vorw.	1153	697	4	693	172	24,8	268	38,7	48	6,9	122	17,6	53	7,6					18	2,6	3	0,4	9	1,3		
Munzingen																								Munzingen		
650-01	1449	794	9	785	308	39,2	202	25,7	41	5,2	142	18,1	53	6,8	16	2,0	8	1,0	12	1,5	3	0,4				
Vorw.	1141	729	9	720	262	36,4	226	31,4	59	8,2	100	13,9	27	3,8					26	3,6	7	1,0	13	1,8		
Weingarten																								Weingarten		
660-01	759	346	6	340	81	23,8	134	39,4	22	6,5	76	22,4	13	3,8	2	0,6	7	2,1	2	0,6	3	0,9				
Vorw.	770	393	6	387	74	19,1	189	48,8	39	10,1	60	15,5	7	1,8					2	0,5	5	1,3	11	2,8		
660-02	833	445	3	442	157	35,5	99	22,4	19	4,3	109	24,7	35	7,9	10	2,3	11	2,5	2	0,5						
Vorw.	893	488	3	485	145	29,9	180	37,1	37	7,6	81	16,7	27	5,6					10	2,1			5	1,0		
660-03	1222	582	8	574	167	29,1	217	37,8	48	8,4	87	15,2	32	5,6	8	1,4	6	1,0	8	1,4	1	0,2				
Vorw.	1275	682	10	672	138	20,5	321	47,8	85	12,6	79	11,8	17	2,5					12	1,8	1	0,1	19	2,8		
660-04	906	353	8	345	149	43,2	118	34,2	28	8,1	27	7,8	7	2,0	4	1,2	6	1,7			6	1,7				
Vorw.	993	453	8	445	113	25,4	213	47,9	68	15,3	24	5,4	5	1,1					4	0,9	5	1,1	13	2,9		
660-05	893	390	11	379	114	30,1	130	34,3	34	9,0	60	15,8	15	4,0	10	2,6	12	3,2	2	0,5	2	0,5				
Vorw.	1007	462	9	453	91	20,1	208	45,9	58	12,8	57	12,6	12	2,6					7	1,5	7	1,5	13	2,9		
660-06	1018	406	8	398	117	29,4	171	43,0	51	12,8	28	7,0	15	3,8	7	1,8	3	0,8	3	0,8	3	0,8				
Vorw.	1114	490	13	477	77	16,1	254	53,2	87	18,2	16	3,4	10	2,1					8	1,7	5	1,0	20	4,2		
660-07	570	233	4	229	93	40,6	67	29,3	17	7,4	36	15,7	4	1,7	5	2,2	5	2,2	1	0,4	1	0,4				
Vorw.	563	242	1	241	58	24,1	90	37,3	46	19,1	28	11,6	3	1,2					4	1,7	6	2,5	6	2,5		
660-08	871	427	5	422	125	29,6	167	39,6	35	8,3	53	12,6	17	4,0	11	2,6	8	1,9	5	1,2	1	0,2				
Vorw.	945	500	4	496	93	18,8	222	44,8	64	12,9	74	14,9	19	3,8					5	1,0	5	1,0	14	2,8		
zusammen																								zusammen		
	93041	47786	663	47123	14537	30,8	13802	29,3	2605	5,5	10872	23,1	3078	6,5	765	1,6	641	1,4	626	1,3	197	0,4				
Vorw.	93337	51096	582	50514	13395	26,5	18829	37,3	4795	9,5	8315	16,5	2170	4,3					1515	3,0	341	0,7	1154	2,3		

ERGEBNIS DER LANDTAGSWAHL AM 24. März 1996

Wahlkreis 47 Freiburg II

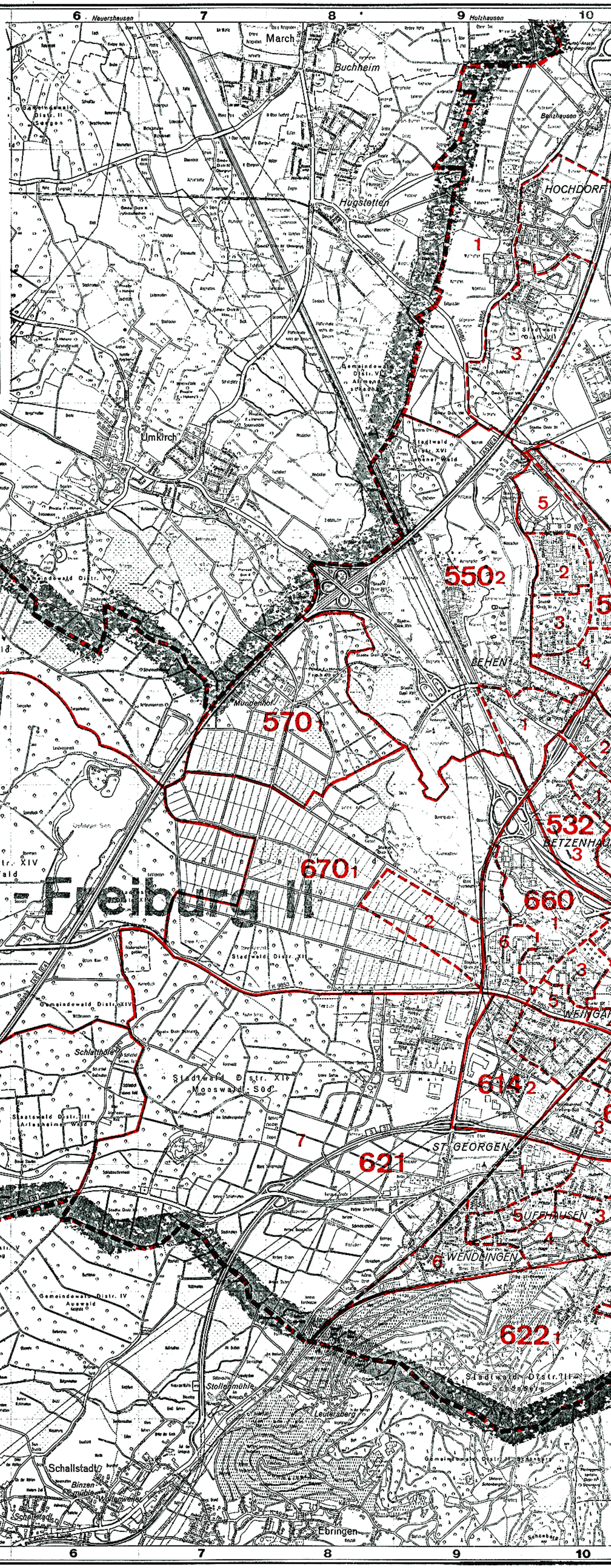
Wahlbezirk	Wahlberecht.	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP		NICHTWÄHLER		Tierschutz		ÖDP		PBC		Sonstige		Wahlbezirk		
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.		Zahl	v. H.
Briefwahl																											
947-01		576	2	574	196	34,1	84	14,6	13	2,3	198	34,5	58	10,1	4	0,7	9	1,6	11	1,9	1	0,2					
947-02		578	6	572	126	22,0	165	28,8	21	3,7	202	35,3	28	4,9	6	1,0	6	1,0	18	3,1							
947-03		586	1	585	158	27,0	140	23,9	28	4,8	206	35,2	28	4,8	11	1,9	6	1,0	7	1,2	1	0,2					
947-04		598	4	594	140	23,6	105	17,7	17	2,9	262	44,1	32	5,4	16	2,7	7	1,2	13	2,2	2	0,3					
947-05		558	1	557	104	18,7	101	18,1	19	3,4	289	51,9	28	5,0	6	1,1	3	0,5	6	1,1	1	0,2					
947-06		531	5	526	171	32,5	100	19,0	20	3,8	165	31,4	38	7,2	4	0,8	3	0,6	25	4,8							
947-07		609	2	607	178	29,3	148	24,4	31	5,1	191	31,5	32	5,3	4	0,7	9	1,5	12	2,0	2	0,3					
947-08		611	4	607	193	31,8	129	21,3	12	2,0	172	28,3	64	10,5	3	0,5	10	1,6	20	3,3	4	0,7					
947-09		559	2	557	168	30,2	124	22,3	22	3,9	182	32,7	42	7,5	5	0,9	8	1,4	5	0,9	1	0,2					
947-10		598	3	595	163	27,4	143	24,0	16	2,7	209	35,1	36	6,1	6	1,0	14	2,4	8	1,3							
947-11		577	4	573	141	24,6	123	21,5	20	3,5	220	38,4	44	7,7	6	1,0	5	0,9	12	2,1	2	0,3					
947-12		578	5	573	164	28,6	109	19,0	7	1,2	207	36,1	58	10,1	9	1,6	7	1,2	10	1,7	2	0,3					
947-13		590	6	584	170	29,1	201	34,4	24	4,1	134	22,9	39	6,7	3	0,5	9	1,5	2	0,3	2	0,3					
947-14		570	4	566	165	29,2	152	26,9	17	3,0	152	26,9	58	10,2	6	1,1	7	1,2	4	0,7	5	0,9					
947-15		614	2	612	198	32,4	190	31,0	39	6,4	125	20,4	42	6,9	6	1,0	1	0,2	10	1,6	1	0,2					
947-16		547	1	546	174	31,9	73	13,4	5	0,9	234	42,9	37	6,8	6	1,1	4	0,7	13	2,4							
947-17		502	4	498	181	36,3	67	13,5	9	1,8	161	32,3	64	12,9	6	1,2	2	0,4	7	1,4	1	0,2					
zusammen		9782	56	9726	2790	28,7	2154	22,1	320	3,3	3309	34,0	728	7,5	107	1,1	110	1,1	183	1,9	25	0,3					
Vorw.		9832	69	9763	2618	26,8	3078	31,5	475	4,9	2515	25,8	565	5,8					304	3,1	40	0,4	168	1,7			
Wahlkreis 47 Freiburg II insgesamt																											
		93041	57568	719	56849	17327	30,5	15956	28,1	2925	5,1	14181	24,9	3806	6,7	872	1,5	751	1,3	809	1,4	222	0,4				
Vorw.		93337	60928	651	60277	16013	26,6	21907	36,3	5270	8,7	10830	18,0	2735	4,5					1819	3,0	381	0,6	1322	2,2		

Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
947-01	220-01, 220-03 bis 220-04
947-02	220-02, 220-05, 231-01 bis 231-05, 232-01
947-03	511-01 bis 511-02, 512-01 bis 512-03
947-04	512-04, 513-01 bis 513-03
947-05	424-05, 513-04 bis 513-06
947-06	521-01 bis 521-03, 522-01 bis 522-03, 531-03
947-07	531-01 bis 531-02 und 531-04 bis 531-05
947-08	531-06, 532-01 bis 532-03, 550-01 bis 550-02
947-09	611-01 bis 611-05, 612-01

Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
947-10	612-02 bis 612-05, 613-01, 614-01
947-11	614-02, 621-01 bis 621-05
947-12	621-06 bis 621-07, 622-01 bis 622-02
947-13	540-05, 660-01 bis 660-08
947-14	560-01, 630-01 bis 630-02, 640-01 bis 640-02, 650-01
947-15	240-01-bis 240-03, 540-01 bis 540-04
947-16	423-01 bis 423-05
947-17	424-01 bis 424-04

Gliederung des Stadtgebiets						
Stadtbereich	Stadtteil	Stadtbezirk	Stadtbereich	Stadtteil	Stadtbezirk	
1 Mitte	11 Altstadt	111 Altstadt-Mitte 112 Altstadt-Ring	5 West	51 Stühlinger	511 Stühlinger-Beurbarung 512 Stühlinger-Eschholz 513 Alt-Stühlinger	
	12 Neuburg	120 Neuburg		52 Mooswald	521 Mooswald-West 522 Mooswald-Ost	
2 Nord	21 Herdern	211 Herdern-Süd 212 Herdern-Nord		53 Betzenhausen	531 Betzenh.-Bischolslinde 532 Alt-Betzenhausen	
	22 Zähringen	220 Zähringen		54 Landwasser	540 Landwasser	
	23 Brühl	231 Brühl-Güterbahnhof 232 Brühl-Industriegebiet		55 Lehen	550 Lehen	
	24 Hochdorf	240 Hochdorf		56 Waltershofen	560 Waltershofen	
3 Ost	31 Waldsee	310 Waldsee		57 Mundenhof	570 Mundenhof	
	32 Littenweiler	320 Littenweiler	6 Südwest	61 Haslach	611 Haslach-Egerten 612 Haslach-Gartenstadt 613 Haslach-Schildacker 614 Haslach-Haid	
	33 Ebnet	330 Ebnet		62 St. Georgen	621 St. Georgen-Nord 622 St. Georgen-Süd	
	34 Kappel	340 Kappel		63 Opfingen	630 Opfingen	
41 Oberau	410 Oberau	64 Tiengen		640 Tiengen		
4 Süd	42 Wiehre	421 Oberwiehre 422 Mittelwiehre 423 Unterwiehre-Nord 424 Unterwiehre-Süd		65 Munzingen	650 Munzingen	
		43 Günterstal		430 Günterstal	66 Weingarten	660 Weingarten
					67 Rieselfeld	670 Rieselfeld

Gliederung nach dem Stand vom 1. Januar 1993



Wahlbezirk = Statistischer Bezirk
 Bezirk 570-01 in Wahlbezirk 660-06 enthalten
 Bezirk 670-01 in Wahlbezirk 660-06 enthalten
 Bezirk 622-03 in Wahlbezirk 622-01 enthalten

Kartengrundlage:

Vermessungsamt

Für statistische Zwecke

bearbeitet und

herausgegeben:

Amt für Statistik

u. Einwohnerwesen

Maßstab 1 : 50 000

Grenzen der

Stadtbezirke 

Statist. Bezirke 

Wahlbezirke 

